

SANIERUNG „SOZIALE STADT“

# HAINHOLZ

Hannover

## INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT 2005



LANDESHAUPTSTADT HANNOVER  
FACHBEREICH PLANEN UND STADTENTWICKLUNG  
- STADTERNEUERUNG -

# Integriertes Handlungskonzept Hainholz 2005

## Ansätze für eine soziale Stadterneuerung



Redaktion

Text

Plandarstellungen,  
Fotos

Landeshauptstadt Hannover  
Fachbereich  
Planen und Stadtentwicklung,  
Stadterneuerung

**Bernd Hothan**  
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

**Marion Feuerhahn**  
Sachgebiet Wohnraumversorgung (61.43)

**Bernd Hothan**  
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

**Anne Kehrein**  
Koordinationsstelle Sozialplanung (Dez III/Sopla)

**Norbert Kuczma**  
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün,  
Sachgebiet Übergeordnete Planung (67.20)

**Sigrid Ortmann**  
Bereich Stadtteilkulturarbeit - Nord-West (43.22)

**Volker Rohde**  
Quartiersmanagement Hainholz (50.09.1)

**Bernd Hothan**  
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Juni 2005

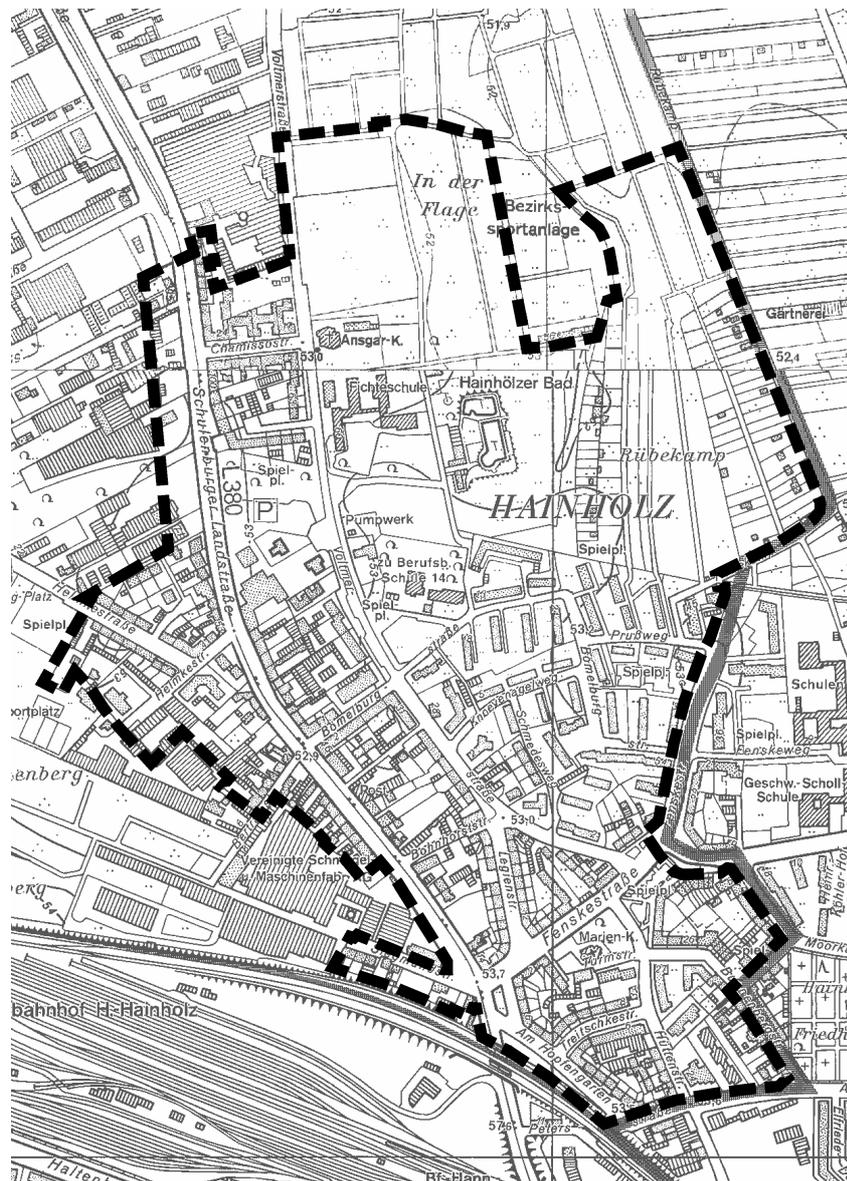
## INHALT

<b>Inhalt</b> .....	3
<b>1. Einleitung und Anlass</b> .....	4
<b>2. Gebietscharakteristik</b> .....	6
2.1. Städtebauliche Struktur.....	6
2.2. Sozialstruktur.....	8
<b>3. Finanzierung</b> .....	10
<b>4. Akteure im Prozess</b> .....	13
<b>5. Ziele, Bilanz und Ausblick</b> .....	16
5.1. Ziele und Handlungsfelder im Rahmen des Stadtteilentwicklungskonzeptes .....	16
5.2. Wohnen .....	18
5.3. Lokale Ökonomie.....	22
5.4. Soziale Infrastruktur.....	24
5.5. Bildung- und Qualifizierung .....	25
5.6. Öffentlicher Personennahverkehr, Verkehrsprojekte.....	28
5.7. Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen .....	30
5.8. Stadtteilkultur.....	32
5.9. Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement.....	35
<b>6. Projekte und Maßnahmen</b> .....	41
6.1 Verzeichnis der Projekte .....	41
6.1.1 Wohnen.....	44
6.1.2 Lokale Ökonomie .....	53
6.1.3 Soziale Infrastruktur.....	62
6.1.4 Bildung und Qualifizierung.....	84
6.1.5 Frauenpolitische Maßnahmen .....	
6.1.6 Maßnahmen für eine sichere Stadt.....	125
6.1.7 Umweltentlastung.....	
6.1.8 ÖPNV, Verkehrsprojekte .....	128
6.1.9 Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen .....	132
6.1.10 Stadtteilkultur.....	141
6.1.11 Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement.....	148
6.1.12 Rahmenplanungen .....	169
<b>7. Anhang</b> .....	172
7.1 Tabellen .....	172

## 1. EINLEITUNG UND ANLASS

Seit Dezember 2001 ist Hainholz förmlich festgelegtes Sanierungsgebiet im Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt“.

Förmlich festgelegtes  
Sanierungsgebiet  
Hainholz



Kennzeichnend für das Programm „Soziale Stadt“ ist es, dass die verschiedenen Themenfelder wie Wohnen, soziale Infrastruktur oder lokale Ökonomie zusammen betrachtet und bearbeitet werden. Dieses setzt ein ressortübergreifendes, integriertes Arbeiten voraus. Ziel ist es, Hainholz als Wohnquartier vor allem für die Menschen, die dort bereits leben, attraktiv werden zu lassen, aber auch für Menschen, die dort hinziehen und leben wollen. Die Zielsetzung der Entwicklung „stabiler Nachbar-

schaften“ entspricht dabei sowohl dem Leitprogramm als auch der kommunalen Strategie in den anderen hannoverschen Sanierungsgebieten.

Das Integrierte Handlungskonzept Hainholz 2005 ist als Fortschreibung des Konzeptes von 2004 eine wichtige Grundlage für die weitere Arbeit in Hainholz. Nach den ausführlichen Ausführungen vom Vorjahr werden in der hier vorliegenden Fortschreibung für 2005 die Projektstände weiter dokumentiert und über aktuelle Entwicklungen im Sanierungsgebiet Bericht erstattet.

## 2. GEBIETSCHARAKTERISTIK

### 2.1. STÄDTEBAULICHE STRUKTUR

Aufgrund der historischen Entwicklung zerfällt Hainholz in unterschiedliche Teilbereiche, die zur Ausbildung der Gesamtquartierssituation individuell beitragen. Die Teilbereiche stellen sich wie folgt dar:

- Der Bereich um die Chamissostraße, nördlich der ehemaligen Niedersachsenringtrasse, ist durch eine in sich geschlossene gründerzeitliche Blockrandbebauung geprägt



*Chamissostraße*

- Die gründerzeitlichen Blöcke entlang der Schulenburger Landstraße mit vereinzelt Nutzungskonflikten zwischen Wohnen und Gewerbe. Dieser Bereich ist von einer generellen Funktionsschwäche, wie z.B. Baulücken, Leerstand von Gewerbeeinheiten, Lagernutzung und brach gefallene Grundstücke geprägt. Insbesondere westlich der Schulenburger Landstraße haben sich gewerbliche Zwischennutzer niedergelassen.
- Der Bereich rund um die Bömelburgstraße aus den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts ist nach dem damals geltenden Leitbild der aufgelockerten und durchgrünten Stadt errichtet worden. Mittlerweile besteht Bedarf an einer energetischen Sanierung sowie Grundrissanpassungen an veränderte Nachfragebedingungen. Außerdem steigt hier der Bedarf an barrierefreien Wohnungen.
- Der Bereich um die Marienkirche südlich der Fenske-/ Melanchthonstraße mit großen Anteilen von Blockrandbebauung aus der Zeit um 1930.

Entscheidenden Anteil am Auseinanderfallen des Stadtteiles im nördlichen Sanierungsgebiet hat die Planungsbrache des ehemaligen Niedersachsenrings in seinem derzeitigen Zustand. Die Freihaltung breiter Seitenräume entlang der Schulenburger Landstraße für die Anbindung an die ehemals geplante Trasse hat sich als ein massives Investitionshemmnis ausgewirkt. Deshalb ist die Westseite der Schulenburger Landstraße zwischen der ehemaligen Niedersachsenringtrasse und der Sorststraße in einem ungeordneten Zustand.



*Die Marienkirche markiert den historischen Siedlungskern des ehemaligen Dorfes Hainholz*

Es fehlt die *Mitte* des Stadtteils, was durch die periphere Lage der privaten Infrastruktur entlang der Schulenburger Landstraße sowie von Schule und Freibad nördlich der ehemaligen Niedersachsenringtrasse besonders deutlich wird.

Die fehlende identifikationsstiftende Mitte erklärt auch die Schwierigkeit, Hainholz trotz ausgeprägter Insellage als einen eigenständigen Stadtteil zu begreifen.

Hainholz verfügt zudem über einen relativ geringen Anteil an öffentlich nutzbaren Freiräumen. Die Niedersachsenringtrasse ist in ihrem jetzigen Zustand nicht sehr attraktiv. Sie könnte eine wesentlich bessere qualitätvollere Rolle übernehmen.

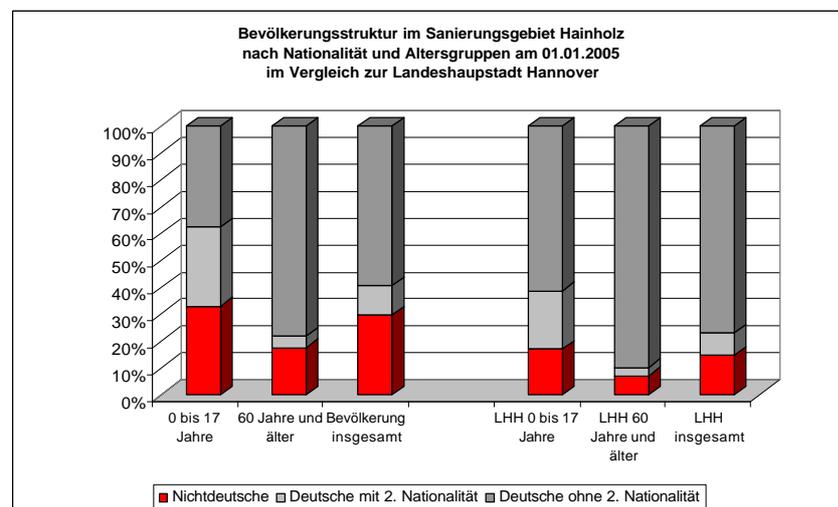
Größere zusammenhängende und für die Öffentlichkeit nutzbare Naherholungsräume sind nicht vorhanden. Auch die große Zahl an Kleingärten ( ca. 2.500 Gärten ) nördlich der Niedersachsenringtrasse kann diesen Mangel nur begrenzt auffangen, da sie nur durch die Wege öffentlich erlebbar sind. Von daher ist es sinnvoll die anderen vorhandenen öffentlichen Grünflächen im Quartier qualitativ aufzuwerten.

## 2.2. SOZIALSTRUKTUR

Im Sanierungsgebiet Hainholz leben insgesamt gut 6.700 Personen. Knapp 30 % haben eine nichtdeutsche Nationalität. Nimmt man zu dieser Gruppe die Personen hinzu, die neben der deutschen Nationalität noch eine weitere Nationalität besitzen, so erhöht sich der Anteil auf gut 40 %.

Hainholz ist von der Bewohnerschaft her ein relativ junger Stadtteil. So sind Kinder und Jugendliche im Vergleich zur Landeshauptstadt Hannover leicht überrepräsentiert, dagegen ist der Anteil der in Hainholz lebenden Menschen, die 60 Jahre und älter sind, geringer. Auffallend ist, dass in beiden Altersgruppen der Anteil der Menschen mit einem nichtdeutschen Hintergrund höher ist als im städtischen Durchschnitt.

Bevölkerungsstruktur  
in Hainholz



Insgesamt bezieht ein Viertel der Hainhölzer (1.676 Menschen) Transferleistungen wie Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe. Seit Ende 2000 ist in beiden Bereichen eine Zunahme der Betroffenen zu verzeichnen. Dieses ist mit den verschlechterten Rahmenbedingungen auf dem Arbeitsmarkt zu erklären.

Bei den Arbeitslosen ist vor allem die Zunahme der Zahl der Langzeitarbeitslosen auffällig. Inzwischen ist fast jeder zweite Arbeitslose langzeitarbeitslos (47,3 %). Demgegenüber steht eine Abnahme der Zahl der Arbeitslosen bei den Jugendlichen unter 25 Jahren und den 55-Jährigen und älteren. Nichtdeutsche sind in Hainholz im Vergleich zum Stadtdurchschnitt wesentlich stärker von Arbeitslosigkeit betroffen als Deutsche.

Die Betroffenheit von Sozialhilfe ist in Hainholz mit 14,1 % fast doppelt so hoch wie stadtweit (7,5 %). Auffallend ist, dass ein Viertel der Familienhaushalte und fast die Hälfte der Haushalte von allein Erziehenden Sozialhilfe bezieht. Damit ist für einen Großteil der Heranwachsenden das Aufwachsen in finanziell

belasteten Lebenssituationen Alltag. Der Rückgang der Anzahl der älteren Sozialhilfeempfänger ist auf die Einführung der Grundsicherung zurückzuführen. Die Auswirkungen der neuen Sozialgesetzgebung („Hartz IV“) sind hier noch nicht dargestellt, da aktuelle Daten noch nicht zur Verfügung stehen.

## 3. FINANZIERUNG

Für die Finanzierung des Programms „Soziale Stadt“ stehen Städtebauförderungsmittel des Bundes, des Landes und der Kommune zur Verfügung. Diese können hauptsächlich für investive Maßnahmen eingesetzt werden. Ziel des Programms ist es, weitere Finanzierungsmittel einzubinden und zu bündeln.

### Städtebauförderungsmittel

Von dem für Hainholz in der Vorbereitenden Untersuchung ermittelten Fördermittelbedarf von 23 Mio. € steht dem Sanierungsgebiet ein bis zum 31.12.04 vom Land bewilligter Kostenrahmen von ca. 3,8 Mio. € an Städtebauförderungsmitteln zur Verfügung. Im Jahr 2005 hat das Land die Städtebauförderung ausgesetzt. Zunächst war unklar, ob die Finanzierung in 2006 wieder aufgenommen wird. Inzwischen ist vom Land signalisiert worden, dass es in 2006 wieder Städtebauförderungsmittel geben wird. In welcher Höhe dann Mittel für Hainholz bereitgestellt werden, ist zur Zeit noch unklar.

Durch die Aussetzung der Städtebauförderung im Jahr 2005 in Niedersachsen ist eine Planungsunsicherheit auch für andere investive Maßnahmen entstanden. Die Projektvorbereitung wird durch diese Situation sehr erschwert. So macht es beispielsweise keinen Sinn eine Kinderbeteiligung für den Neu- bzw. Umbau eines Spielplatzes durchzuführen, wenn unklar ist, wann die Maßnahme realisiert werden kann. Eine mehrjährige Wartezeit ist für die Heranführung von Kindern und Jugendlichen an demokratische Teilhabeprozesse wenig zielführend.

Neben den vorgenannten äußeren Rahmenbedingungen, die die gesetzlich geforderte zügige und zweckmäßige Durchführung der Sanierung zunehmend erschweren, sind auch konkrete umsetzungsbedingte Probleme ein Grund für erschwerten Mittelabfluss. Einzelprojekte, wie z. B. das Kinder- und Jugendhaus und die nach Gesprächen mit dem Land erforderliche Rahmenplanung haben intensive Diskussionen im Stadtteil ausgelöst. Dieser an sich wünschenswerte Diskussionsprozess führt jedoch dazu, dass bereits lange im Sanierungshaushalt eingeplante Mittel bisher noch nicht abgerufen werden konnten.

### Wohnraumförderungsmittel

Die Wohnraumförderungsmittel des Landes waren bisher ein wichtiger Bestandteil für die Finanzierung von Gebäudemoderernisierungen. Bei einem Großteil der Projekte sind in der Regel 50% Wohnraumförderungsmittel und dem Subsidiaritätsprinzip folgend erst nachrangig Städtebauförderungsmittel eingesetzt

worden. Durch den Wegfall der Kombinationsmöglichkeit von Wohnraum- und Städtebauförderungsmitteln seit 2004 ist für die Finanzierbarkeit von Modernisierungen ein grundlegendes Problem entstanden. Da ein kompletter Ausgleich mit Städtebauförderungsmitteln nicht finanzierbar ist, hat das zur Folge, dass in Hainholz wesentlich weniger familiengerechte Wohnungen realisiert werden können als ursprünglich geplant.

## Mittel des Jugend- und Sozialdezernates

Ergänzend zu den hauptsächlich investiven Mitteln des Bundes-Länderprogramms stehen seit dem Jahr 2001 jährlich Mittel im Verwaltungshaushalt des Jugend- und Sozialdezernates für sozialintegrative Projekte in den Gebieten Hainholz, Mittelfeld und Vahrenheide-Ost zur Verfügung, die durch externe Träger oder durch die Stadt Hannover durchgeführt werden. Die Höhe der Mittel ist jeweils für ein Jahr festgelegt. Aussagen, in welcher Höhe und wie lange diese Mittel noch bereitstehen, können nicht getätigt werden.

Von den für die Jahre 2001 bis 2004 insgesamt freigegebenen Mitteln in Höhe von 1,5 Millionen Euro, sind 310.000 Euro für Projekte in Hainholz gebunden worden. Die genauen Angaben für die Jahre 2003 und 2004 sind den Drucksachen 0313/2004 und 0268/2005 zu entnehmen. Ab dem Jahr 2005 sind aus dem Mittelansatz insgesamt 130.000 € für die Finanzierung des „Vahrenheider Initiativzentrum für Familie, Freizeit, Bildung und Beruf“ (VIZE) im Emmy-Lanzke-Haus in Vahrenheide-Ost in die Regelfinanzierung überführt worden. Für das Jahr 2005 stehen in der Haushaltsstelle Soziale Stadt des Jugend- und Sozialdezernates noch 301.700 Euro für Projekte in den Gebieten Hainholz, Mittelfeld und Vahrenheide-Ost zur Verfügung.

## Quartierfonds

Ab dem Jahr 2005 steht dem Stadtteil zusätzlich ein Quartiersfonds in Höhe von 25.000 € aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung. Mit diesem Fonds sollen kleine, nichtinvestive Maßnahmen schnell und unbürokratisch finanziert werden können, die dazu beitragen soziale, kulturelle und beschäftigungspolitische Ziele zu erreichen sowie die Mitwirkungsbereitschaft der Bewohnerinnen und Bewohner zu fördern. Aber auch investive Projekte (z.B. Parkbank, Sandkasten o. ä.) können gefördert werden, wenn sie die oben genannten Ziele unterstützen.

## Lokales Kapital für soziale Zwecke (LOS)



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

## FINANZIERUNG

Im Jahr 2003 wurde das Bundesprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) aufgelegt, das auch für das Bund-Länder-Programm „Die Soziale Stadt“ eingesetzt werden soll.

Das Programm ist generationsübergreifend angelegt; Ziel ist es, soziale und beschäftigungswirksame Potenziale vor Ort zu aktivieren. Wichtige zu beachtende Themen sind Interkulturalität und Gender Mainstreaming.

Für Hainholz wurden für den ersten Förderzeitraum vom 01.09.2003 bis 30.06.2004 90.000 € und für die zweite und dritte Förderperiode vom 01.07.2004 bis 30.06.2005 bzw. 01.07.2005 bis 30.06.2006 insgesamt jeweils 100.000 € als Globalzuschuss bewilligt. Diese Gelder sollen für Mikroprojekte mit einem Finanzvolumen von maximal 10.000 € eingesetzt werden. Es sind jährlich Neuanträge zu formulieren. Weitere Informationen sind der Drucksache 0294/2005 zu entnehmen. Die Gesamtlaufzeit des Programms sollte zunächst am 31.12.2006 enden. Der Bund hat Anfang Juli die Fortsetzung des Programms angekündigt.

## 4. AKTEURE IM PROZESS

Die Landeshauptstadt Hannover hat, wie bei allen bisherigen Sanierungsgebieten in Hannover üblich, auch für das Sanierungsgebiet Hainholz die Funktion des Sanierungsträgers übernommen. Innerhalb der Verwaltung hat das Sachgebiet Stadterneuerung des Fachbereiches Planen und Stadtentwicklung die Federführung für das gesamte Verfahren. Um dem integrativen Ansatz des Programms „Soziale Stadt“ gerecht zu werden, bestehen verwaltungsintern enge Kooperationen mit den am Thema beteiligten Fachbereichen und Dezernaten.

Das Quartiersmanagement, das mit einer Quartiersmanagerin aus dem Baudezernat und einem Quartiersmanager aus dem Jugend- und Sozialdezernat besetzt ist, ist für die Umsetzung und Koordinierung der Inhalte des Programms „Soziale Stadt“ die zentrale Stelle im Stadtteil mit Sitz im Stadtteilbüro in der Schulenburger Landstraße. Zu den Aufgaben gehört es, die Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner an den Prozessen zu gewährleisten, die Ziele und das Programm in der Öffentlichkeit zu vertreten, an der Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes mitzuwirken und dieses umzusetzen, neue Ideen aus dem Stadtteil aufzugreifen und Projekte zu entwickeln sowie die lokalen Akteure der Verwaltung und der freien Träger zu vernetzen.

Die Einbindung der Einwohnerinnen und Einwohner in ihren individuellen Lebenszusammenhängen und Bedürfnissen ist eines der wichtigsten Ziele bei dem durch das Programm Soziale Stadt angestrebten Aufwertungsprozess in Hainholz. Nur *mit* den Menschen vor Ort lassen sich Veränderungsprozesse tragfähig einleiten, die zudem lang anhaltende über den Sanierungszeitraum hinaus reichende positive Effekte für das soziale Miteinander erzielen sollen. Dieses geschieht über die Einbeziehung und Erweiterung informeller Netzwerke.

Die Förderung vorhandener, funktionierender Strukturen bedeutet auch die Einbeziehung und die Erweiterung informeller Netzwerke. Im Stadtteil Hainholz bestehen folgende informelle Netzwerke:

Im März 2002 wurde das Stadtteilforum Hainholz gegründet. Das Stadtteilforum ist ein offener Zusammenschluss der Bewohnerinnen und Bewohner des Programmgebietes „Soziale Stadt“ Hainholz und der Personen, die im Gebiet arbeiten bzw. Immobilieneigentum besitzen. Es befasst sich mit allen stadtteilrelevanten Themen, insbesondere mit allen Planungen und Vorschlägen, die im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ behandelt werden. Es fasst Beschlüsse, die als Empfehlungen an die formal zuständigen politischen Gremien gerichtet werden. Für Vorbereitung und Durchführung sowie die Vertretung

## AKTEURE IM PROZESS

des Stadtteilforums nach außen ist eine aus fünf Personen bestehende Sprechergruppe verantwortlich. Das Quartiersmanagement unterstützt und berät das Stadtteilforum und die Sprechergruppe.

*Das Stadtteilforum tagt regelmäßig im Kulturtreff Hainholz*



Die Delegation politischer Verantwortung des Rates in den Stadtteil durch Einrichtung einer Sanierungskommission, die als Kommission des Rates mit de facto Entscheidungskompetenz für die sanierungsinduzierten Themen bisher in allen Sanierungsgebieten in Hannover eingerichtet worden ist, gibt es in Hainholz in der bisher bekannten Form nicht. Da die Grundstimmung im Stadtteil bisher tendenziell gegen die Einrichtung einer Sanierungskommission war, gibt es neben dem Stadtteilforum als informellem Bürgerbeteiligungsgremium nur die nach der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) vorgesehenen Instanzen. Hier kommt hinsichtlich des gewollten Anspruchs des Stadtteilforums auf den Bezirksrat Nord eine besondere Rolle zu. Erst in jüngster Zeit hat im Stadtteil eine Diskussion eingesetzt, die die Konstituierung einer Sanierungskommission ergeben könnte. Neben klareren Beteiligungsstrukturen mit einer fest definierten Rolle des Stadtteilforums hat die Einrichtung einer Sanierungskommission als Kommission des Rates das Ziel durch die Entsendung von Rats- bzw. Bezirksratsmitgliedern die Entscheidungskompetenzen von der Rats-ebene näher in den Stadtteil zu bringen.

Die Stadtteilrunde Hainholz ist ein Zusammenschluss von bis zu 40 aktiven Organisationen und Einrichtungen des Stadtteils und trifft sich seit Mitte der 80er Jahre monatlich. Die Aufgabe der Stadtteilrunde ist es, an der Verbesserung der Lebensbedingungen der im Stadtteil lebenden Menschen mitzuwirken und eine Lobby-Funktion gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit wahrzunehmen. Sie wirkt an der Weiterentwicklung der gruppenspezifischen Angebote im Stadtteil mit und koordiniert einrichtungsübergreifende Aktivitäten in Hainholz. Zudem setzt sich die Stadtteilrunde für die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements im Stadtteil ein.

Ergänzend zur Stadtteilrunde wurde im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ vom Quartiersmanagement ein Projektbegleitausschuss eingerichtet. Dieser löst die bisher bestehende Kooperationsrunde ab. Der Projektbegleitausschuss besteht aus einer kleineren Gruppe benannter Vertreterinnen und Vertreter des Stadtteilforums, der Einrichtungen, der Vereine, der Wirtschaft, der Stadtverwaltung und von einzelnen Zielgruppen. Über alle sozialen Projekte aus den Fördermitteln der Stadt, des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) und dem Quartiersfonds trifft der Projektbegleitausschuss eine Vorentscheidung, bevor diese dem Stadtteilforum vorgestellt werden. Die Treffen finden zurzeit einmal monatlich statt. Im Projektbegleitausschuss werden zudem die Kooperationsmöglichkeiten für jedes einzelne Projekt bzw. Maßnahme abgestimmt.

Neben den für den gesamten Stadtteil bereits initiierten Beteiligungsstrukturen sollen besondere Beteiligungsmaßnahmen ergriffen werden, die eine Einbeziehung der Bewohnerinnen und Bewohner an ihrem Lebensort im Stadtteil vorsehen und sie nach Möglichkeit an „ihren“ Orten aufsucht. Ergänzend soll aber auch auf bestehende, funktionierende Strukturen aufgebaut werden. In Hainholz sind das in erster Linie ein ausgeprägtes Vereinswesen, die evangelische Kirchengemeinde, einige informelle Netzwerke und die Elternarbeit der Kindertagesstätten. Darüber hinaus leben und arbeiten in Hainholz viele Künstlerinnen und Künstler, die auch ein besonderes Interesse an der Gesamtentwicklung von Hainholz haben und ein großes Potenzial darstellen, über das z.B. eine stärkere Identifikation mit dem Stadtteil und den dort lebenden Menschen sowie eine veränderte Außenwahrnehmung erreicht werden könnte.

## 5. ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

### 5.1. ZIELE UND HANDLUNGSFELDER IM RAHMEN DES STADTTEILENTWICKLUNGSKONZEPTE

Der Rat der Landeshauptstadt Hannover hat am 9. Juni 2005 beschlossen, dass es das Leitbild und damit Hauptziel für eine soziale Stadterneuerungspolitik in und für Hainholz ist, die Lebenssituation der Menschen vor Ort in Hainholz nachhaltig zu verbessern.

Ausgehend von der lokalen städtebaulichen, baulichen, verkehrlichen, sozialen und wirtschaftlichen Situation in Hainholz, werden Ziele und Handlungsansätze dargestellt, die im weiteren Prozess abgestimmt und konkretisiert werden müssen. Die einzelnen Handlungsfelder werden wegen der spezifischen Zuständigkeiten und Finanzierungsinstrumente nebeneinander beschrieben, verstehen sich aber nicht nur hinsichtlich der Zielbestimmung als miteinander verknüpfte und einander bedingende Teile des Konzepts.

Allen Handlungsfeldern liegen folgende Zielsetzungen zugrunde:

- Bekämpfung von Einkommensarmut und deren Auswirkungen
- Förderung und Pflege der lokalen Ökonomie
- Schaffung zielgruppenorientierter Angebote insbesondere zur Unterstützung von Menschen in belasteten Lebenslagen im Stadtteil
- Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze zum Aufbau und zur Stabilisierung sozialer Netze
- Stabilisierung von Nachbarschaften
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Schwerpunktbildung bei präventiven Ansätzen in den Bereichen Gewalt, Gesundheit und Sucht
- Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderung und Senioren
- Schaffung von barrierefreiem Wohnraum und eines barrierefreien Wohnumfeldes
- Berücksichtigung des Konzepts des „Gender Mainstreaming“ (Herstellung der Chancengleichheit von Frauen und Männern)
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume
- Schaffung von wohnungsnahen Grünflächen / Aufwertung der Wohnumfeldqualitäten
- Aufwertung des Wohnungsbestandes durch Modernisierung / Anpassung an die perspektivische Wohnungsmarktentwicklung

- Halten von stabilisierenden Gruppen im Stadtteil und Öffnung des Stadtteils für sozial stabilisierende Bevölkerungsgruppen von Außen durch neue Wohnformen. Dabei werden auch weiterhin Wohnungen zur Versorgung von Haushalten zur Verfügung stehen, die Unterstützung bei der Wohnungsverorgung benötigen.
- Herausarbeiten einer Stadtteilidentität, Stärkung des Selbstbewusstseins der Hainhölzerinnen und Hainhölzer und Veränderung der Innen- wie Außenwahrnehmung des Stadtteils

Im Rahmen der Sanierung war und ist zu prüfen, welche Schwerpunkte in den einzelnen Handlungsfeldern gelegt werden, durch welche Projekte eine Umsetzung erfolgen kann und für welche Zielgruppen diese Projekte entwickelt und durchgeführt werden. Neben der Verbesserung der Lebenssituation aller in Hainholz lebenden Menschen wird bei der Sanierung Hainholz verstärkt Wert auf die Verbesserung der Situation von Kindern, Jugendlichen und Familien insbesondere in sozial benachteiligten Lebenslagen gelegt. Ebenso sind einzelne, auffällige Personengruppen stärker zu begleiten und in das nachbarschaftliche Gefüge einzubinden. Bei allen Projekten und Maßnahmen ist die besondere geschlechtsspezifische Situation zu untersuchen und ggf. zu berücksichtigen, um der Chancengleichheit von Frauen und Männern Rechnung zu tragen (Konzept Gender Mainstreaming).



*Die Stadtbahn ist an der Haltestelle Fenskestraße barrierefrei erreichbar.*

Darüber hinaus ist es aufgrund der Erkenntnisse der demographischen Alterung und der damit steigenden Zahl älterer Menschen sowie der Verankerung von Ansprüchen behinderter Menschen in gesetzliche Vorgaben (u.a. Grundgesetz, Gleichstellungsgesetz, Änderungen zur NBauO) erforderlich, den gesamten Prozess um die Belange von Menschen mit Behinderung zu ergänzen und zu erweitern. Dabei muss konzeptionell beachtet werden, dass es nicht um die zusätzliche Erfüllung

spezieller Ansprüche einzelner Gruppen geht (behindertengerecht), sondern Angebote geschaffen und Lösungen gefunden werden müssen, die allen Interessen und Personen gleichermaßen zugute kommen (barrierefrei). Um diesem Anspruch gerecht zu werden, sollen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner aus den Stadtquartieren benannt werden, die regelmäßig über anstehende Projekte von der Verwaltung informiert werden. Im Weiteren wird durch die Interessenverbände eine Person für die Mitarbeit in der Sanierungskommission und dem Stadtteilforum festgelegt, die eine Einladung zu den Veranstaltungen bekommt und die Einbindung der geeigneten Interessenvertretung sicherstellt.

Über die Initiierung von Sanierungsprojekten hinaus ist es Ziel und Chance der Sanierung, neben der geforderten verwaltungsintern engen Kooperation aller beteiligten Fachbereiche und Dezernate mit anderen Trägern zu kooperieren und auf deren Engagement zu unterstützen. Dieses zusammen macht den integrierten Charakter der Sanierung als gemeinsamen Prozess verschiedenster Akteure aus.

Beispielhaft für die die Gesamtentwicklung in Hainholz werden in den folgenden Kapiteln 5.2 bis 5.9 die wichtigsten Entwicklungen des letzten Jahres beschrieben und ein Ausblick auf das weitere Geschehen gegeben.

## 5.2. WOHNEN

### **Wohnen für spezielle Nachfragegruppen / Belegrechtswohnungen**

Auch auf einem eher entspannten Wohnungsmarkt gibt es Haushalte, die am freien Wohnungsmarkt Probleme haben, eine angemessene Wohnung zu finden. Für die Versorgung dieser Haushalte sind Belegrechtswohnungen erforderlich. Eine Konzentration von Belegrechtswohnungen kann aber auch dazu führen, dass sich einseitige Bewohnerstrukturen bilden oder verstärken.

In Hainholz gab es zu Beginn der Sanierung 828 Belegrechtswohnungen, dieses entspricht einem Anteil von etwas über 22 Prozent. Für den überwiegenden Teil der Wohnungen waren parallel Einkommensgrenzen bei der Vermietung zu beachten.

Im Jahr 2001 wurde für knapp 630 Wohnungen eine Gebietsfreistellung erteilt. Diese Wohnungen konnten damit frei von Einkommensbeschränkungen vermietet werden. Die damals noch zu leistende Fehlbelegungsabgabe war im Freistellungsgebiet nicht zu entrichten.

Beim Auslauf der Gebietsfreistellung im Jahr 2004 wurde eine neue Vereinbarung getroffen. Viele ehemals an Einkommengrenzen gebundene Wohnungen konnten nun auch ohne Gebietsfreistellung vermittelt werden, daher wurde mit dem Wohnungseigentümer eine Vereinbarung über die Ausübung der Belegungsrechte abgeschlossen. In den folgenden Monaten wurden gut 160 Wohnungen an eine Fondsgesellschaft veräußert, bei diesen Wohnungen verzichtete die Landeshauptstadt Hannover vollständig auf das Belegungsrecht.

Dieses hat dazu geführt, dass im April 2005 bei knapp 640 Wohnungen im Sanierungsgebiet ein Belegungsrecht der Landeshauptstadt Hannover besteht, ausgeübt wird dieses Belegungsrecht bei knapp 540 Wohnungen. Der Anteil der Belegungsrechte im Sanierungsgebiet liegt nun bei ca. 14,5 Prozent.

Im Sanierungsgebiet befinden sich weiterhin zwei Unterkunfts-bereiche. Es handelt sich zum einen um eine Gemeinschaftsunterkunft für wohnungslose Frauen (35 bis 40 Plätze) und Schlichtwohnungen (für gut 50 Personen). Diese Nutzung ist auch zukünftig erforderlich und Bestandteil der langfristigen Planung zur Bereitstellung von entsprechenden Angeboten.

## **Städtebauliche Entwicklung**

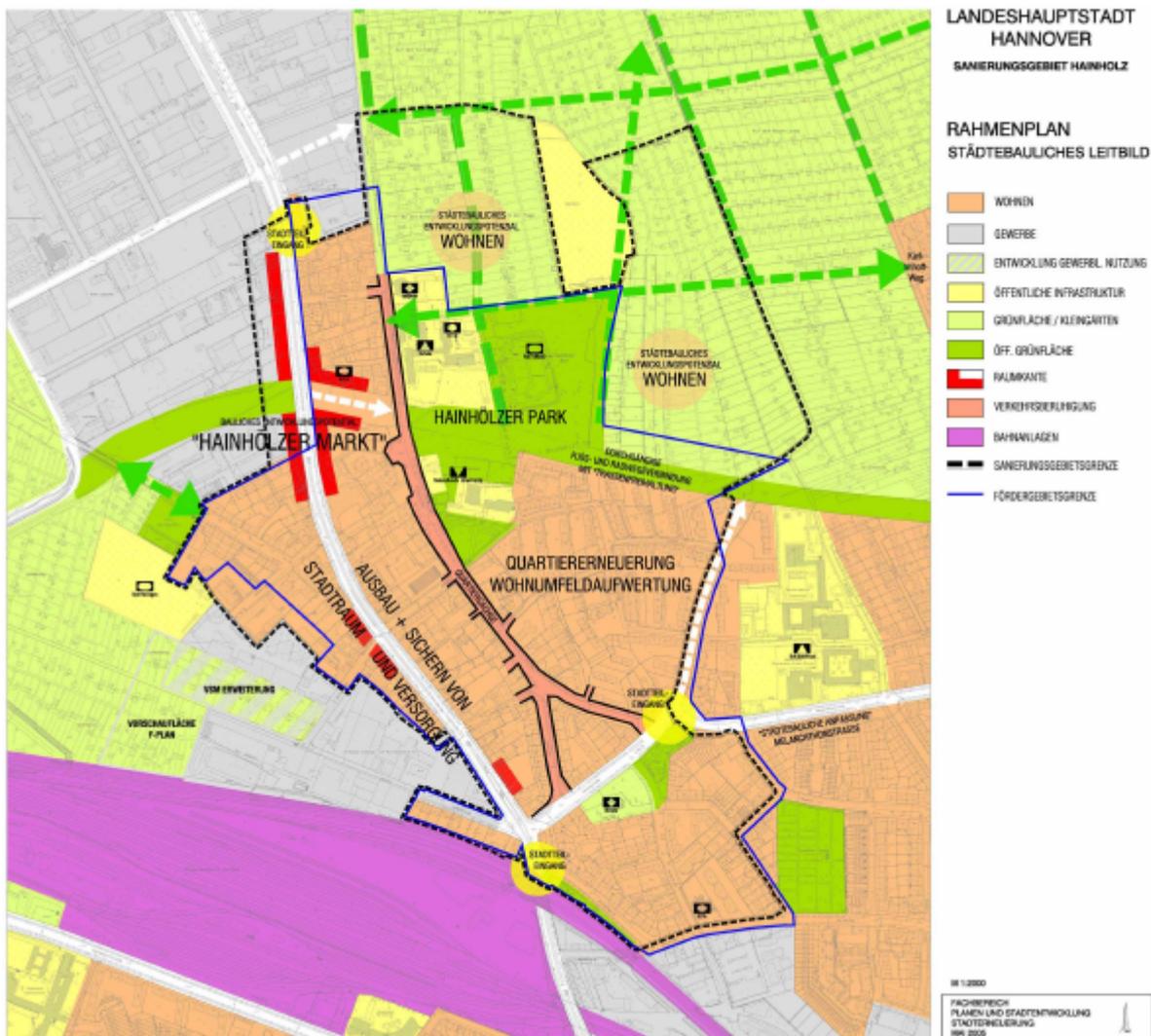
Mit dem Ersatz der Darstellung des Niedersachsenringes als Hauptverkehrsstraße durch die Darstellung einer Grünverbindung im Flächennutzungsplan und der Erarbeitung des städtebaulichen Rahmenplans Hainholz wird die jahrelange Stagnation um die Planungsbrache des ehem. Niedersachsenringes allmählich überwunden.

Mit dem Verzicht auf den Bau des Niedersachsenringes ergeben sich neue Möglichkeiten für die weitere Entwicklung von Hainholz. Zum einen endet eine mehrjährige Phase der Investitionsunsicherheit für die an der Schulenburger Landstraße ansässigen Gewerbebetriebe im Bereich der ehemals geplanten Trasse. Die bisher für Zufahrtsrampen und Einfädelungsspuren großflächig freigehaltenen Flächen könnten nun nach einer entsprechenden Änderung des Planungsrechts der Entwicklung der angrenzenden Gewerbebetriebe zugute kommen. So ist es beispielsweise auch möglich, Teile der ehemaligen Trasse für das geplante Stadtteilzentrum „Hainhölzer Markt“ zur Verfügung zu stellen.

Zum anderen steht ohne die einschnürende Trasse einer Weiterentwicklung des Stadtteils nach Norden nichts mehr im Wege. Der städtebauliche Rahmenplan Hainholz, der nach zweijähriger Diskussion im Februar 2005 den Ratsgremien vorgestellt worden ist, ist nach einer erneuten und teilweise sehr heftig geführten Debatte im Stadtteil in modifizierter Form vom Stadtrat am 7. Juli 2005 als Sanierungsziel beschlossen wor-

# ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

den. In dem Rahmenplan wird das Leitbild einer möglichen und sinnvollen Ergänzung des Stadtteils dargestellt. Demnach ist es zur Überwindung des vorhandenen monostrukturierten Wohnungsangebots mit zu kleinen und nicht familienfreundlichen Wohnungen notwendig, in einem neuen Wohngebiet am Hainholzer Bad Einfamilienhäuser für junge Familien zu errichten. Dieses neue Wohngebiet ermöglicht Familien aus Hainholz, die ein Eigenheim errichten wollen, im gewohnten Umfeld zu bleiben. Darüber hinaus können sozial stabilisierende Bevölkerungsgruppen in den Stadtteil hineingeholt werden.



Rahmenplan Hainholz  
(Stand: Mai 2005)

Für die neuen Wohnbauflächen, die im Wesentlichen auf heutigen Kleingartenflächen möglich sind, wird angesichts der Bedeutung der Kleingärten und der Kleingartenvereine für die Naherholung und die soziale Stabilisierung des Stadtteils eine Lösung im Konsens angestrebt. Da dieser Konsens bisher noch nicht erreicht werden konnte, werden im Rahmenplan die städtebaulichen Entwicklungspotentiale nur symbolisch ohne konkrete Flächen dargestellt.

Neben der skizzierten Wohnungsbauentwicklung im Norden von Hainholz ist ein zentraler Grünbereich der bedeutendste Bestandteil des Rahmenplans. Das zum Naturbad ökologisch modernisierte Hainhölzer Bad bildet das Rückgrat des neuen „Hainhölzer Parks“. Außerhalb der Badesaison soll das Bad als Teil des neuen Parks für Spaziergänger geöffnet werden. Damit bleibt diese zentrale Grünfläche nicht monatelang eingezäunt und ungenutzt. Der Park umfasst aber auch die derzeit unter anderem als ungeordneter Parkplatz genutzten Vorflächen des Bades sowie die sozialen und kulturellen Infrastruktureinrichtungen um die Alice-Salomon-Schule und reicht bis an die Bömelburgstraße. Nachdem alle Rahmenbedingungen geklärt sind, soll nun ein Rahmenkonzept für den Park entwickelt werden.

Für das Sanierungsgebiet „Soziale Stadt“ und den gesamten Stadtteil Hainholz hat das Hainhölzer Bad eine große Bedeutung. Es gehört zu den wenigen Attraktionspunkten im Stadtteil und ist mit ca. 58.000 (2002) Besuchern pro Jahr nicht nur die am häufigsten besuchte öffentliche Einrichtung des Stadtteils, sondern zieht auch, wie die Ergebnisse einer Befragung aus dem Jahr 2004 deutlich machen, Besucher aus anderen Stadtteilen nach Hainholz und in das Sanierungsgebiet. Die Befragung ergab, dass ca. 30 % der Besucher aus dem Sanierungsgebiet und 70 % aus anderen Stadtteilen kommen.

Durch die Städtebauförderung besteht die Möglichkeit, das Hainhölzer Bad im Zuge seiner ökologischen Modernisierung zu einem Naturbad mit einer spürbaren Senkung der bisherigen Unterhaltungskosten umzugestalten.

Der Fortbestand und die Umnutzung des Hainhölzer Bades zu einem Naturbad sind von großer Bedeutung für die beabsichtigte Aufwertung des Stadtteiles Hainholz zu einem attraktiven Wohnstandort für junge Familien und Senioren. Im Zusammenhang mit der Ausbildung des attraktiven Stadtteilparks stellt das zukünftige Naturbad ein hochwertiges Freizeit- und Naherholungsangebot für die jetzigen Bewohner von Hainholz, der umliegenden Stadtteile sowie für neu hinzuziehende Bewohner dar.

So wird durch den Erhalt und die Modernisierung des Bades und der „Entwicklung eines zusammenhängenden Stadtteilparks mit einem attraktiven Naturbad“ nicht nur das bisherige Naherholungsangebot erhalten, es werden auch Voraussetzungen für eine Ansiedlung von stabilisierenden Bewohnern und jungen Familien geschaffen.

### **Gebäudemodernisierung**

Im vergangenen Jahr sind in Hainholz 50 Wohneinheiten modernisiert worden. Die Maßnahmen verfolgten weiterhin das

Ziel der energetischen Sanierung der Außenhaut sowie der Schaffung von großen familiengerechten Wohnungen. Darüber hinaus werden die Erdgeschosswohnungen der Zeile Bömelburgstraße 24 - 28 über Rampen barrierearm erschlossen. Die Projekte lagen vor allem im Bereich der Bömelburgstraße, aber auch in der Bertramstraße. Für die nächsten Jahre werden weitere Wohnungsmodernisierungen vorbereitet, die dann im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten umgesetzt werden sollen. Näheres zu den einzelnen Objekten ist den Projektbögen im hinteren Teil des Handlungskonzeptes zu entnehmen (01.001 bis 01.007).



*Modernisierte Wohngebäude  
in der Bertramstraße  
(Kornbrennerei)*

## 5.3. LOKALE ÖKONOMIE

### Einleitung neuer wirtschaftlicher Tätigkeiten

Mit der zum Ende des Jahres 2005 geplanten Beauftragung eines Gewerbebeauftragten soll u. a. die Entwicklung eines übergeordneten Netzwerkes der in Hainholz arbeitenden Betriebe eingeleitet werden. Ziel ist insbesondere positive Effekte aus einem stärkeren Informationsaustausch zwischen den Betrieben zu bewirken. Die Bildung von Werbegemeinschaften oder die Entwicklung gemeinsamer Marketingstrategien sind mögliche Themen- und Aktionsfelder.

Zur ökonomischen Weiterentwicklung des Stadtteils ist die Planung des Hainhölzer Marktes von elementarer Bedeutung. Die Entwicklung des Marktes soll auch den zurzeit festzustellenden Rückzug von Einzelhandel und Dienstleistungen aufhalten und einen gegenläufigen Entwicklungstrend einleiten.

Anlässlich der Neugestaltung des Hainhölzer Bades in ein Naturbad und die damit beabsichtigte Einsparung der städtischen Zuwendung für das Bad, hat sich eine Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern sowie Vertreterinnen und Vertretern von Vereinen und Einrichtungen gebildet. Das Interesse dieser Gruppe besteht u. a. darin, zum Fortbestand des Hainhölzer Bades die konkrete Entwicklung bis zur Gründung eines Stadtteilbetriebes, beispielsweise als Genossenschaft, einzuleiten. Gefördert aus Mitteln des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) wird derzeit eine Wirtschaftlichkeitsberechnung mit der Modifikation des Standortkonzeptes und der Abschätzung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit des Naturbades erarbeitet. Darüber hinaus wird die Entwicklung eines Kooperationsmodells, z. B. in Form von lokalen Partnerschaften geprüft. Konkrete Ergebnisse sind noch im Jahr 2005 zu erwarten.

### **Beschäftigung auf lokaler Ebene**

Die Schaffung von kleinteiligen im Wohnquartier verankerten Beschäftigungs- und Einkommensmöglichkeiten erhält eine immer größere Bedeutung. Mit dem aus dem Verein „Miteinander für ein schöneres Viertel“ entwickelten Projekt „Grüne Brücke“ wurde bereits eine erste Maßnahme in diesem Zusammenhang erfolgreich etabliert. Die „Grüne Brücke“ setzt in Hainholz angeleitet von zwei Diplom Ingenieuren kleinere Maßnahmen im Bereich des Garten- und Landschaftsbaus um.

Über das Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) befinden sich zurzeit zwei weitere Projekte in der Entwicklung. Mit dem Projekt „Service Pool – Entwicklung einer Dienstleistungsgesellschaft wird“ eine Konzeption entwickelt, mit der es über einen Dienstleistungsbetrieb ermöglicht werden soll, dass Personen aus dem Stadtteil mit geringem Einkommen und/oder ohne Beschäftigung beispielsweise auf Honorarbasis dem Stadtteil ihre Fähigkeiten zur Verfügung stellen. Der Service Pool könnte in Form eines Stadtteilmaklers Dienstleistungen, wie Einkaufshilfen für alte Menschen, geringfügige leichte Handwerkertätigkeiten bis hin zu einem Cateringservice von und für Stadtteilbewohnerinnen und -bewohner vermitteln. Mit dem Projekt „Entwicklung einer Konzeption für einen sozialen Gastronomiebetrieb in Hainholz“ sollen die Voraussetzungen zur Gründung eines sozialen Betriebes im Bereich Gastronomie für den Stadtteil geprüft und entwickelt werden. Das Projekt beinhaltet die Erstellung eines Konzeptes für einen derartigen Betrieb unter Prüfung verschiedener Gesichtspunkte. Mit ersten Ergebnissen beider Projekte ist noch im Jahr 2005 zu rechnen.

Neben diesen neuen Aktivitäten, die im Rahmen der Sanierung „Soziale Stadt“ initiiert worden sind, sollen selbstverständlich die zahlreichen in Hainholz ansässigen Gewerbebetriebe nicht unerwähnt bleiben. Hier ist stellvertretend für andere die Vereinigte Schmirgel- und Maschinen-Fabriken AG (VSM) hervorzu-

heben, die mit über 350 Mitarbeitern am Standort Hainholz der größte Arbeitgeber im Stadtteil ist. In der Sigmundstraße hat das Unternehmen nicht nur seit 1864 seinen Stammsitz sondern von hier aus wird auch der heutige Konzern VSM mit weltweit 820 Mitarbeitern in 10 Tochterunternehmen geleitet.

Die VSM versteht sich als wichtigen Bestandteil des Stadtteils und möchte nicht nur über die aktuellen Entwicklungen informiert sein sondern sieht sich in der Verpflichtung, sich aktiv in Hainholz zu engagieren. So ist die VSM schon mehrfach als Partner für Initiativen im Stadtteil aufgetreten. Die VSM hat sich unter anderem als Sponsor wie z.B. beim Umbau eines Mehrzweckraumes in der Fichteschule oder bei der Hainholz-Stele engagiert. Aber auch beim diesjährigen Stadtteilstadtteilfest hat die VSM mit einem außergewöhnlichen Stand, an dem selbst gestaltetes Schleifpapier hergestellt werden konnte, Flagge gezeigt.

## 5.4. SOZIALE INFRASTRUKTUR

Aus den bisherigen Untersuchungen und Analysen sowie den Beteiligungsveranstaltungen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern wurde ersichtlich, dass im Stadtteil Hainholz der Ausbau und die Anpassung der sozialen Infrastruktur einen erheblichen Handlungsbedarf aufweist.

### Kinder- und Jugendhaus

*Das geplante Kinder- und Jugendhaus soll 2006 eingeweiht werden.*



Der Bedarf an ausreichenden Räumlichkeiten für Kinder- und Jugendliche besteht bereits seit vielen Jahren und wurde auch durch die Entscheidung des Stadtteilforums im Mai 2002 für den Neubau eines Kinder- und Jugendhauses verdeutlicht. Unter der Voraussetzung, dass in Hainholz keine ausreichenden Räumlichkeiten im Gebäudebestand vorhanden sind, wurde umgehend mit intensiver Beteiligung der Kinder- und Jugendlichen ein Neubau für die Kinder- und Jugendarbeit geplant. Mit der vorgesehenen Schließung des Hainhölzer Bades und der Rückgabe der Alice Salomon Berufsschule an die Stadt mussten diese Planungen zunächst zurückgestellt werden. Es galt zu prüfen, inwieweit das Gebäude des Hainhölzer Bades und die Alice Salomon Schule für ein Kinder- und Jugendhaus genutzt

werden könnten. Die aus Sicht vieler Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils zeitintensive Prüfung ergab letztendlich, dass an der Entscheidung für einen Neubau des Kinder- und Jugendhauses festzuhalten ist. Nach Beschluss des Rates der Landeshauptstadt Hannover im Juni 2005 soll nun mit dem Bau des barrierefrei konzipierten Hauses begonnen werden. Die Fertigstellung wird für Herbst 2006 erwartet.

### **Erweitertes Raumangebot für Begegnungsmöglichkeiten im Stadtteil**

Im Zuge der Prüfung der Alice Salomon Berufsschule für eine Nutzung als Kinder- und Jugendhaus wurde von der Stadtverwaltung ein Konzeptionsvorschlag entwickelt, der die Nutzung des Erdgeschosses und des Kellerbereiches dieses Gebäudes als erweitertes Raumangebot für die Angebote des Kulturtreffs sowie den Umbau der Turnhalle der Alice Salomon Schule als Veranstaltungshalle vorsah. Dieser Vorschlag wurde zunächst von Seiten des Betreibers des Kulturtreffs Hainholz der Hainhölzer Kulturgemeinschaft e. V. und anschließend auch vom Stadtteilforum mehrheitlich abgelehnt und damit von Seiten der Stadtverwaltung nicht weiter verfolgt. Unabhängig hiervon bleibt der Bedarf an zusätzlichen Räumlichkeiten für Begegnungsmöglichkeiten verschiedener Bevölkerungsgruppen bestehen.

### **Kindertagesstätten**

Die Situation der Kindertagesstätten hat sich bisher nicht verändert. Eine Verbesserung ist allerdings auf Grund bestehender Förderbestimmungen nicht über Städtebaufördermittel umsetzbar.

## **5.5. BILDUNG- UND QUALIFIZIERUNG**

Bildung ist der Schlüssel zur sozialen und beruflichen Integration. Um die Bildungschancen spezifischer Zielgruppen im Stadtteil (insbesondere sozial benachteiligte Familien mit und ohne Migrationshintergrund, Jugendliche und junge Erwachsene, Frauen mit Migrationshintergrund) zu verbessern, bedarf es der intensiven Kooperation von schulischen und nicht-schulischen Bildungsinstitutionen und der Vernetzung der verschiedenen beteiligten Akteure und Einrichtungen.

Bildung ist Querschnittsaufgabe und darf nicht als Zuständigkeit an einzelne Institutionen abgegeben werden. Mit dieser Zielrichtung haben sich für den Stadtteil Hainholz folgende Handlungsfelder herausgebildet:

## Elternbildung

Elternbildung findet innerhalb der einzelnen Institutionen und im Rahmen verschiedener Kooperations- und Netzwerkprojekte statt. Das Projekt „Elternwerkstatt“ verbindet u. a. die Kindertagesstätten, die Grundschule und Stadtteilkultureinrichtung, verschiedene Jugendhilfeträger und städtische Dienste. Ziele sind:

- Stärkung von Eltern und Familien durch Unterstützung und Verbesserung der Erziehungskompetenzen,
- Sprachförderung
- Stärkung der nachbarschaftlichen Beziehungen, um die Selbsthilfepotenziale zu entwickeln.

Im Zusammenhang mit einer gezielten Sprachförderung sollen über unterschiedliche Konzepte und Methoden auch Eltern angesprochen und in ihren Kompetenzen gestärkt und unterstützt werden, die bisher als schwer erreichbar galten.

## Bildung im Kindesalter

Durch eine systematische und individuelle Bildungsförderung sind die biografischen Besonderheiten jedes einzelnen Kindes, ob Junge oder Mädchen, mit oder ohne Migrationshintergrund, bildungsnah oder bildungsfern, zum Ausgangspunkt zu machen. Bildungsförderung heißt in diesem Zusammenhang nicht allein die Erweiterung von Wissen im kognitiven Bereich, sondern bedeutet auch soziale und emotionale Persönlichkeitsbildung.



Grundschule  
Fichteschule

Die familiäre Förderung ist dabei entscheidend, aber auch die Förderung durch die Bildungsinstitutionen Kindertagesstätte

und Grundschule. Dem Thema „Sprachbildung“ kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Im Stadtteil wird ein Konzept zur „Vernetzten Sprachförderung“ erarbeitet und umgesetzt. Neben dem Spracherwerb ist die Entwicklung der motorischen und kreativen Fähigkeiten von Kindern für den Bildungserfolg von Bedeutung. In diesem Zusammenhang werden Projekte im Bereich Musik/Musikalische Früherziehung und Bildende Kunst entwickelt und durchgeführt, um Kinder in ihren Ausdrucksmöglichkeiten zu stärken.

## **Übergang Schule/Beruf**

Kinder und Jugendliche müssen darin unterstützt werden, einen ihren Fähigkeiten und Talenten angemessenen Schulabschluss zu erreichen. Dabei geht es zum einen um individuelle Hilfen (Hausaufgabenbetreuung, Berufsorientierung u. ä.), aber auch um strukturelle Verbesserungen in der Vernetzung zwischen Schule und Einrichtungen der Jugendarbeit z.B. durch das Netzwerk Schule und Jugendarbeit, um die Teilhabechancen und die Chancengerechtigkeit zu verbessern.

Das neu entstehende Kinder- und Jugendhaus wird in diesem Netzwerk eine wichtige Rolle spielen und im Sinne eines „Lebensraums für Kinder- und Jugendliche“ zu einem wichtigen Bildungsort.

## **Lebenslanges Lernen**

Lernen ist eine natürliche „Überlebensfunktion“, die immer wieder dabei hilft,

- neue Informationen, Erfahrungen, Herausforderungen verstehend zu verarbeiten, zu bewerten und in die eigenen verhaltensbestimmenden Vorstellungen einzubeziehen, um damit
- zu einer besseren Lebensbewältigung und sozialen Partizipation, zur Sicherung von Lebensunterhalt, Lebensqualität und Lebenssinn zu kommen.

Lernen hört nicht mit dem Schulabschluss auf, sondern findet in jeder Lebensphase und an den unterschiedlichsten Orten statt. Im Zuge der Neustrukturierung der Bildungs- und Kulturstandorte im Stadtteil sollen verstärkt Lern- und Qualifizierungsangebote auch dezentral angeboten werden.

Mit der zukünftigen Nutzung der Alice-Salomon-Schule als Standort der VHS (Tages- und Abendrealschulzweig sowie Hauptschulabschlusskurse) können auch stadtteilbezogene Bildungsmaßnahmen (z.B. im EDV-Bereich) angeboten werden, die zuvor wegen fehlender Räumlichkeiten nicht stattfinden konnten.

## 5.6. ÖFFENTLICHER PERSONENNAHVERKEHR, VERKEHRSPROJEKTE

### F-Plan Änderung Niedersachsenring

*Auszug aus dem  
Flächennutzungsplan  
vor der Änderung*



*Auszug aus dem  
Flächennutzungsplan  
nach der 137. Änderung*



Die Planungsbrache der ehemaligen Niedersachsenringtrasse hatte insbesondere im zentralen Bereich von Hainholz dazu geführt, dass hier ein vernachlässigter Bereich mit Hinterhofcharakter entstanden ist. Vermüllung, illegale Bauschuttablagerungen und wildes Parken waren die Folge. Nachdem bereits seit vielen Jahren klar gewesen ist, dass der Niedersachsenring als Stadtautobahn nicht mehr gebaut werden wird, ist es im vergangenen Jahr gelungen, die Aufgabe der Planung auch planungsrechtlich umzusetzen. Mit dem 137. Änderungsverfahren zum Flächennutzungsplan Hannover wird nun die Darstellung als Hauptverkehrsstraße auch im Hainhölzer Bereich durch die Darstellung einer Grünverbindung ersetzt. Dieses formelle Änderungsverfahren stellt in Verbindung mit den im Rahmenplan skizzierten Veränderungen die wichtigste planeri-

sche Weichenstellung für den Stadtteil seit Jahrzehnten dar. Auf dieser Grundlage kann ohne die bisher zu erwartenden Verkehrsbelastungen in den nächsten Jahren die Entwicklung des Stadtteils kontinuierlich weiter betrieben werden.

## **Fußwege Bömelburgstraße**

Im Quartier Bömelburg sind die straßenbegleitenden Fußwege in den sechziger Jahren häufig sehr schmal ausgebaut worden. In einigen Straßenabschnitten haben die Fußwege nur eine Breite von 0,80 m bis 1,10 m. Den Vorschlägen des Freiraumkonzepts Bömelburg folgend wird zunächst der Fußweg vor den Gebäuden Bömelburgstraße 46-54 auf ca. zwei Meter verbreitert. Diese Maßnahme erfolgt zeitlich und inhaltlich abgestimmt mit der Umgestaltung der Vorgartenbereiche der betroffenen Häuser. Ergänzende Informationen sind im Projektbogen 09.003 zu finden.



*Fußweg vor den Gebäuden  
Bömelburgstraße 46-54*

## **Voltmerstraße**

Nach der langwierigen Diskussion im Stadtteilforum über die Konzeption der Verkehrsberuhigung der Voltmerstraße kann nun in der ersten Jahreshälfte 2005 der erste Bauabschnitt zwischen Fenskestraße und Bohnhorststraße ausgebaut werden. In diesem Straßenabschnitt wird die Fahrbahn auf 5,50 m Breite reduziert. Neben straßenbegleitenden Längsstellplätzen werden 3,00 m bis 5,00 m breite Fußwege angelegt. Die ursprünglich geplante Alleepflanzung kann aufgrund vorhandener Leitungen nicht realisiert werden. Trotzdem werden in diesem Straßenabschnitt neun Ahorn-Bäume sowie an dem Platz für die Stele sechs Rotdornbäume neu angepflanzt. Geschwindigkeit reduzierend wirken sich die Gehwegüberfahrt an der

Fenskestraße und der in rotem Straßenklinker gepflasterte niveaugleiche Platz im Kreuzungsbereich zur Bohnhorststraße und Legienstraße aus.

Der kleine Platz an der Fenskestraße wird durch die in diesem Zusammenhang durchgeführte Umgestaltung seiner Bedeutung als Stadtteileingang aus Vahrenwald gerecht. In seiner zurückhaltenden bestandsorientierten Gestaltung bildet der Platz ein attraktives Umfeld für die im Juni fertig gestellte Hainholz-Stele. Weitere Informationen sind unter dem Kapitel 5.9 Stadtteilkultur beziehungsweise in den Projektbögen 09.001 und 11.003 zu finden.

## 5.7. WOHNUMFELD, GRÜN- UND FREIFLÄCHEN

Grün- und Freiflächen sind wichtige Bestandteile städtischen Wohnens. Dies betrifft den privaten und öffentlichen Bereich gleichermaßen. Insbesondere beim Geschosswohnungsbau ergänzen Grün- und Freiflächen maßgeblich das Quartier und bieten Raum für Freizeit, Sport, Spiel und Erholung.

Alle anstehenden Planungen werden in enger Abstimmung mit den künftigen Nutzern und Nutzerinnen erarbeitet. So konnte an der Voltmerstraße ein neuer Kinderspielplatz ausgebaut werden. Ein weiterer an der Bömelburgstraße erhält zurzeit eine Grunderneuerung, so dass hier künftig zeitgemäße Spielmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

*Die Bauarbeiten am Spielplatz Bömelburg werden im September abgeschlossen.*



Im direkt angrenzenden Wohngebiet der GBH ist durch ein Landschaftsarchitekturbüro ein Freiraumkonzept entwickelt worden. Wenn dieses umgesetzt worden ist, wird sich auch im Außenbereich der sanierten Wohnungen ein ansprechendes und nutzbares Wohnumfeld befinden.

Durch planerische Fortschritte (siehe Punkt 5.6) kann die Hainholz durchschneidende Niedersachsenringtrasse nun ihrer Funktion als übergeordnete Grünverbindung gerecht werden.

Zudem erschließt sie viele hier zentral für den Stadtteil gelegene öffentliche Einrichtungen.



*Freiraumkonzept  
Bömelburg*

Eine der bedeutendsten Einrichtungen ist das Hainhölzer Bad. Anfangs bestand im Rahmen des hannoverschen Haushaltskonsolidierungsprogramms die Absicht, das Bad zu schließen, da für den Weiterbetrieb ein erheblicher Modernisierungsaufwand erforderlich gewesen wäre. Im Laufe der Planungen für Hainholz hat sich jedoch herausgestellt, dass das zentral liegende Hainhölzer Bad für die Bewohner von Hainholz und den angrenzenden Stadtteilen von hoher Bedeutung ist. Nach langen intensiven Diskussionen soll das Bad nun aber in ein Naturfreibad umgebaut werden. Neben einer größeren Attraktivität hat der Umbau den Effekt, dass künftig der Unterhalt wesentlich günstiger sein wird. Ein weiterer Bestandteil der Planungsidee ist, dass das Bad außerhalb der Badesaison in Teilen öffentlich kostenfrei zugänglich ist und als Stadtteilpark dienen kann. So kann die Fläche dauerhaft über das ganze Jahr von vielen Nutzern und Nutzerinnen mit unterschiedlichsten Ansprüchen genutzt werden.

## **Hofgestaltung**

Die zumeist viergeschossigen Baublöcke der Jahrhundertwende entlang der Schulenburger Landstraße weisen in den Blo-

ckinnenbereichen eine dichte Überbauung mit kleinteiligen Gewerbebauten und Garagenhöfen auf. Mehr als die Hälfte der Grundstücke sind bis zu 80 % versiegelt. Insoweit ist die Versorgung mit gebäude- und wohnungsbezogenen Freiflächen in quantitativer und qualitativer Hinsicht verbesserungswürdig.

Private Grundstückseigentümer haben im Sanierungsgebiet Hainholz über eine vertragliche Regelung mit der Stadt die Möglichkeit, logistische und finanzielle Unterstützung von der Stadt bei der Behebung solcher städtebaulicher Missstände zu bekommen. Auf diesem Wege ist es unter anderem möglich, durch den Abbruch von Hinterhofgebäuden und verbunden mit der Entsiegelung von Hofflächen wohnungsnaher Freiflächen zu schaffen. In der Schulenburger Landstraße 53 sind beispielsweise durch den Abbruch einer zweigeschossigen Remise verbunden mit einer teilweisen Entsiegelung des Hofes die Voraussetzungen geschaffen worden, um mit einer anspruchsvollen landschaftsgärtnerischen Neugestaltung des Hofes die Wohnqualität wesentlich zu verbessern (siehe Projektbogen 10.008).

### 5.8. STADTTEILKULTUR

Vor dem Hintergrund der derzeitigen Sozialdaten und der zu erwartenden demografischen Entwicklung ist es von Bedeutung, auch die Ziele und Methoden der Kulturarbeit im Stadtteil zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Stadtteilkulturarbeit will gesellschaftliche Teilhabeprozesse und Gemeinschaftserleben initiieren und fördern. Kulturarbeit sieht und fördert die Potenziale.



*Kulturtreff  
Hainholz*

Verschiedene Bevölkerungsgruppen, Nationalitäten, Milieus brauchen Raum, um ihre kulturellen Interessen entfalten zu können. Gleichzeitig muss es jedoch auch Raum und Anlässe für Austausch und Begegnung geben. Ziel ist es, Identität zu stärken, Gleichberechtigung zu fördern und Verantwortung und Selbstorganisation zu fördern.

Vor diesem Hintergrund wird der Bereich Stadtteilkulturarbeit gemeinsam mit der Hainhölzer Kulturgemeinschaft die Konzeption für Stadtteilkulturarbeit in Hainholz weiterentwickeln.



*Die Hainholz Stele an der Fenskestraße*

Das herausragende Projekt im Bereich Stadtteilkultur in den Jahren 2004/2005 ist die „Hainholz Stele“, die den neu gestalte-

ten Platz an der Fenskestraße schmückt und mit ihren 8 Metern Höhe den südlichen Stadtteileingang markiert.

Das Projekt wurde initiiert, organisiert und durchgeführt von dem in Hainholz lebenden und arbeitenden ehemaligen Kunstprofessor Siegfried Neuenhausen, der viele Jahre an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig gelehrt hat. An der Gestaltung waren Anwohnerinnen und Anwohner verschiedenen Alters, verschiedener sozialer Herkunft und unterschiedlicher Nationalitäten beteiligt. Die Teilnehmenden wurden sowohl über eine direkte Ansprache von Gruppen als auch über öffentliche Aufrufe für das Projekt interessiert.

In den Räumlichkeiten der „Kornbrennerei“ in der Bertramstraße wurden sie während mehrerer Wochen unter Anleitung von Künstlerinnen und Künstlern der Ateliergemeinschaft „Kornbrennerei“ angeleitet, ihre Erfahrungen und Gedanken in Bezug auf ihren Stadtteil auf einzelnen Teilstücke der Skulptur in Ton zu formen, zu bemalen und zu einer Stele zusammenzufügen.

Die Arbeiten und die Aufstellung sollten im Stadtteil für eine starke Identifizierung der Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrem Umfeld sorgen. Es wurde angestrebt, dass sich bei der Gestaltung der Skulptur verschiedene Gruppen begegnen und durch die gemeinsame Arbeit neue nachbarschaftliche Kontakte ergeben, die über den Projektzeitraum hinaus Bestand haben. Darüber hinaus wurden im Rahmen des Projektes Sozialhilfeempfänger in Qualifizierungsmaßnahmen eingebunden. Über die aktiven Teilnehmer/innen hinaus wurde durch eine intensive Pressearbeit ein überregionales Interesse an dem Projekt geweckt.

Das künstlerische Projekt ist zu einem Teil aus verschiedenen öffentlichen Mitteln, aber auch durch Sponsoren wie der Niedersächsischen Lottostiftung, S-Hannover-Stiftung, VSM, GBH usw. finanziert worden. Die Stele hat ihren Standort an der Fenskestraße auf einem neu gestalteten Platz gefunden. Dieser Platz markiert den Stadtteileingang von Osten aus Richtung Vahrenwald und wurde mit Städtebauförderungsmitteln finanziert.

Die Stele wurde am 18. Juni 2005 im Rahmen eines Festes enthüllt und dem Stadtteil übergeben. Die Stele spiegelt nun die aus über 80 Nationalitäten bestehende Vielfalt der Hainhölzer Bevölkerung wieder. Eine im Herbst 2005 erscheinende Dokumentation macht das Projekt langfristig nachvollziehbar und soll bei den Beteiligten die Erinnerung wach halten.

## 5.9. ÖFFENTLICHKEIT, BETEILIGUNG UND BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Wie auch in anderen vergleichbaren Wohnquartieren ist eines der zentralen Probleme in Hainholz die gering ausgeprägte Teilhabe und Teilnahme der Stadtteilbevölkerung an Stadtteilentwicklungsprozessen und am politischen Leben insgesamt. Die Gründe hierfür sind u. a. in der hohen Anzahl von Bewohnerinnen und Bewohnern in prekären sozialen Lagen, dem hohen Migrantenanteil und dem Zusammentreffen einer Vielzahl unterschiedlicher ethnischer Gruppen zu sehen. Aus diesem Grund ist das Hauptziel im Bereich Öffentlichkeit und Beteiligung die Initiierung einer tragfähigen Bürgerbeteiligungsstruktur.

Seit Beginn der Sanierung hat sich gezeigt, dass die Zusammenarbeit einiger bestehender Institutionen und Netzwerke verbessert werden konnte, dass aber die Kooperation insgesamt noch ausbaufähig ist. Die Beteiligung von Bewohnerinnen und Bewohnern konnte durch die Einrichtung des Stadtteilforums verstärkt werden, aber bestimmte Bevölkerungsgruppen wie beispielsweise Migranten oder Menschen mit Behinderungen melden sich nach wie vor nicht so stark in der Öffentlichkeit zu Wort. Im Ausblick sind dieses sowie die Verstärkung und Einbindung bisher aufgebauter Strukturen in bestehende politische Entscheidungsstrukturen zukünftige Handlungsschwerpunkte.

Seit der Gründung des Stadtteilforums im März 2002 war eine intensivere Zusammenarbeit der Akteure des Quartiers das Ziel sowie die Einbindung von Gruppen, die bislang nicht oder zu wenig an Entscheidungen der Stadtteilentwicklung mitgewirkt haben (z.B. Vertreter sozialer, kirchlicher Einrichtungen, Gewerbetreibende, Migranten, Menschen mit Behinderungen). Das Stadtteilforum soll Entscheidungsvorschläge und Empfehlungen für die Stadtbezirks- und Ratspolitik erarbeiten.

Insgesamt hat diese Form der Beteiligung eine integrierende, nachbarschaftsfördernde Wirkung, da unterschiedliche Generationen und soziale Gruppen gemeinsam Themen der Sanierung und Stadtteilentwicklung kontrovers diskutieren und dennoch konsensorientiert zusammenarbeiten. Der von der Stadt Hannover 2005 erstmalig bereitgestellte Quartiersfonds mit einem Volumen von 25.000 € jährlich und die faktische Entscheidungskompetenz des Stadtteilforums bei der Mittelvergabe werden dazu führen, dass das Stadtteilforum als zentrales Gremium der Bürgerbeteiligung im Rahmen der Sanierung und Stadtteilöffentlichkeit wahrgenommen wird.

Die in Hainholz angewandten Verfahren der direkten Planungsbeteiligung, wie z.B. die Mieterbeteiligung an den Modernisie-

rungsmaßnahmen, Anwohnerbeteiligung bei Straßen- und Platzumbauten und die Beteiligung von Kindern und Anwohnern bei der Neugestaltung von Spielplätzen haben sich bewährt und werden fortgesetzt.

## **Bildung einer Sanierungskommission**

Im Zusammenwirken zwischen den Beteiligungsmaßnahmen in direkten Planungsprozessen und dem Stadtteilforum hat sich gezeigt, dass es sinnvoll wäre, die politischen Verantwortlichen besser in das Programm „Soziale Stadt Hainholz“ zu integrieren. In diesem Zusammenhang sprach sich auch das Stadtteilforum im Juni 2005 für die Einrichtung einer Sanierungskommission aus. Allerdings hat das Stadtteilforum mit der Einrichtung der Kommission folgende Verfahrensschritte verbunden, deren wesentliche Bestandteile sind:

- der Beteiligungsprozess beginnt immer mit einer Ideensammlung
- das weitere Verfahren wird mit den Bewohnerinnen und Bewohnern abgestimmt
- es bildet sich eine Arbeitsgruppe bzw. werden weitere „Vertiefungs“- Veranstaltungen durchgeführt
- die Ergebnisse werden dem Stadtteilforum zur Abstimmung vorgestellt
- die Sanierungskommission entscheidet nur über Themen, die zuvor das Stadtteilforum durchlaufen haben
- die Bürgervertretung in der Sanierungskommission wird auf Vorschlag des Stadtteilforums durch die jeweilige Partei benannt.

Unter diesen Voraussetzungen soll noch im 2. Halbjahr 2005 eine Sanierungskommission mit Zustimmung des Stadtteilforums eingerichtet werden.

## **Stadtteilworkshop**

Im Rahmen eines zweitägigen Stadtteilworkshops am 31. Januar und 1. Februar 2005 sollte die Wirksamkeit der sozialen Projekte und Maßnahmen überprüft werden. Der Workshop richtete sich an alle sozialen und kulturellen Einrichtungen des Stadtteils, die für den Stadtteil wichtigen Schulen, im Stadtteil tätige Bildungs- und Qualifizierungsträger, Träger der Jugend-, Erziehungs- und Altenhilfe, Kirchengemeinden, Vereine und im Stadtteilforum und LOS-Begleitausschuss aktiven Bewohnerinnen und Bewohner. Ziel der Veranstaltung war es, Lösungen zu finden, wie bei der Entwicklung und Durchführung von Projekten und Maßnahmen der Aspekt der Nachhaltigkeit stärker verankert werden kann. Dabei sollte konkretisiert werden, was aus Sicht der einzelnen Einrichtungen erreicht werden muss, damit sie für zukünftige Entwicklungen des Stadtteils „gewappnet“ sind.

An dem Workshop nahmen insgesamt 36 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 23 verschiedenen Einrichtungen teil. Zur Fortsetzung bestehender bzw. Entwicklung neuer Projekte wurden miteinander Kriterien erarbeitet, die die Überprüfung der Notwendigkeit und der Wirksamkeit der Projekte und Maßnahmen erleichtern. Es bildeten sich drei verschiedene neue Netzwerke zur Verbesserung der alltäglichen Zusammenarbeit unter den Einrichtungen und zur Entwicklung neuer Projekte. Bisher kristallisieren sich aus der Weiterarbeit der Netzwerke drei Schwerpunktprojekte zu den Themen „Gewaltprävention – starkes Hainholz“, „Musik für Hainholz“ und „Sprachförderung im Stadtteil“ heraus.

### Nachbarschaftsarbeit Bömelburg



*Nachbarschaftsladen  
Bömelburg*

Um Bewohnerinnen und Bewohner aus dem überwiegend aus Sozialwohnungen bestehenden Wohnquartier der Bömelburgstraße und umliegender Straßen, das durch die Ballung sozialer Problemlagen auffällt, stärker in den Prozess „Soziale Stadt“ einzubinden, wird vom Verein „Miteinander für ein schöneres Viertel“ seit dem 1. Oktober 2004 für voraussichtlich 3 bis 5 Jahre ein regelmäßiges personelles sozialpädagogisches Angebot vorgehalten. Die „Nachbarschaftsarbeit Hainholz“ verfolgt als generelles Leitziel, die Entwicklung eines benachteiligten Wohngebietes hin zu einem lebendigen Gemeinwesen und zu einem in den Stadtteil vollends integrierten Wohnquartier. Zur erfolgreichen Umsetzung dieser Bestrebungen bedarf es einer umfangreichen Förderung und Einbeziehung der Bewohnerinnen und Bewohner, mit dem Ziel, die Mitverantwortung und letztlich die Identifikation mit dem Wohngebiet bzw. Gemeinwesen herzustellen. Nach Ablauf des Projektzeitraumes sollen diese Ziele durch sich aus dem Stadtteil selbst tragende Strukturen weiter verfolgt werden.

## Kinderforum

Das Kinderforum ist eine Ergänzung zum Stadtteilforum und gibt Kindern die Möglichkeit, kontinuierlich als „Experten und Expertinnen in eigener Sache“ an der kinderfreundlichen Gestaltung des Stadtteils teilzuhaben. Ziele des Forums sind, Kindern die Möglichkeit zu bieten mit dem Programm die Spielregeln von Demokratie, Teilhabe und kommunalen Entscheidungsstrukturen zu erlernen und daran beteiligt zu werden. Politischem Desinteresse kann so vorgebeugt werden. Mädchen und Jungen aus Hainholz werden als Einwohner und Einwohnerinnen des Stadtteils ernst genommen, wenn sie an Planungen und Entscheidungen, die sie betreffen beteiligt werden, wie es in der NGO § 22e gefordert wird.



*Eine kleine Gruppe  
„Feriendetektive“ mit  
Kinderforums-Moderatorin  
Kerstin Koller*

Werden Kinder und Jugendliche in die Planung von Spielräumen, Wohnumfeld und Verkehrswegen einbezogen, können Planungsfehler, die mit hohen Kosten verbunden sind vermieden werden. Die Identifikation mit dem neu gestalteten Außenraum steigt und Zerstörung wird vorgebeugt. Das "Kinderforum Hainholz" kooperiert mit den vorhandenen Trägern sozialer und kultureller Dienste im Stadtteil. Über die Aktivitäten und Ergebnisse des Kinderforums wird regelmäßig von den Kindern selbst im Stadtteilforum Hainholz berichtet.

## Hainholz Zeitung

Die Hainholz Zeitung, die im April zum zweiten Mal erschienen ist, führt dazu, dass durch die Verteilung an alle Haushalte flächendeckend im Stadtteil über die Aktivitäten in Hainholz informiert wird. Mit der Zeitung wird insbesondere auch der Teil der Bevölkerung angesprochen, der zwar nicht aktiv in das Geschehen eingreifen möchte, aber dennoch über die Entwicklungen in Hainholz informiert sein will. Kurze Zusammenfassungen der Texte in türkischer und russischer Sprache führen zu einer höheren Akzeptanz bei den Bevölkerungsteilen ohne oder mit nur begrenzten Deutschkenntnissen. Weitere Ausgaben der Hainholz-Zeitung werden drei bis vier Mal jährlich in loser Folge erscheinen.



*April-Ausgabe der Hainholz Zeitung*

# ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

## Impressionen von der Entstehung der Hainholz Stele



Weitere Informationen zur Stele sind im Kapitel 5.8 Stadtteilkultur sowie in dem Projektbogen 10.004 zu finden.

## 6. Projekte und Maßnahmen

### 6.1 Verzeichnis der Projekte

#### 6.1.1 Wohnen

- 01.001 Belegrechte, Belegungsbindungen
- 01.002 Modernisierung Bömelburgstraße 18, 18a, 18b
- 01.003 Modernisierung Bertramstraße 4a
- 01.004 Modernisierung Bömelburgstraße 22, 22a, 22b
- 01.005 Modernisierung Bömelburgstraße 24, 26, 28
- 01.006 Modernisierung Bömelburgstraße 29, 31
- 01.007 Modernisierung Fenskestraße 31, 33, 35
- 01.008 Modernisierung Bertramstraße 2

#### 6.1.2 Lokale Ökonomie

- 02.001 Hainhölzer Markt
- 02.002 Jobbörse
- 02.003 Aufbau und Entwicklung eines Stadtteilbetriebes
- 02.004 Service Pool
- 02.005 Entwicklung eines sozialen Gastronomiebetriebes

#### 6.1.3 Soziale Infrastruktur

- 03.001 Offener Mittagstisch
- 03.002 Elternwerkstatt
- 03.002.1 Elterntraining
- 03.003 Kita als Kontakt und Aktionspunkt in Stadtteil
- 03.003.1 Angebote für Kinder und Jugendliche
- 03.003.2 Einrichtung eines Fahrradkellers
- 03.003.3 Gesprächsrunden
- 03.003.4 Hain Holz Werkstatt und Kreativraum
- 03.003.5 Wochenendfahrten mit Familien
- 03.003.6 Internationaler Treff
- 03.004 Kita als stadtteilgeöffnete und familienorientierte Einrichtung
- 03.005 Neubau Kinder- und Jugendhaus
- 03.006 Interkulturelle Begegnungen
- 03.007 Nachbarschaftsarbeit

#### 6.1.4 Bildung und Qualifizierung

- 04.001 Freiwilliges Soziales Trainingsjahr
- 04.002 Schule und Beruf
- 04.003 EDV
- 04.004 Schulaufgabenhilfe
- 04.004.1 Verbesserung der Bildungschancen
- 04.005 Aktivmappe
- 04.006 Musikalische Früherziehung
- 04.007 Grüne Brücke
- 04.008 Schule und Jugendarbeit
- 04.009 Internet Qualifizierung
- 04.010 Kompetenzentwicklung
- 04.011 Internet Qualifizierung für Jugendliche

04.012	GaLa Bau
04.013	„Halt durch“
04.014	Rund ums Praktikum
04.015	MusiCircus
04.016	PC Kurs für Migrantinnen
04.017	Freiraumgestaltung – von der Utopie über Planung und Gestaltung
04.018	„Kunst am Strom“
04.019	Vernetzte Sprachförderung
04.020	Qualifizierung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund
04.021	Wege zur Qualifizierung

## **6.1.5 Frauenpolitische Maßnahmen**

05.001 xxx

## **6.1.6 Maßnahmen für eine sichere Stadt**

06.001 Gesichter der Gewalt

06.002 Hallo Nachbar

## **6.1.7 Umweltentlastung**

07.001 xxx

## **6.1.8 Öffentlicher Personennahverkehr, Verkehrsprojekte**

08.001 Verkehrsberuhigung Voltmerstraße

08.002 Verkehrsberuhigung Legienstraße

08.003 Fußwege für die Bömelburg

08.004 Kleine Verkehrsberuhigungsmaßnahmen

## **6.1.9 Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen**

09.001 Naturspielfläche Voltmerstraße

09.002 Spielplatz Voltmerstraße Nord

09.003 Spielplatz Bunnenbergstraße

09.004 Freiraumkonzept Bömelburg

09.005 Bahnhofsvorplatz Hainholz

09.006 Umgestaltung des Marienkirchplatzes

09.007 Spielplatz Bömelburg

09.008 Hofgestaltung Schulenburger Landstraße 53, 53A

09.009 Naturbad Hainholz

## **6.1.10 Stadtteilkultur**

10.001 Hainholz*himmelwärts*

10.002 Der Bauzaun

10.003 Hainholz Film

10.004 Hainholz-Stele

## **6.1.11 Öffentlichkeit, Beteiligung und Bürgerschaftliches Engagement**

11.001 Stadtteilforum

11.002 Stadtteilindianer – Stadteilerkundungen für Kinder und Jugendliche

11.003 Stadtteilbroschüre

11.004 Informationsveranstaltungen „Soziale Stadt“

11.005 Kinderforum

11.005.1 Kinderstadtteilplan

- 11.006 Modernisierungsbroschüre
- 11.007 Zukunftswerkstatt „Sozialplan Hainholz“
- 11.008 Zukunftswerkstatt „Kinder- und Jugendhaus“
- 11.009 hainholz-jugend.de
- 11.010 Förderung der Beteiligung und  
Selbstorganisation
- 11.011 Jugendforum
- 11.012 Planung am Modell
- 11.013 Stadtteilworkshop
  
- 6.1.12 Rahmenplanungen**
- 12.001 Nordraumgutachten
- 12.002 Städtebaulicher Rahmenplan Hainholz

## Veränderte Wahrnehmung von Belegrechten, H 01.001 Modifizierung von Belegungsbindungen

### Wohnen

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Zu Beginn der Sanierung bestand bei etwas über 22 Prozent der Wohnungen im Sanierungsgebiet ein Belegungsrecht zu Gunsten der Landeshauptstadt Hannover, bei einem Teil der Wohnungen waren bei Neuvermietung Einkommens- und Wohnflächengrenzen zu beachten. Diese Wohnungen lagen überwiegend im Bereich der Bömelburgstraße und der angrenzenden Straßen. All diese Faktoren haben in der Vergangenheit dazu geführt, dass sich im Sanierungsgebiet Bewohnerinnen und Bewohner mit einem geringen Einkommen und/oder sozialen Problemen konzentriert haben.</p> <p>Zur Unterstützung der sozialen Stabilisierung wurden unterschiedliche Maßnahmen umgesetzt. Durch die <b>Aufhebung bestehender Bindungen und dem Verzicht auf die Ausübung von Belegrechten</b> soll bei Neuvermietung eine bessere Durchmischung der Mieterstruktur erreicht werden. 2001: Gebietsfreistellung (Freistellung von bestehenden Einkommens- und Flächenbeschränkungen) für knapp 630 Wohnungen, bei allen Wohnungen wird auf das Belegungsrecht der Landeshauptstadt Hannover verzichtet.</p> <p>2004: Auslauf der bestehenden Gebietsfreistellung. Durch veränderte Bindungen wurde die bisherige Gebietsfreistellung durch eine Vereinbarung zur Wahrnehmung der Belegungsrechte ersetzt. Fast alle Wohnungen sind frei von Einkommensgrenzen zu vermieten. Nach der Veräußerung von gut 160 Wohnungen an eine Fondsgesellschaft, bei der vollständig auf die bestehenden Belegrechte verzichtet wurde hat sich die Zahl der ausgeübten Belegrechte weiter reduziert. Derzeit stehen der Landeshauptstadt Hannover knapp 540 Wohnungen im Sanierungsgebiet zur Vermittlung zur Verfügung, dieses entspricht einem Anteil von ca. 14,5 Prozent. Diese Wohnungen werden zum großen Teil an Sanierungsbetroffene und andere wohnungssuchende Haushalte aus dem Stadtteil Hainholz vermittelt.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Bereich Stadterneuerung und Wohnen;</p> <p>Kooperationspartner: Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)</p>

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	Es entstehen keine weiteren Kosten				
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.06.05</b>	Ein großer Teil der Wohnungen im Sanierungsgebiet kann frei von Einkommensbeschränkungen vermietet werden. Die Zahl der ausgeübten Belegungsrechte wurde gesenkt. Eine Stabilisierung der Bewohnerstruktur kann langfristig durch diese Maßnahmen unterstützt werden.
---	---

## Bömelburgstraße 18, 18a, 18b

H 01.002

### Wohnen

Projektbeschreibung:	Modernisierung einer typischen dreigeschossigen Gebäudezeile aus den 50er-Jahren mit energetischer Sanierung, teilweise Balkonanbau und Erweiterung der Wohnungen an der Giebelseite um zwei Räume, um mehr größere Wohnungen in diesem Quartier vorhalten zu können.
----------------------	---

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Gesellschaft für Bauen und Wohnen in Hannover mbH (GBH)  Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung
-------------	--

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung			217.521,63 €	41.572,65 €	
Sonst. öffentliche Mittel			327.720,00 €	96.243,00 €	
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)			108.625,82 €	63.683,97 €	
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>			653.597,45 €	201.139,27 €	

Stand des Verfahrens:	Die Baumaßnahme wurde im Frühjahr 2004 abgeschlossen.
Stand: 01.06.05	

**Bertramstraße 4a**

**H 01.003**

**Wohnen**

**Projekt-  
beschreibung:** Teilmodernisierung der Wohngebäude der in der Bertramstraße 4a angesiedelten alten Kornbrennerei mit (Künstler-) Wohnungen.

**Beteiligte:** Maßnahmeträger: privat  
Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung

<b>Kosten und Finanzierung:</b> Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2002	2003	2004	2005	2006
Städtebauförderung			146.742,05 €	34.103.02 €	
Sonst. öffentliche Mittel			1.500,00 €		
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)			220.845,07 €		
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>			369.087,12 €	34.103.02 €	

**Stand des Verfahrens:** Die Baumaßnahme wurde im Frühjahr 2005 abgeschlossen.  
Stand: **01.06.05**

## Bömelburgstraße 22, 22a, 22b

H 01.004

### Wohnen

Projektbeschreibung:	Modernisierung einer typischen dreigeschossigen Gebäudezeile aus den 50er- Jahren mit energetischer Sanierung und Wohnungszusammenlegungen im Haus Nr. 22
----------------------	---

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)  Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2002	2003	2004	2005	2006
Städtebauförderung			28.952,36 €	277.544,53 €	
Sonst. öffentliche Mittel			332.000,00 €	98.040,00 €	
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)			19.374,06 €	152.262,56 €	
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>			380.326,42 €	477.857,09 €	

Stand des Verfahrens:	Die Baumaßnahme wurde im Frühjahr 2005 abgeschlossen.
Stand: <b>01.06.05</b>	

**Bömelburgstraße 24, 26, 28**

**H 01.005**

**Wohnen**

Projekt- beschreibung:	Modernisierung einer typischen dreigeschossigen Gebäudezeile aus den 50er- Jahren mit energetischer Sanierung und Wohnungszusammenlegungen im Haus Nr. 24. Außerdem sollen die Erdgeschosswohnungen der gesamten Zeile behindertenfreundlich mit einem barrierefreien Zugang ausgestattet werden.
---------------------------	---

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)  Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2002	2003	2004	2005	2006
Städtebauförderung				357.808,51 €	
Sonst. öffentliche Mittel			318.280,00 €	94.610,00 €	
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)				238.539,00 €	
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>			318.280,00 €	690.957,51 €	

Stand des Verfahrens:	Die Baumaßnahme wurde im Frühjahr 2005 abgeschlossen.
Stand: <b>01.06.05</b>	

## Bömelburgstraße 29, 31

H 01.006

### Wohnen

Projektbeschreibung:	Modernisierung einer typischen dreigeschossigen Gebäudezeile aus den 50er- Jahren mit energetischer Sanierung und Wohnungszusammenlegungen im Haus Nr. 31
----------------------	---

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)  Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					

Stand des Verfahrens:	Nach einer Mieterversammlung im Mai 2004 wurde von einer Vollmodernisierung Abstand genommen. Die Eigentümerin wird im Sommer 2005 mit Eigenmitteln die Außenhülle sanieren und Balkone anbauen.
Stand: <b>01.06.05</b>	

## Fenskestraße 31, 33, 35

H 01.007

### Wohnen

Projektbeschreibung:	Modernisierung einer typischen dreigeschossigen Gebäudezeile aus den 50er- Jahren mit energetischer Sanierung und Wohnungszusammenlegungen im Haus Nr. 35.
----------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)  Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					

Stand des Verfahrens:	Nach dem Verkauf der Gebäudezeile sind die Planungen zunächst vertagt worden.
Stand: <b>01.06.05</b>	

## Bertramstraße 2

H 01.008

### Wohnen

**Projektbeschreibung:** Teilmodernisierung eines gründerzeitlichen Mehrfamilienhauses mit energetischer Sanierung und Balkonanbau.

**Beteiligte:** Maßnahmeträger: privat  
Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung

<b>Kosten und Finanzierung:</b>					
Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2002	2003	2004	2005	2006
Städtebauförderung				90.574,10 €	
Sonst. öffentliche Mittel				575,00 €	
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)				90.574,10 €	
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>				181.723,20 €	

**Stand des Verfahrens:** Die Baumaßnahme wird im Frühjahr / Sommer 2005 durchgeführt werden.

Stand: **01.06.05**

## Hainhölzer Markt

**H 02.001**

### Lokale Ökonomie

Projektbeschreibung:	<p>Durch die periphere Lage der erodierenden privaten Infrastruktur entlang der Schulenburger Landstraße sowie der öffentlichen Infrastruktur wird besonders deutlich, dass dem Stadtteil die Mitte fehlt. Die fehlende Identifikationsstiftende Mitte erklärt auch die Schwierigkeiten, Hainholz trotz ausgeprägter Insellage als einen eigenständigen Stadtteil zu begreifen.</p> <p>Die große Freifläche im Bereich Schulenburger Landstraße soll zu einem lebendigen Stadtteilmittelpunkt mit Läden und Dienstleistungen entwickelt werden.</p> <p>Die neu entstehenden Arbeitsplätze und damit gewonnene Attraktivität des Standortes Hainholz soll auch auf den bestehenden Geschäftsbereich der Schulenburger Landstraße ausstrahlen.</p>
----------------------	--

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: privat</p> <p>Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung</p>
-------------	--

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					

Stand des Verfahrens:	Der städtebauliche Rahmenplan (Projektbogen 14.002), in dem unter anderem das Planungsziel Hainhölzer Markt dargestellt worden ist, ist am 07. Juli 2005 vom Rat beschlossen worden.
Stand: <b>01.06.05</b>	Seitdem sind weitere Rahmenbedingungen für eine Entwicklung in diesem Bereich abgeklärt worden

## Jobbörse

H 02.002

### Lokale Ökonomie

Projekt- beschreibung:	<p>Nach positiven Erfahrungen in den Stadtteilen Vahrenheide / Sahlkamp und Roderbruch wurde auch in Hainholz eine niedrigschwellige und wohnumfeldnahe Jobbörse eingerichtet mit dem Ziel, die Arbeitslosigkeit der unter 25-Jährigen, die in Hainholz mit 12,6 % überdurchschnittlich hoch ist, zu verringern. Angesprochen werden sollten Jugendliche im Alter von 16 bis 27 Jahren, speziell junge MigrantInnen und Flüchtlinge, die aufgrund sprachlicher Defizite, mangelnder Ausbildung und Stigmatisierung nur geringe Chancen haben, Jugendliche mit beruflichen und sozialen Benachteiligungen etc.</p> <p>Die Jugendlichen sollten in kurzfristige Tätigkeiten, Ausbildung oder langfristige Arbeit vermittelt werden. Ziel ist es dabei, an die Lebenswelt der Jugendlichen anzuknüpfen, sich an den örtlichen und regionalen Bedingungen zu orientieren und die unterschiedlichen Handlungsfelder von den Schulen über überbetriebliche Ausbildungen und Lehrgänge bis zum Arbeitsmarkt zu kennen und mit in den Integrationsprozess einzubeziehen. Die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen wurde im Sinne des Case-Managements durchgeführt. Im Erst- oder Beratungsgespräch sollte es zu einer umfassenden Einschätzung der Bedürfnislage sowie einer gemeinsamen Erarbeitung einer Zielvereinbarung mit Prioritätensetzung und Handlungsschritten kommen. Die Beratungs- und Handlungsschritte wurden dokumentiert. Akquise und Vermittlung von Jobs, Praktika und Ausbildungsplätzen und die damit verbundene Zusammenarbeit mit Anbietern und Arbeitgebern sowie Abstimmung und Weitervermittlung in Folgemaßnahmen sind Bestandteile des Case-Managements.</p> <p>Um dieses zu erreichen, muss der Zugang der Jugendlichen zur Jobbörse ermöglicht werden. Durch eine verbindlich zu gestaltende Kooperation mit dem Sozialamt über eine Zuweisung von dort, als auch durch Vermittlung durch Dritte oder durch eigenen Entschluss sollte dieses erreicht werden.</p>
---------------------------	--

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Arbeiterwohlfahrt</p> <p>Kooperationspartner:</p>
-------------	--

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	Für das Jahr 2001 32.150,11 DM Personalkosten 20.275,00 DM Sachkosten (Miete, Büromaterial, Öffentlichkeitsarbeit etc.) (davon: 20.000 DM aus Sozialer Stadt) 1.607,51 DM Steuerungskosten des Trägers				
	Für das Jahr 2002 39.452,00 € Personalkosten 10.950,00 € Sach- und Betriebskosten				
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel	24.112,59DM	39.452,00 €			
Zusätzliche Mittel d. LHH	28.037,25DM	10.200,00 €			
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	1.882,51DM	750,00 €			
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	54.032,62DM	50.402,00 €			

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.06.05</b>	Das Projekt wurde im Februar 2003 beendet. Aufgrund der veränderten Bedingungen der ABM – Förderung konnte ein ausreichendes personelles Beratungsangebot durch den Träger der Maßnahme nicht sichergestellt werden. Bis zum Zeitpunkt der Einstellung des Projektes konnten einige erfolgreiche Vermittlungen umgesetzt werden. Eine abschließende Bewertung des Projektes wäre allerdings unzulässig, da sich das Projekt noch in der Aufbauphase befand.
---	---

## Aufbau und Entwicklung eines Stadtteilbetriebes H 02.003

### Lokale Ökonomie

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Auf der Grundlage des in der ersten LOS Förderperiode durchgeführten Projektes „Betreibermodelle für Stadtteilbetriebe“ soll die Entwicklung eines Stadtteilbetriebes fortgesetzt werden. Aus dem ersten Mikroprojekt hat sich eine Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern sowie Vertreter/innen von Vereinen, Einrichtungen mit dem Namen „Interessengemeinschaft Hainhölzer Bad“ gebildet. Die Interessengemeinschaft verfolgt als Netzwerk das Ziel, den Fortbestand des Freibades Hainholz zu sichern und die konkrete Entwicklung bis zur Gründung eines Stadtteilbetriebes, beispielsweise als Genossenschaft, einzuleiten. Die Stadt Hannover hat sich wiederum entschieden, die Umwandlung des Bades in ein Naturbad aus Städtebaufördermitteln vorzunehmen. Es ist durchaus im Interesse der Stadt Hannover, dass das neue Bad durch eine aus dem Stadtteil entwickelte Betreiberform weiter geführt wird. Zur Erweiterung und Festigung des Netzwerkes „Interessengemeinschaft Hainhölzer Bad“ als Basis für eine Betreiberform aus dem Stadtteil und zur Konkretisierung des Konzeptes für einen Stadtteilbetrieb sollen nun im Rahmen dieses Mikroprojektes weitere Maßnahmen eingeleitet werden. Diese wären: Informationsveranstaltungen zum Thema „Gründung einer Stadtteilgenossenschaft“ bzw. anderer Betreiberformen, einleitende Maßnahmen für die Gründung von sozialen Stadtteilbetrieben, Informationsveranstaltungen zu den Möglichkeiten, Chancen und Risiken des Betriebes eines Naturbades, Konkretisierung der Gespräche mit potenziellen Mitgliedern einer Betreibergesellschaft; Entwicklung eines Kooperationsmodells z. B. in Form von lokalen Partnerschaften; Modifikation des Standortkonzeptes und Abschätzung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit durch Erstellung einer Wirtschaftlichkeitsberechnung bzw. eines Businessplanes. Die Interessengemeinschaft beauftragt jeweils professionelle Anbieter zur Umsetzung der Maßnahmen. Am Ende des Prozesses soll die Gründung eines Stadtteilbetriebes stehen.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: Interessengemeinschaft Hainhölzer Bad</p> <p>Kooperationspartner: Freie Schwimmer e. V., Hainhölzer Kulturgemeinschaft e. V., Kinder- und Jugendtreff „Haini-Holz“, Jugendtreff Hainholz, Stadteilkulturarbeit der LHH, Gruppe Freiraumplanung, Quartiersmanagement Hainholz, Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils.</p>

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	Honorar- und Sachkosten 10.000,00 €				
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel	10.000,00 €	10.000,00 €			
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	10.000,00 €	10.000,00 €			

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.06.05</b>	Das Projekt wird im Zeitraum vom 20.01.2005 bis 30.06.2005 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF). Eine erste Maßnahme wurde bereits im Förderzeitraum 2003/2004 durchgeführt.
---	--

## Service Pool Hainholz

H 02.004

### Lokale Ökonomie

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Mit dem Mikroprojekt soll die Entwicklung eines „Service Pool“ in Form einer Dienstleistungsgesellschaft in Gang gesetzt werden. Als Voraussetzung wird eine Konzeption entwickelt, die es über einen Dienstleistungsbetrieb ermöglicht, Personen aus dem Stadtteil mit geringem Einkommen und/oder ohne Beschäftigung auf Honorarbasis dem Stadtteil Fähigkeiten zur Verfügung zu stellen. Der Service Pool könnte beispielsweise in Form eines Stadteilmaklers Dienstleistungen, wie Einkaufshilfen für alte Menschen, geringfügige leichte Handwerkertätigkeiten bis hin zu einem Cateringservice von und für Stadteilbewohner/innen vermitteln. Bei der Entwicklung eines derartigen Dienstes sollen folgende Aspekte durch das Mikroprojekt geprüft werden: Nachfrage nach kleinen Nachbarschaft fördernden Dienstleistungen; Möglichkeiten und Potenziale der Stadteilbewohner/innen; rechtliche Voraussetzungen für Möglichkeiten der Einkommensverbesserung in Form von geringfügigen Beschäftigungen und Honorarverträgen; Prüfung der Möglichkeiten der Einkommensverbesserung bei staatlichen Transferleistungen.</p> <p>Die Zielgruppe des Konzeptes sind Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Stadtteil mit geringer oder keiner Beschäftigung und Fähigkeiten, die sie über einen Dienstleistungspool gegen Honorar im Stadtteil zur Verfügung stellen können. Das Konzept wird von einer speziell hierfür ausgesuchten Entwicklungsgesellschaft auf der Basis von 120 Arbeitsstunden (8 Stunden pro Woche x 15 Wochen) in freiberuflicher Beauftragung à 45 Euro die Std. (inkl. Sach- und Materialkosten) erarbeitet. Im Rahmen einer intensiven und umfangreichen Prüfung und Konzeptentwicklung sollen die Voraussetzungen für einen sozialen Betrieb entwickelt werden. Am Ende des Projektzeitraumes wird dem LOS Begleitausschuss ein Zeitplan und das Betriebsmodell für den Aufbau des Service Pool bzw. ggf. eine entsprechende Analyse vorgelegt, die umfangreich darlegt, warum von einer derartigen Gesellschaft abzuraten wäre.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: Miteinander für ein schöneres Viertel</p> <p>Kooperationspartner: Fachbereich Bildung und Qualifizierung der LHH, Kulturtreff Hainholz, Kindertagesstätten und Schulen im Stadtteil.</p>

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	Honorar- und Sachkosten 5.400,00 €				
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel		5.400,00 €			
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>		5.400,00 €			

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.06.05</b>	Das Projekt wird im Zeitraum vom 21.03.2005 bis 30.06.2005 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF).
---	--

## Entwicklung eines sozialen Gastronomiebetriebes

H 02.005

### Lokale Ökonomie

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Mit dem Mikroprojekt sollen die Voraussetzungen zur Gründung eines sozialen Betriebes im Bereich Gastronomie für den Stadtteil geprüft und entwickelt werden. Das Projekt beinhaltet die Erstellung eines Konzeptes für einen derartigen Betrieb unter Prüfung folgender Gesichtspunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abwägung der wirtschaftlichen Chancen und Risiken</li> <li>- Standort und notwendige räumliche Voraussetzungen</li> <li>- Möglichkeiten und Motivation des in Frage kommenden Personenkreises</li> <li>- Unterstützung aus den Einrichtungen und Gewerbebetrieben des Stadtteils</li> </ul> <p>Die Zielgruppe des Projektes sind Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Stadtteil mit geringer oder keiner Beschäftigung und der Bereitschaft, sich im Gastronomiebereich zu qualifizieren und eine Gastronomie als sozialen Betrieb aufzubauen.</p> <p>Im Rahmen einer intensiven und umfangreichen Prüfung und Konzeptentwicklung durch eine hierfür fachlich im besonderen Maße qualifizierte Person mit entsprechenden Vorkenntnissen sollen die Voraussetzungen für einen sozialen Betrieb entwickelt werden. Am Ende des Projektzeitraumes legt der Projektträger dem LOS Begleitausschuss einen entsprechenden Bericht mit einem möglichen Konzept vor. Das Projekt beinhaltet eine freiberufliche Beauftragung von 120 Arbeitsstunden (8 Std. pro Woche x 15 Wochen) à 45 Euro die Std. (inkl. Sach- und Materialkosten) = 5.400,00 Euro.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: Miteinander für ein schöneres Viertel</p> <p>Kooperationspartner: Fachbereich Bildung und Qualifizierung der LHH; Kulturtreff Hainholz, Gesellschaft für Bauen und Wohnen (GBH), Kindertagesstätte und Schulen im Stadtteil.</p>

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	Honorar- und Sachkosten 5.400,00 €				
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2005	2006	2007	2008	2009
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel	5.400,00 €				
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	5.400,00 €				

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.06.05</b>	Das Projekt wird im Zeitraum vom 21.03.2005 bis 30.06.2005 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF).
---	--

## Offener Mittagstisch

H 03.001

### Soziale Infrastruktur

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>In Hainholz sind viele Familien durch die soziale und finanzielle Lebenssituation mit ihrer Aufgabe der Förderung und Erziehung ihrer Kinder allein überfordert. So ist nicht für jedes Kind gewährleistet, dass es mittags eine warme Mahlzeit bekommt.</p> <p>Um diesen Missstand entgegenzuwirken, bietet der Kinder- und Jugendtreff „Hain Holz“ neben dem bestehenden Angebot für Kinder von berufstätigen Eltern, verstärkt Mittagessen für Kinder aus finanziell schwachen Familien an.</p> <p>Der Mittagstisch wird täglich und ganzjährig für ca. 30 Kinder angeboten.</p> <p>Die Kinder beteiligen sich an der Finanzierung des Mittagstisches mit 0,75 € bis 1,50 €, sofern es für sie und ihre Eltern leistbar ist. Darüber hinaus machen sie „Küchendienst“. Ziel ist es die Kinder auch bei der Essenszubereitung zu beteiligen, um ihnen Ernährung als soziales Lernfeld zu eröffnen. Darüber hinaus ihnen Alltagsfertigkeiten, sowie die Wichtigkeit einer gesunden Ernährung zu vermitteln. Sporadisch werden Lebensmittel genutzt, die über die „Hannoversche Tafel“ geliefert werden. Für die Betreuung der Küche sind Honorarkräfte angestellt.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Jugend und Familie</p> <p>Kooperationspartner: Kita Voltmerstr. 57c, Kinder- und Jugendtreff „Hain Holz“, GS Fichteschule, Kommunalen Sozialdienst.</p>

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	<u>Im Jahr 2002</u> 1.600,00 € für Verbrauchsmittel 400,00 € für Anschaffungen				
	<u>Im Jahr 2003</u> 6.850,00 € Honorarkosten (März bis Dezember 2003, die Kosten könnten durch den Einsatz einer BSHG Kraft verringert werden) 1.750,00 € Sachkosten für Verbrauchsmaterialien (z.B. Lebensmittel, Öffentlichkeitsarbeit) 400,00 € Sachkosten für Anschaffungen (Geschirr, Besteck, Gläser und Küchengeräte)				
	<u>Im Jahr 2004 und 2005</u> 5.000,00 € für Honorar und Sachmittel				

<b>Finanzierungsübersicht</b>	2002	2003	2004	2005	2006
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel	2.000,00 €				
Zusätzliche Mittel d. LHH		9.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €	
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	2.000,00 €	9.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €	

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.06.05</b>	Das Projekt wurde im Jahr 2002 durch Einsatz von Bundesmitteln aus dem Programm „Kompetenz und Qualifikation junger Menschen“ (K & Q) begonnen. Das Angebot wird mit städtischer Unterstützung fortgesetzt. Um den offenen Mittagstisch zu einem festen Bestandteil des Kinder- und Jugendtreffangebotes „Hain Holz“ werden zu lassen, werden langfristige Möglichkeiten im Rahmen der „Gesundheitsoffensive“ im Stadtbezirk 13 sowie Sponsoren und Kooperationspartner gesucht.
---	--

## Elternwerkstatt

H 03.002

### Soziale Infrastruktur

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>In Hainholz sind viele Familien durch die soziale und finanzielle Lebenssituation mit ihrer Aufgabe zur Förderung und Erziehung ihrer Kinder allein überfordert. Arbeitslosigkeit, mangelnde Sprachkenntnisse und fehlende berufliche Qualifikationen erschweren zudem eine Integration vieler ausländischer Familien in die Gesellschaft.</p> <p>Während es auf der einen Seite wichtig ist dafür zu sorgen, dass die Kinder im Stadtteil ausreichend „versorgt“ werden, ist es auf der anderen Seite von entscheidender Bedeutung, dass Familien bzw. Eltern in die Lage versetzt werden, selbst die Verantwortung für Erziehung und Förderung zu übernehmen und sie nicht nach und nach daraus entlassen werden oder sogar verdrängt werden.</p> <p>Um dem entgegenzuwirken, hat sich die Elternwerkstatt Hainholz gegründet. Sie ist ein interdisziplinärer Zusammenschluss zwischen unterschiedlichen Trägern und Einrichtungen in Hainholz. Ziel der Elternwerkstatt ist es Familien zu stärken, Bildungs- und Teilhabechancen von Kindern zu verbessern und nachbarschaftliche Verbindungen zu entwickeln und zu stützen. Eltern sollen darüber hinaus in der Wahrnehmung ihrer Erziehungsaufgaben ermutigt und unterstützt werden. Zu diesem Zweck führt die Elternwerkstatt diverse Maßnahmen durch wie beispielsweise,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Initiierung und Begleitung von Eltern-Kind-Gruppen</li> <li>• Gesprächsforen für Eltern</li> <li>• Kinderbetreuungen bei Kursangeboten und Maßnahmen zur demokratischen Teilhabe</li> <li>• Vater – Kind – Gruppen</li> <li>• Eltern-Kind Theater.</li> </ul>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Bildung und Qualifizierung</p> <p>Kooperationspartner: Kindertagesstätten des Stadtteils, Kinder- und Jugendtreff „Haini-Holz“, Grundschule Fichteschule, Kommunaler Sozialdienst</p>

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH	25.000,00DM	12.790,00 €	10.000,00 €		
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	5.360,00DM	27.549,00 €	3.529,00 €		
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	30.360,00DM	40.339,00 €	13.529,00 €		

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.06.05</b>	Das Projekt Elternwerkstatt besteht seit dem Jahr 2001. Zur Verstetigung einiger von Beginn an durchgeführter Angebote werden diverse anderweitige Finanzierungs- und Kooperationsmodelle erarbeitet. Andere Maßnahmen sollen in die Selbstorganisation der Elterngruppen übergeleitet werden. Für das Jahr 2005 wurden für das Projekt keine Mittel angesetzt.
---	---

## Elterntraining

03.002.1

### Soziale Infrastruktur

Projektbeschreibung:	Neben der Qualifizierung für Multiplikatoren erhält in zunehmenden Maße auch die Unterstützung und Qualifizierung von Eltern besondere Bedeutung. Diese dient letztendlich nachhaltig der Entwicklung und Förderung der Kinder. Das Encouraging Elterntaining ist ein Training für Eltern zur Hilfe, Orientierung und Ermutigung, das besonders für Eltern aus finanziell schwächeren Haushalten angeboten werden soll. An 10 Abenden werden Methoden aus dem Repertoire der individualpsychologischen Kindererziehung erprobt und erlernt. Im Austausch wird das Gelernte vertieft und gefestigt. Dabei geht es um verschiedene Themen, von „Zugehörigkeit bieten“ bis „Machtkämpfe vermeiden“.
----------------------	--

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Bildung und Qualifizierung</p> <p>Kooperationspartner: Hainhölzer Kulturgemeinschaft e. V., Kindertagesstätten des Stadtteils, Grundschule Fichteschule, Jugendpsychologischer Dienst</p>
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel			1.000,00 €		
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>			1.000,00 €		

Stand des Verfahrens:	Das Projekt wurde von August bis Dezember 2002, gefördert durch Bundesmittel aus dem K & Q Programm, als Ergänzung zur Elternwerkstatt durchgeführt. Der inhaltliche Ansatz des Projektes soll im Rahmen der Elternwerkstatt fortgesetzt werden.
Stand: <b>01.06.05</b>	

**Kita als Kontakt und Aktionspunkt**

**H 03.003**

**Soziale Infrastruktur**

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Es lässt sich vermehrt feststellen, dass bei Einwohnerinnen und Einwohnern Aspekte wie Interesse, Engagement und Übernahme von Verantwortung für den eigenen Stadtteil nicht so ausgeprägt sind, um sich aus eigenem Antrieb heraus für das Gemeinwesen einzusetzen und gegenseitig (Nachbarschafts-)Hilfe auszutauschen. Ebenso ist festzustellen, dass vor allem Familien mit sozialen und wirtschaftlichen Problemen eine ausreichende Sozialisation der Kinder oft nicht mehr gewährleisten können.</p> <p>In dieser Situation kommt den Kita`s eine entscheidende Rolle zu: Es sind Orte im Stadtteil, zu denen Menschen mit Kindern kommen und bei denen die Chance besteht, das Umfeld der Kinder niedrigschwellig zu erreichen. Die klassischen Aufgabenfelder der Kita`s – Erziehung, Betreuung und Bildung - werden erweitert um die Aufgaben Begegnung und Beratung bezogen auf zusätzliche Zielgruppen (nicht in der Kita betreute Kinder, Jugendliche und Erwachsene). Kita`s können so das Gemeinwesen stärken, indem sie Eigeninitiative, Eigenverantwortung und soziale Kompetenz fördern und den Kontakt und Dialog im Stadtteil anregen und unterstützen.</p> <p>In der Kita Voltmerstraße 57c soll das Konzept der Kita als Kontakt- und Aktionspunkt umgesetzt werden. Zur Umsetzung wird auf bestehende Strukturen zurückgegriffen, die ergänzt werden müssen um erweiterte und damit flexible Öffnungszeiten des Gebäudes, Öffnung des Außengeländes sowie zusätzliche Betreuung und Beratung durch eine pädagogische Fachkraft. Durch die räumliche Nähe zum Kinder- und Jugendtreff „Haini Holz“ findet hier auch eine organisatorische, räumliche wie inhaltliche Zusammenarbeit und Kooperation zwischen den beiden Einrichtungen statt. Beide Einrichtungen sind darüber hinaus Kooperationspartner im Projekt Elternwerkstatt (vgl. Projekt 2.1), so dass Projekte im Rahmen der Kita als Kontakt- und Aktionspunkt ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Ziele der Elternwerkstatt leisten.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Jugend und Familie</p> <p>Kooperationspartner: Haini-Holz</p>

## Projekte und Maßnahmen

Kosten und Finanzierung:  Stand: 01.06.05	<u>2001:</u> 31.000,00 DM für Elektro-, Sanitär-, Tischler-, Maurer- und Malerarbeiten				
	<u>2002:</u> 2.000,00 € für fünf Lizenzen 280,00 € für einen Drucker 1470,00 € technische Ausstattung				
	<u>2004:</u> 5.700,00 € Honorar und Sachmittel für diverse PC Schulungskurse				
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH		2.280,00 €	5.700,00 €		
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	31.000,00DM				
Sonstige Mittel		3.250,00 €			
<b>Gesamtkosten</b>	31.000,00DM	5.530,00 €	5.700,00 €		
Stand des Verfahrens:  Stand: <b>01.06.05</b>	Im Rahmen des Projektes werden punktuell weiter Maßnahmen für Eltern und Kinder der Einrichtungen angeboten. Für das Jahr 2005 sind noch keine Maßnahmen geplant.				

**Angebote für Kinder und Jugendliche**

**H 03.003.1**

**Soziale Infrastruktur**

<b>Projekt- beschreibung:</b>	Die Kita Voltmerstraße 57C und der Kinder- und Jugendtreff „Haini Holz“ wollen im Rahmen der Kita als Kontakt- und Aktionspunkt im Stadtteil ihre bestehenden Angebotsmöglichkeiten verstärkt für junge Eltern und Familien ausbauen und verbessern. Die bestehenden Räumlichkeiten für Kinder und Jugendliche sollen besser ausgestattet werden, um die Attraktivität zu steigern und einer größeren Anzahl von Kindern und Jugendlichen Raum zu bieten. Die beiden Einrichtungen sind Kooperationspartner der Elternwerkstatt, so dass Projekte in diesem Rahmen gleichzeitig einen wichtigen Beitrag für die Ziele des übergreifenden Projekts der Elternwerkstatt zu leisten.
-----------------------------------	---

<b>Beteiligte:</b>	Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Jugend und Familie  Kooperationspartner: Kita Voltmerstraße 57C, Lückekinderprojekt Haini-Holz, Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V.
--------------------	---

<b>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05</b>	150,00 DM Material für Snoezelraum 1.000,00 DM Spiele für verschiedene Altersgruppen 790,00 DM Tischtennisplatte				
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH	1.940,00 DM				
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	1.940,00 DM				

<b>Stand des Verfahrens: Stand: 01.06.05</b>	Das Projekt ist abgeschlossen.
--	--------------------------------

## Einrichtung eines Fahrradkellers

H 03.003.2

### Soziale Infrastruktur

<b>Projektbeschreibung:</b>	Die Kita Voltmerstraße 57C und der Kinder- und Jugendtreff „Haini Holz“ wollen im Rahmen der Kita als Kontakt- und Aktionspunkt im Stadtteil ihre bestehenden Angebotsmöglichkeiten verstärkt für junge Eltern und Familien ausbauen und verbessern. Ein bestehender Fahrradkeller soll mit entsprechenden Materialien ausgestattet werden, so dass hier Eltern und Kinder die Möglichkeit bekommen, Fahrräder zu reparieren. Die Betreuung erfolgt durch einen Mitarbeiter der „Pflegebörse“. Die beiden Einrichtungen sind Kooperationspartner der Elternwerkstatt, so dass Projekte in diesem Rahmen gleichzeitig einen wichtigen Beitrag für die Ziele des übergreifenden Projekts der Elternwerkstatt zu leisten.
-----------------------------	--

<b>Beteiligte:</b>	<p>Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Jugend und Familie</p> <p>Kooperationspartner: Kita Voltmerstraße 57C, Lückekinderprojekt Haini-Holz, Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V.</p>
--------------------	--

<b>Kosten und Finanzierung:</b>	780,00 DM Werkzeug für Fahrradkeller				
	200,00 DM Material				
Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH	980,00 DM				
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	980,00 DM				

<b>Stand des Verfahrens:</b> Stand: 01.06.05	Das Projekt ist abgeschlossen.
---	--------------------------------

## Gesprächsrunden

H 03.003.3

### Soziale Infrastruktur

Projektbeschreibung:	Die Kita Voltmerstraße 57C und der Kinder- und Jugendtreff „Haini Holz“ wollen im Rahmen der Kita als Kontakt- und Aktionspunkt im Stadtteil ihre bestehenden Angebotsmöglichkeiten verstärkt für junge Eltern und Familien ausbauen und verbessern. Für Themenelternabende oder Gesprächsrunden z.B. zu Themen wie Zweisprachigkeit, Grenzsetzung in der Erziehung, zu „Jungenarbeit“, zu „Mädchenarbeit“ soll ein bestehender Gruppenraum den hierzu nötigen Anforderungen angepasst werden. Die Organisation der Gesprächsrunden erfolgt über das „Familienforum Hainholz“, bestehend aus Mitarbeiterinnen des Lückekinderprojektes, des Kulturtreffs, der Kita Hüttenstr., der AWO-Kita, der Fichteschule und der Kita Voltmerstr. Die Kita Voltmerstraße und der Kinder- und Jugendtreff „Haini Holz“ sind Kooperationspartner der Elternwerkstatt, so dass Projekte in diesem Rahmen gleichzeitig einen wichtigen Beitrag für die Ziele des übergreifenden Projekts der Elternwerkstatt zu leisten.
----------------------	---

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Jugend und Familie Kooperationspartner: Kita Voltmerstraße 57C, Lückekinderprojekt Haini-Holz, Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V.
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	790,00 DM für Stühle				
Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH	780,00 DM				
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	780,00 DM				

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.06.05</b>	Das Projekt wird im Rahmen der Elternwerkstatt fortgesetzt.
---	---

## Haini Holz und Kreativraum

H 03.003.4

### Soziale Infrastruktur

Projektbeschreibung:	Die Kita Voltmerstraße 57C und der Kinder- und Jugendtreff „Haini Holz“ im Rahmen der Kita wollen als Kontakt- und Aktionspunkt im Stadtteil ihre bestehenden Angebotsmöglichkeiten verstärkt für junge Eltern und Familien ausbauen und verbessern. Dazu sollen eine „Haini Holz Werkstatt“ und ein Kreativraum eingerichtet werden, wo Eltern mit ihren Kindern Werk- und Bastel- und Kreativangebote nutzen können. Die Betreuung erfolgt über einen Mitarbeiter der „Pflegebörse“ und eine Mitarbeiterin des Lückekinderprojektes.
----------------------	--

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Jugend und Familie</p> <p>Kooperationspartner: Kita Voltmerstraße 57C, Lückekinderprojekt Haini-Holz, Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V.</p>
-------------	--

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	2.000,00 DM Material für Werkstatt 2.000,00 DM Material für Kreativraum				
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH	4.000,00 DM				
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	4.000,00 DM				

Stand des Verfahrens:  Stand: 01.06.05	Das Projekt ist abgeschlossen.
--	--------------------------------

## Wochenendfahrten mit Familien

H 03.003.5

### Soziale Infrastruktur

Projektbeschreibung:	Die Kita Voltmerstraße 57C und der Kinder- und Jugendtreff „Haini Holz“ wollen im Rahmen der Kita als Kontakt- und Aktionspunkt im Stadtteil ihre bestehenden Angebotsmöglichkeiten verstärkt für junge Eltern und Familien ausbauen und verbessern. Hierzu soll eine gemeinsame Wochenendfahrt mit Eltern und Kindern organisiert werden. Für insgesamt 50 Kinder und Erwachsene ist die Fahrt am 24.11.2001 in das Erlebnisbad Tropicalna/Stadthagen geplant. Anschließend finden ein durch Eltern des Stadtteils vorbereitetes, gemeinsames Abendessen mit Abendprogramm und eine Übernachtung von Eltern und Kindern in der Kita statt. Die Kita Voltmerstraße und der Kinder- und Jugendtreff „Haini Holz“ sind Kooperationspartner der Elternwerkstatt, so dass Projekte in diesem Rahmen gleichzeitig einen wichtigen Beitrag für die Ziele des übergreifenden Projekts der Elternwerkstatt zu leisten.
----------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Jugend und Familie Kooperationspartner: Kita Voltmerstraße 57C, Lückekinderprojekt Haini-Holz, Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V.
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	600,00 DM Materialkosten für das Abendprogramm und anteilig für die gemeinsamen Mahlzeiten				
Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH	600,00 DM				
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	600,00 DM				

Stand des Verfahrens:	Das Projekt wird im Rahmen der Elternwerkstatt fortgesetzt.
Stand: <b>01.06.05</b>	

## Internationaler Treff

H 03.003.6

### Soziale Infrastruktur

Projektbeschreibung:	Die Kita Voltmerstraße 57C und der Kinder- und Jugendtreff „Haini Holz“ wollen im Rahmen der Kita als Kontakt- und Aktionspunkt im Stadtteil ihre bestehenden Angebotsmöglichkeiten insbesondere für junge Eltern und Familien mit Migrationshintergrund ausbauen und verbessern. Zum diesem Zweck soll in der Kindertagesstätte für ein internationaler Treff aufgebaut werden.
----------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Jugend und Familie Kooperationspartner: Kita Voltmerstraße 57C, Lückekinderprojekt Haini-Holz, Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V.
-------------	---

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	Für das Jahr 2002: 1.000,00 € Honorarkosten (100 Std. a 10,00 € bei 2 – 4 Std. wöchentlich) 800,00 € Sachkosten für Veranstaltungen und Maßnahmen  Für das Jahr 2003: 1.000,00 € Sachkosten für Veranstaltungen und Maßnahmen 1.000,00 € Honorarkosten (100 Std. a 10,00 € bei 2 – 4 Std. wöchentlich)
---	--

Finanzierungsübersicht	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH		1.800,00 €	2.000,00 €		
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>		1.800,00 €	2.000,00 €		

Stand des Verfahrens: Stand: 01.06.05	Das Projekt wurde im Jahr im Mai 2003 unter dieser Bezeichnung abgeschlossen und inhaltlich in das Konzept des Projektes Interkulturelle Begegnungen integriert.
--	--

## Kita als stadtteilgeöffnete und familienorientierte Einrichtung

H 03.004

### Soziale Infrastruktur

Projekt- beschreibung:	<p>In der Kita Hüttenstraße sind im Rahmen des Projektes „Die Kindertagesstätte als eine offene, familien- und stadtteilorientierte Einrichtung“ seit August 1997 folgende Angebote entstanden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein <b>Mittagstisch</b> für 10 bis 15 Kinder aus Hainholz im Alter zwischen 7 und 16 Jahren wird durchgeführt. Die Betreuung findet zum Teil bis zum Nachmittag statt. Ziel ist es, fehlende Hortplätze zu ersetzen, Eltern zu entlasten und allein Erziehenden die Aufnahme einer Arbeit zu ermöglichen sowie den Kindern eine aus pädagogischer Sicht gute Versorgung zu gewährleisten.</li> <li>• Es werden verschiedene <b>Projektgruppen</b> betreut wie Töpferkurs, Babysitterkurs sowie Aktivitäten auf dem Gelände, Ausflüge (z.B. Schwimmen, Eislaufen) angeboten.</li> <li>• Die <b>Kindergartenräume</b> werden für Geburtstage und Feiern für Eltern und Nachbarn der Kita sowie an Hainhölzer Vereine und Gruppen vermietet. Dadurch werden neben einer guten Auslastung der Räumlichkeiten auch eine höhere Identifikation mit der Einrichtung erreicht sowie ungezwungene, stressfreie und günstige Möglichkeiten zum Feiern ermöglicht.</li> </ul> <p>Im Projekt „<b>Mauerkinder</b>“ werden Kontakte zu „Straßenkindern“ aufgebaut und gefestigt, um der fehlenden Betreuung und Anbindung entgegen zu wirken. Es werden Gespräche mit den Kindern gesucht, Spiele auch nach 17 Uhr angeboten, Gastbesuche während der Kindergartenzeiten 2 bis 3 mal wöchentlich ermöglicht oder die Teilnahme an Aktionen wie Laternenfest oder Fasching angeboten. Ein Effekt dieser Aktion ist, dass Zerstörungen auf dem Gelände der Kita unterbunden werden können.</p> <p>In der <b>Stadtteil-/Gremienarbeit</b> ist die Kita in der Stadtteilrunde, beim Kita-Treffen und in der Zusammenarbeit mit den Institutionen in Hainholz tätig. Dadurch wird die kulturelle und soziale Arbeit erweitert, soziale Spannungen abgebaut und die Identifikation mit dem Stadtteil erhöht.</p> <p>Es findet <b>Problem- und Konfliktberatung</b> in Krisensituationen von Familien statt sowie die Vermittlung in Beratungsstellen. Ziel ist es, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben.</p> <p><b>Gemeinsame Aktivitäten von Kindern und Senioren</b> dienen dazu, die Generationen zusammen zu führen und das Verständnis füreinander zu entwickeln. Kinder der Kita und Senioren der Gemeinde probieren dieses beim gemeinsamen Spielen oder Backen.</p> <p>Die Kita Hüttenstraße beteiligt sich im Rahmen des Programms „<b>Soziale Stadt</b>“ an verschiedenen Projekten wie Elternwerkstatt, Tisch der Kulturen etc.</p>
---------------------------	---

# Projekte und Maßnahmen

<b>Beteiligte:</b>	Maßnahmeträger: Kirchengemeinde St. Marien Kooperationspartner: Kitas in Hainholz, Kulturtreff etc.
--------------------	--

<b>Kosten und Finanzierung:</b>	Es entstehen Sachkosten in Höhe von 2.250 €, die von der Kirchengemeinde übernommen werden.
Stand: 01.06.05	Es entstehen Einnahmen in Höhe von ca. 500 € pro Monat durch den Mittagstisch.

<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)		2.250,00 €			
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>		2.250,00 €			

<b>Stand des Verfahrens:</b>	Die Kindertagesstätte beteiligt sich u. a. an der Elternwerkstatt, über die der konzeptionelle Ansatz durch diverse gemeinsame Maßnahmen fortgesetzt wird.
Stand: <b>01.06.05</b>	

**Neubau Kinder- und Jugendhaus**

**H 03.005**

**Soziale Infrastruktur**

Projektbeschreibung:	<p>Das Lückekinderprojekt „Haini Holz“, das sich an 10-14-jährige wendet, befindet sich seit 1997 in räumlicher Einheit mit der Kita Voltmerstr. 57 C in einem Mehrfamilienhaus. Die Unterbringung in einer Drei-Zimmerwohnung ist räumlich beengt und für die tägliche Arbeit nur eingeschränkt geeignet.</p> <p>Der Kleine Jugendtreff Hainholz, der seit 1998 besteht, ist ebenfalls nur notdürftig in den Paketaufbewahrungsräumen des ehemaligen Hainhölzer Postamtes untergebracht.</p> <p>Da es im Stadtteil keine geeigneten Räumlichkeiten für eine bessere, dauerhafte Unterbringung gibt, lag der Schluss nahe, einen Neubau zu errichten, in dem beide Einrichtungen unter einem Dach untergebracht werden können.</p>
----------------------	--

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich für Jugend und Familie</p> <p>Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Gebäudemanagement, Fachbereich Planen und Stadtentwicklung - Stadterneuerung, Fachbereich Bildung und Qualifizierung, Fachbereich Soziales und das Jugendrotkreuz.</p>
-------------	--

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	Nach der Kostenschätzung des Fachbereiches Gebäudemanagement, die auf dem Vorentwurf basiert, ist mit Baukosten von ca. 660.000 € zu rechnen.				
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2003	2004	2005	2006	2007
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					

## Projekte und Maßnahmen

Stand des Verfahrens:	Das Stadtteilforum hat sich in einen Grundsatzbeschluss am 21.05.02 für den Neubau ausgesprochen.
Stand: <b>01.06.05</b>	Nach einem intensiven Beteiligungsprozess mit Kindern und Jugendlichen ist von dem Architekturbüro pk nord ein Entwurf für ein barrierefrei konzipiertes Gebäude ausgearbeitet worden, der nach einer langwierigen Prüfung von Alternativstandorten in bestehenden Gebäuden im nächsten Jahr realisiert werden soll.

## Interkulturelle Begegnungen

H 03.006

### Soziale Infrastruktur

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Trotz eines hohen Anteils an Migrantinnen und Migranten im Stadtteil Hainholz von fast 30 % ist das auf diese Bewohnergruppe orientierte Angebot sehr gering. Unterschiedliche Angebote sollen diesen Mangel beheben und bisher weniger „beachteten“ Bevölkerungsgruppen die Möglichkeit bieten die Kommunikation untereinander zu fördern, Informationen zu diversen Fragestellungen des alltäglichen Lebens zu erhalten und über diesen Weg ihre Potenziale in die Entwicklung des Stadtteils einzubringen. Darüber hinaus sollen die Angebote die interkulturellen Begegnungen innerhalb des Stadtteils fördern und das Zusammenleben unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen im Stadtteil verbessern und einen Beitrag leisten, möglichst alle Bevölkerungsgruppen in den Stadtteilentwicklungsprozess einzubeziehen.</p> <p>Da im Kulturtreff über die Elternwerkstatt seit einiger Zeit mehrere gut besuchte Sprachkurse für nichtdeutsche Frauen mit Erfolg durchgeführt werden, geht es hierbei um zusätzliche, niedrighschwellige Angebote. Stärkung und Nutzung der vorhandenen Potenziale bedeutet im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe, Migrantinnen und Migranten aus dem Stadtteil mit der Leitung der Gruppen, Veranstaltungen und Kurse zu beauftragen bzw. sie zu befähigen für diese Aufgaben.</p> <p>In diesem Zusammenhang werden im Rahmen des Projektes verschiedene offene und geschlossene Gruppenaktivitäten angeboten sowie Qualifizierungsmaßnahmen angeboten.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: Vernetzte Dienste des Stadtbezirks Nord der LHH</p> <p>Kooperationspartner: AG MigrantInnen des Stadtteilforums, Kulturtreff Hainholz, Kindertagesstätten, Jugendtreff Hainholz, Kommunaler Sozialdienst, Grundschule Fichteschule, Quartiersmanagement</p>

# Projekte und Maßnahmen

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH			5.986,00 €	10.000,00 €	8.000,00 €
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)			600,00 €		
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>			6.586,00 €	10.000,00 €	8.000,00 €

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.06.05</b>	Die Maßnahmen setzen den über die Kindertagesstätte Voltmerstr. 57 C begonnenen Internationalen Treff fort und entwickeln die Angebote weiter. Die Maßnahmen werden im Jahr 2005 fortgesetzt und ausgebaut.
---	---

**Nachbarschaftsarbeit****H 03.007****Soziale Infrastruktur****Projekt-  
beschreibung:**

Die Stadt Hannover hat sich mit der Förderung durch das Bund-Länder Programm „Soziale Stadt“ vorgenommen, die Lebensverhältnisse des Stadtteils nachhaltig zu verbessern. Einen besonderen Schwerpunkt bilden hierbei Maßnahmen zur Förderung der Nachbarschaft und des Zusammenlebens in dem überwiegend aus Sozialwohnungen bestehenden Wohnquartier der Bömelburgstraße und umliegender Straßen. Hier leben 24 % der Hainhölzer (1.616 Personen). Es ist eine Ballung sozialer Problemlagen festzustellen (überdurchschnittlich hohe Arbeitslosigkeit mit 27,1 % und hoher Sozialhilfebezug mit 23,7 %). Erste Projekte mit nur punktuell im Quartier tätigen Honorarkräften haben gezeigt, dass es eines regelmäßigen personellen sozialpädagogischen Angebotes für dieses Wohngebiet besonders Bedarf. Es fehlt innerhalb dieses Wohngebietes an Einrichtungen bzw. fachlich qualifizierten Personal zur Aktivierung an der Mitwirkung sanierungsbedingter Maßnahmen im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“. Dieses Defizit soll mit diesem am 1. Juni 2004 beginnenden und auf die Laufzeit von 3 – 5 Jahren angelegten Projektes der NACHBARSCHAFTSARBEIT Hainholz aufgefangen werden.

Ziele der NACHBARSCHAFTSARBEIT Hainholz

Die NACHBARSCHAFTSARBEIT verfolgt als generelles Leitziel, die Entwicklung eines benachteiligten Wohngebietes hin zu einem lebendigen Gemeinwesen und zu einem in den Stadtteil vollends integrierten Wohnquartier. Zur erfolgreichen Umsetzung dieser Bestrebungen bedarf es einer umfangreichen Förderung und Einbeziehung der Bewohner/innen, mit dem Ziel, die Mitverantwortung und letztlich die Identifikation mit dem Wohngebiet/Gemeinwesen herzustellen.

Die Ziele der NACHBARSCHAFTSARBEIT Hainholz im Einzelnen:

- ◆ Förderung der Nachbarschaft und des Zusammenlebens
- ◆ Reduzierung von Konflikten der Bewohner/innen
- ◆ Verminderung von Fluktuation
- ◆ soziale und wirtschaftliche Stabilisierung der Bewohner/innen
- ◆ Verbesserung sozialer Angebote und Hilfen
- ◆ Identifikation und Mitverantwortung für das Gemeinwesen und den gesamten Stadtteil
- ◆ Förderung des Zusammenlebens verschiedener Bevölkerungsgruppen
- ◆ Verbesserung der Wohnwertes
- ◆ Hilfe zur Selbsthilfe
- ◆ Aufbau und Förderung tragfähiger Strukturen des Miteinanders

Nach Ablauf des Projektzeitraumes sollten diese Ziele durch sich aus dem Stadtteil selbst tragende Strukturen weiter verfolgt werden.

Aufgaben der NACHBARSCHAFTSARBEIT

Aufgabe der NACHBARSCHAFTSARBEIT ist es, den Prozess des Dialoges innerhalb des Wohngebietes Bömelburgstraße und des Wohngebietes mit dem Stadtteil zu initiieren und zu fördern, um hierdurch Problemlösun-

gen herbeizuführen, die das Wohngebiet besser in den Stadtteil integrieren. Die Probleme werden dabei zunächst durch die Bewohner/innen des Wohngebietes formuliert und mit Ihnen Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Dabei gilt es insbesondere durch Förderung und Unterstützung der Selbsthilfepotentiale die Ressourcen der Bewohner/innen in die langfristige Verbesserung der Lebenssituation der Bewohner/innen einzubeziehen. Aufgabe der NACHBARSCHAFTSARBEIT ist es sich für Interessen der Bewohner/innen einzusetzen und dafür Sorge zu tragen, dass diese in die Entwicklungsprozesse des Quartiers und des gesamten Stadtteils eingebracht werden.

In Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement trägt die NACHBARSCHAFTSARBEIT dazu bei, dass die Maßnahmen im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ für die Bewohner/innen des Wohngebietes Bömelburg transparenter werden. Hierzu gehören insbesondere sämtliche Maßnahmen zur Wohnungssanierung bzw. –modernisierung, der Gestaltung des Wohnumfeldes sowie Maßnahmen zur Förderung der Nachbarschaft und der Verbesserung der sozialen Verhältnisse im Wohngebiet Bömelburg. Ergänzend zum Quartiersmanagement soll die NACHBARSCHAFTSARBEIT die Bewohner/innen informieren und zur Mitwirkung und Teilhabe aktivieren. Zu den Aufgaben der NACHBARSCHAFTSARBEIT gehört auch die Beratung der Bewohner/innen in Einzelfällen. Die Inanspruchnahme der Beratung und Unterstützung durch ist für die Bewohner/innen freiwillig und kann in allen Aufgabenfeldern der NACHBARSCHAFTSARBEIT erfolgen.

Die Aufgaben der NACHBARSCHAFTSARBEIT im Einzelnen:

- Aktivierung der Bewohner/innen zur Mitwirkung und Mitgestaltung an der Entwicklung des Wohngebietes und des Stadtteils
- Aktivierung und Unterstützung der Bewohner/innen an der Teilhabe an sämtlichen sanierungsbedingten Maßnahmen im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ bezüglich der Vorbereitung, Abstimmung und Durchführung der Maßnahmen.
- Aktivierung der Selbsthilfe durch Förderung vorhandener Kompetenzen sowie der Förderung von Mietergemeinschaften und Nachbarschaften.
- Beratung und Begleitung in Miet- und Wohnungsangelegenheiten
- Entwicklung von Methoden und zielgruppenübergreifenden sozialpädagogischen Ansätzen im Sinne einer integrativen Nachbarschaftsarbeit
- Hilfestellung und Beratung für einzelne Bewohner/innen zur Verbesserung ihrer sozialen Verhältnisse
- Unterstützung beim Aufbau und Umsetzung von Projekten der lokalen- bzw. Gemeinwesenökonomie
- Moderation und Konfliktmanagement bei gestörten nachbarschaftlichen Verhältnissen in Mietobjekten

### Personelle und räumliche Ausstattung

Die NACHBARSCHAFTSARBEIT Hainholz soll aus einer Teilzeit-Personalstelle von 30 Wochenstunden mit der Qualifikation Sozialpädagogik/Sozialarbeit oder vergleichbarer Qualifikation für die Dauer eines Projektzeitraumes von 3 – 5 Jahren bestehen. Angestrebt wird eine Unterstützung durch ehrenamtliche Mitarbeiter/innen aus dem Wohngebiet. Ergän-

zend können punktuell Förderungen für gezielte Projekte und Maßnahmen auf Honorarbasis aus den Programmen der „Sozialen Stadt“ erfolgen. Ebenso könnte eine ergänzende Unterstützung durch Bewohner/innen aus möglichen Maßnahmen der Arbeitsförderung erfolgen.

Für die hauptberufliche Mitarbeit soll ein Büro im Wohngebiet Bömelburg zur Verfügung stehen. Angestrebt wird darüber hinaus eine Nutzung von ausreichenden Räumlichkeiten für nachbarschaftsfördernde Angebote und Projekte im Wohngebiet Bömelburgstraße. Die Räumlichkeiten werden vom Träger des Projektes gestellt.

**Beteiligte:** Maßnahmeträger: Miteinander für ein schöneres Viertel e. V. (MSV e. V.)  
Kooperationspartner: Quartiersmanagement, Gesellschaft für Bauen und Wohnen (GBH), Stadtteilkulturarbeit, Kulturtreff Hainholz, Stadtteilrunde, Stadtteilforum u. a.

<b>Kosten und Finanzierung:</b> Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH			5.986,00 €	5.000,00 €	20.000,00 €
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)			600,00 €	5.000,00 €	20.000,00 €
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>			6.586,00 €	10.000,00 €	40.000,00 €

**Stand des Verfahrens:** Das Projekt wurde im Oktober 2004 mit dem Einsatz einer Personalstelle intensiviert und wird im Jahr 2005 fortgesetzt. Der für den Einsatz der Personalstelle vorgesehene Zeitrahmen beträgt 3 – 5 Jahre. Danach sollen sich selbst tragende Strukturen entwickelt haben.

Stand: **01.06.05**

## Freiwilliges Soziales Trainingsjahr

H 04.001

### Bildung und Qualifizierung

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Im Rahmen des Projektes wurde im Stadtteil Hainholz ein Qualifikationsbüro für Jugendliche eingerichtet. Nach einer zweimonatigen Vorbereitungsphase im Jahr 2002 sollen in diesem Jahr bis zu 25 benachteiligte junge Menschen qualifiziert und beschäftigt werden. Insbesondere richtet sich das Projekt an junge Menschen im Alter von 16 - 25 Jahren, die HLU beziehen und keine abgeschlossene Berufsausbildung haben, Maßnahmen abgebrochen haben oder aufgrund von Sprachproblemen Schwierigkeiten bei der Eingliederung in die Arbeitswelt haben. Die Teilnehmer sollen durch Praktika in verschiedenen Einsatzstellen und Betrieben, Teilnahme an Qualifikationsmaßnahmen und beratende Begleitung neue Zukunftsperspektiven für sich entwickeln. Darüber hinaus sollen sich ihre Startchancen in Bildung, Ausbildung und Beruf erheblich verbessern. Zusätzlich werden freizeitpädagogische Angebote und Kreativkurse angeboten, um die Identifikation mit der Einrichtung herzustellen und die Jugendlichen an das Projekt zu binden. Als wesentliche Voraussetzung zur Aufnahme von Praktika und Qualifizierungsangeboten soll den Jugendlichen soziale Kompetenz vermittelt werden. Das "Freiwillige Trainingsjahr in Hannover-Hainholz" kooperiert mit den vorhandenen Trägern sozialer und kultureller Dienste und strebt eine enge Zusammenarbeit mit den Betrieben im Stadtteil an. Die Teilnehmer arbeiten insbesondere in Betrieben und Einrichtungen im Stadtteil und nehmen an Stadtteilprojekten und -aktivitäten teil.</p> <p>Das Projekt wird im Rahmen des Bund-/Länderprogramms "Soziale Stadt-städtische Gebiete mit besonderem Entwicklungsbedarf (E&amp;C)" vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Voraussetzung für die Bundesförderung ist eine kommunale Beteiligung an den Projektausgaben in Höhe von 10 % der Gesamtkosten. Weitere Finanzierungsanteile übernimmt die Bundesanstalt für Arbeit.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: Kreisverband der Arbeitwohlfahrt Hannover-Stadt</p> <p>Kooperationspartner: Jugendtreff Hainholz, HS Büssingweg, Kommunalen Sozialdienst.</p>

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH			32.614,98 €	35.033,07 €	20.000,00 €
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel			293.534,81 €	315.297,64 €	
<b>Gesamtkosten</b>			326.149,78 €	350.330,71 €	20.000,00 €

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.06.05</b>	Die Förderung des Projektes aus Bundesmitteln bzw. Mitteln der Bundesagentur für Arbeit endete im Oktober 2004. Die Maßnahmen werden mit städtischen Mitteln im geringeren Umfang fortgesetzt. Ziel ist es das Projekt mit der Bezeichnung „Freiwilliges soziales Training und Aktivierung“ als Förderung der Qualifizierung von Jugendlichen dauerhaft über die Arbeitsagentur zu finanzieren.
---	---

## Schule und Beruf

H 04.002

### Bildung und Qualifizierung

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Seit 1998 hält die Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Hannover-Stadt e.V., im AWO-Schülertreff in der Hauptschule Büssingweg sozialpädagogische Angebote zur Unterstützung von Schülerinnen und Schülern im Übergang von der Schule in den Beruf vor. Das Förderangebot umfasst Alphabetisierungskurse, spezielle Deutschförderkurse, Betriebsbesichtigungen im Rahmen der Berufsfindung, Betreuung von Betriebspraktika sowie Angebote im Bereich der Gewaltprävention.</p> <p>Dieses Förderangebot richtet sich vor allem an Schülerinnen und Schüler der Abgangsklassen der Hauptschule Büssingweg und beschränkte sich in seiner Umsetzung bisher auf den institutionellen schulischen Rahmen. Dieser eindimensionale Ansatz hat zum Stadtteil hin einen stark abgrenzenden Charakter.</p> <p>Ziel des Projektes „Schule und Berufsorientierung im Stadtteil“ ist es, durch drei Angebotsschwerpunkte die Trennung zwischen Schule und dem Stadtteil zu überwinden:</p> <p><u>Gestaltung einer Zusammenarbeit:</u> Die pädagogischen Fachkräfte des AWO-Schülertreffs Büssingweg nehmen regelmäßig an Schulkonferenzen teil, um einen Informations- und Kommunikationstransfer zwischen der Lehrerschaft und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der einzelnen stadtteilbezogenen Arbeitsgruppen zu gewährleisten. Hierdurch sollen Lehrerinnen und Lehrer stärker als bisher an der Umsetzung von Stadtteilaktivitäten mit einbezogen werden.</p> <p><u>Berufsorientierung:</u> Der Bedarf an berufsorientierenden und -vorbereitenden Maßnahmen soll durch die Ergänzung des bestehenden Angebotes durch folgende Maßnahmen gedeckt werden: 1. Einsatz des Assessment-Verfahrens zur möglichst richtigen persönlichen Entscheidung der Jugendlichen hinsichtlich ihrer beruflichen Zukunft 2. Erstellung einer Praktikums- und Ausbildungsdatei mittels einer Stadtteilerkundung durch Jugendliche 3. PC -Trainingsprogramm mit einer Zertifizierung in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.</p> <p><u>Stadtteilaktivitäten:</u> stadtteilbezogene Aktivitäten im Bereich Gewaltprävention und der allgemeinen kulturellen und politischen Bildung sowie Gestaltung von Stadtteil- und Schulfesten in Zusammenarbeit mit allen Akteuren, um die Lernmotivation der Jugendlichen zu erhöhen und um die Abschottung der Institution Schule zum Stadtteil hin aufzuheben.</p>
-----------------------------	---

<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: Arbeiterwohlfahrt – Kreisverband Hannover-Stadt e.V. Kooperationspartner: Hauptschule Büssingweg, Jugendtreff Hainholz</p>
--------------------	---

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH	20.000,00DM	10.300,00 €	10.300,00 €	10.300,00 €	10.300 €
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	900,00DM	2.284,00 €	610,00 €	3.960,00 €	5.681,00 €
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	20.900,00DM	12.584,00 €	10.910,00 €	14.260,00 €	15.981,00 €

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.06.05</b>	Das Angebot wird auch im Jahr 2005 fortgesetzt und auf die beiden Soziale Stadt Stadtteile Hannover - Vahrenheide und Hannover - Mittelfeld ausgeweitet.
---	--

**EDV**

**H 04.003**

**Bildung und Qualifizierung**

<b>Projektbeschreibung:</b>	Der Einsatz und die Nutzung von Computern in Schule, am Arbeitsplatz und zu Hause ist mittlerweile für die meisten Menschen eine Selbstverständlichkeit. In Hainholz besteht für viele Kinder und Jugendliche und deren Eltern auf Grund der schlechten finanziellen Situation der Familien ein grundsätzlicher Nachholbedarf in diesem Bereich. Über Spendenaufrufe ist es gelungen, für die Einrichtungen des Jugendtreffs und Lückekinderprojektes „Haini-Holz“, die Ausstattung an Hardware für Angebote von Förderkursen für Kinder und Jugendliche unter Einbeziehung der Eltern zu bekommen. Für die Nutzung der Computer werden Programmlizenzen, ein Drucker und Netzwerkkarten benötigt.
-----------------------------	--

<b>Beteiligte:</b>	Maßnahmeträger: Lückekinderprojekt „Haini-Holz“, Jugendtreff Hainholz Kooperationspartner: Kita Voltmerstraße 57C, Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V., Grundschule Fichteschule, Kommunaler Sozialdienst.
--------------------	--

<b>Kosten und Finanzierung:</b>	5 Programmlizenzen, 1 Drucker	3.800,00 €
	1 PC-Kurse à 10 Teilnehmer	2.000,00 €
	<b>Gesamtkosten</b>	<b>5.800,00 €</b>
Stand: 01.06.05		

<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel		5.800,00 €			
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>		<b>5.800,00 €</b>			

<b>Stand des Verfahrens:</b>	Das Projekt wurde im Jahr 2002 aus Bundesmitteln des Programms „Kompetenz und Qualifikation junger Menschen“ (K & Q) gefördert und vom 1. August bis 31.12.2002 durchgeführt.
Stand: <b>01.06.05</b>	

## Schulaufgabenhilfe

H 04.004

### Bildung und Qualifizierung

Projektbeschreibung:	Mit Verlassen des Kindergartens bzw. Hortes aus Altersgründen fehlt für eine Vielzahl von Kindern in Hainholz die kontinuierliche Unterstützung bei der Bewältigung der Schulaufgaben. Aus unterschiedlichen Gründen sind die Eltern überfordert, ihren Kindern Hilfestellung in diesem Bereich zu bieten. Der Jugendtreff sowie das Lückekinderprojekt „Haini-Holz“ möchten über das alltägliche Angebot an Unterstützung hinaus den Kindern und Jugendlichen ein spezielles Angebot an Schulaufgabenhilfe zur Verfügung stellen. Das Angebot soll sich regelmäßig an ca. 35 Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil richten. Es ist eine Ergänzung wie auch Alternative zu den Förderprogrammen der Schulen, da es sich an der alltäglichen Unterstützung und Hilfe orientiert und im Rahmen einer außerschulischen Einrichtung angeboten wird.
----------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Lückekinderprojekt „Haini-Holz“, Jugendtreff Hainholz Kooperationspartner: städtische Kindertagesstätte Voltmerstraße, Kulturtreff Hainholz, Grundschule Fichteschule, Schulzentrum Büssingweg.
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Honorarkosten für 2 Personen à 15 Wochenstunden à 10 €				
	Schulzeit August bis Dezember (20 Wochen)				3.000,00 €
	Gesamtkosten				3.000,00 €
Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel		3.000,00 €			
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>		3.000,00 €			

Stand des Verfahrens:	Das Projekt wurde von August bis Dezember 2002 aus Mitteln des Bundesprogramms „Kompetenz und Qualifikation junger Menschen“ (K & Q) durchgeführt und vorerst beendet. Eine Weiterführung über weitere Bundesmittel bzw. aus städtischen Haushaltsmitteln wird derzeit geprüft.
Stand: 01.06.05	

## Verbesserung der Bildungschancen

H 04.004.1

### Bildung und Qualifizierung

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Mit Verlassen des Kindergartens bzw. Hortes aus Altersgründen fehlt vielen Kindern und Jugendlichen in Hainholz die nötige kontinuierliche Unterstützung bei der Bewältigung der Schulaufgaben. Aus unterschiedlichen Gründen sind die Eltern überfordert, ihren Kindern Hilfestellung in diesem Bereich zu bieten. Die Einrichtungen für Kinder und Jugendliche im Stadtteil (Lückekinderprojekt „Haini-Holz“ als Antragsteller in Kooperation mit dem Jugendtreff Hainholz in Trägerschaft des Jugendrotkreuzes) möchten über das alltägliche Angebot an Unterstützung hinaus den Kindern und Jugendlichen ein spezielles Angebot zur Förderung der Bildung und Qualifikation zur Verfügung stellen.</p> <p>Den Kindern wird einerseits Raum geschaffen, in einer ruhigen entspannten Atmosphäre Hausaufgaben anzufertigen. Bei Fragen wird Hilfestellung geleistet. Äußerst benachteiligten Kindern wird „Nachhilfe“ geboten. Es wird individuell auf die Schwierigkeiten eingegangen. Durch unterschiedliche Arbeitsmittel und –techniken werden die Kinder an das selbstständige Arbeiten herangeführt.</p> <p>Spezifische Maßnahmen mit positiven Erlebnissen sollen die Motivation zum Lernen fördern und Frustration abbauen. Es werden Angebote entwickelt und durchgeführt, bei denen die Kinder ganzheitlich gefördert werden, z. B. durch Ausflüge in den Wald oder Zoo. Kinder aus anderen Kulturkreisen wird die deutsche Sprache vermittelt, indem sie in unterschiedliche Situationen des Alltags begleitet und sprachlich unterstützt werden, z.B. beim Einkaufen. Für die Ferienzeiten sind Angebote vorgesehen, Kinder in besonderer Weise zu qualifizieren, z.B. spielerisch Englisch zu erlernen.</p> <p>Die Fördermaßnahmen werden für Kinder von 10 bis 14 Jahren über das Lückekinderprojekt „Haini-Holz“ und für Jugendliche über den Jugendtreff angeboten werden. Es sollen in beiden Einrichtungen regelmäßig 30 bis 40 Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil erreichen. Das Projekt ist eine Ergänzung wie auch Alternative zu den Förderprogrammen der Schulen, da es sich an der alltäglichen Unterstützung und Hilfe orientiert und im Rahmen einer außerschulischen Einrichtung angeboten wird.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: Lückekinderprojekt „Haini-Holz“</p> <p>Kooperationspartner: Jugendtreff Hainholz (als Co – Träger), städtische Kindertagesstätte Voltmerstraße, Kulturtreff Hainholz, Grundschule Fichteschule, Schulzentrum Büsingweg.</p>

<b>Kosten und Finanzierung:</b> Stand: 01.06.05	Honorarkosten für jew. 1 Person à 15 Wochenstunden pro Einrichtung à 10 €				
	Schulzeit von August 2003 bis Dezember 2003 (15 Wochen)				4.500,00 €
	Sachkosten für Veranstaltungen				500,00 €
	<b>Gesamtkosten</b>				5.000,00 €
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel		3.000,00 €			
Zusätzliche Mittel d. LHH			5.000,00 €	5.000,00 €	
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>		3.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €	

<b>Stand des Verfahrens:</b> Stand: 01.06.05	Die Maßnahme wurde von August bis Dezember 2002 als „Schulaufgabenhilfe“ aus Mitteln des Bundesprogramms „Kompetenz und Qualifikation junger Menschen“ (K & Q) durchgeführt. Mit der Erweiterung des Konzeptes wird das Projekt seit dem 2. Halbjahr 2003 fortgesetzt.
---	--

## Aktivmappe

H 04.005

### Bildung und Qualifizierung

Projektbeschreibung:	Viele Jugendliche lassen sich nur dann zu Engagement im Gemeinwesen motivieren, wenn sie etwas dafür bekommen und / oder dieses Engagement in einem überschaubaren zeitlichen Rahmen gefragt ist. Gleichzeitig haben viele Jugendliche für ihre Bewerbungen um einen Ausbildungsplatz nur ihren Lebenslauf und ein oftmals nicht sehr gutes Abschlusszeugnis zu bieten. Eine Zusammenstellung von außerschulischen Aktivitäten der Jugendlichen könnte ihre Chancen auf dem Ausbildungsmarkt erheblich steigern. Zur Aktivierung der Jugendlichen, besonders auch benachteiligter Jugendlicher, im Stadtteil Hainholz und zur Gestaltung von Erstbewerbungen soll eine „Aktiv – Mappe“ entwickelt werden. Ziel ist es, in dieser Mappe Aktivitäten der Jugendlichen, wie Mitarbeit im Verein, Praktika, ehrenamtliche Tätigkeiten oder kleinere Jobs zu bescheinigen und den späteren Bewerbungen als aussagekräftige Unterlage beizufügen. Hierzu sollen möglichst viele Institutionen, Vereine, Träger und Firmen im Stadtteil zu einem Förderkreis zusammenkommen, um z.B. kleinere Qualifizierungsmodule zu erarbeiten, die als Zertifikate der Aktiv-Mappe beigefügt werden können.
----------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Projekt Lift der Arbeiterwohlfahrt  Kooperationspartner: Jugendtreff Hainholz, Kulturtreff Hainholz, Kommunaler Sozialdienst, Grundschule Fichteschule, Hauptschule Büssingweg
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Honorarstelle zur Entwicklung der Mappe, Öffentlichkeitsarbeit	1.000,00 €
	Honorarkosten für Kooperationspartner (Qualifizierungsmodule)	1.000,00 €
	<u>Sachkosten (Mappe, Öffentlichkeitsarbeit etc.)</u>	1.000,00 €
Stand: 01.06.05	Gesamtkosten	3.000,00 €

Finanzierungsübersicht	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel		3.000,00 €			
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>		<b>3.000,00 €</b>			

<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: <b>01.06.05</b></p>	<p>Das Projekt wurde von August bis Dezember 2002 aus Mitteln des Bundesprogramms „Kompetenz und Qualifikation junger Menschen“ (K &amp; Q) durchgeführt und vorerst beendet. Eine Weiterführung über weitere Bundesmittel bzw. aus städtischen Haushaltsmitteln wird derzeit geprüft.</p>
--	--

## Musikalische Früherziehung

H 04.006

### Bildung und Qualifizierung

Projektbeschreibung:	Das Projekt der musikalischen Früherziehung setzt bereits in der Vorschule an, dient allerdings einer elementaren Förderung von Grundsatzqualifikationen im Vorschulalter. Durch eine derartige Förderung können nachfolgende Lernprozesse auf anderen Bildungsfeldern wesentlich erleichtert werden. Das Angebot der frühen Entwicklungsförderung soll auch für Kinder aus finanziell schwächeren Familien ermöglicht werden. Sie sollen gemeinsam mit anderen Kindern aus dem Stadtteil an einem Kurs teilnehmen können. Das Angebot richtet sich an Kinder ab 4 Jahren und findet einmal wöchentlich statt.
----------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Hainhölzer Kulturgemeinschaft  Kooperationspartner: städt. Kindertagesstätte Voltmerstraße, Kindertagesstätte der Arbeiterwohlfahrt, Kindertagesstätte der Ev. luth. Kirchengemeinde
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Finanzierung des Kursgebühren für bis zu 20 Kindern					1.200,00 €
Stand: 01.06.05						
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005	
Städtebauförderung						
Sonst. öffentliche Mittel		1.200,00 €				
Zusätzliche Mittel d. LHH						
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)						
Sonstige Mittel						
<b>Gesamtkosten</b>		1.200,00 €				

Stand des Verfahrens:	Das Projekt wurde von August bis Dezember 2002 aus Mitteln des Bundesprogramms „Kompetenz und Qualifikation junger Menschen“ (K & Q) durchgeführt und beendet.
Stand: <b>01.06.05</b>	

## Grüne Brücke

H 04.007

### Bildung und Qualifizierung

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Der Verein „Miteinander für ein schöneres Viertel – (MSV e.V.) mit Sitz in Hannover wurde 2003 gegründet. Vereinszweck ist: „ ... die Förderung von Wohnumfeld und Umwelt, der sozialen und kulturellen Infrastruktur, insbesondere die Förderung der Volksbildung, der Berufsbildung, der Erziehung und der Jugendpflege, der internationalen Gesinnung und der Völkerverständigung“. Der Verein arbeitet stadtteilorientiert und wird im Stadtteil Hainholz durch die Gründung des Projektes „GRÜNE BRÜCKE“ die oben genannten Vereinszwecke verfolgen.</p> <p>Das Projekt GRÜNE BRÜCKE bietet ein breites Spektrum von Dienstleistungen im Bereich der Wohnumfeldverbesserung. Dazu zählen Vorgartenbepflanzung und -pflege, Mietergartenbau und -abbau, Abfallbeseitigung, Entrümpelungen, Malerarbeiten im Außenbereich, Planungs- und Beratungsaufgaben. Das Projekt mit Sitz in der Bömelburgstraße soll im Stadtteil eine Anlaufstation für alle AnwohnerInnen sein. Qualifiziertes Fachpersonal (2 Dipl.-Ing. Landespflege) bietet Hilfe zur Selbsthilfe und Unterstützung in allen Fragen der Wohnumfeldverbesserung. Durch die Aktivierung und Förderung von Eigeninitiativen soll die Pflege und Instandhaltung des Wohnumfeldes durch die BewohnerInnen und NutzerInnen langfristig gefördert werden.</p> <p>Das Projekt soll im Stadtteil beschäftigungswirksam arbeiten. Ziel ist die Beschäftigung, Stabilisierung, und Weiterbildung von erwachsenen Langzeitarbeitslosen, Sozialhilfeempfängern und Klienten der Gerichts- und Bewährungshilfe und im günstigsten Fall die Eingliederung der MitarbeiterInnen in den ersten Arbeitsmarkt.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: Miteinander für ein schöneres Viertel e. V.</p> <p>Kooperationspartner: Stadtteilrunde Hainholz, Gesellschaft für Bauen und Wohnen (GBH)</p>

## Projekte und Maßnahmen

<b>Kosten und Finanzierung:</b> Stand: 01.06.05	1. Räumlichkeiten (Versicherungen/Steuern für das erste Jahr, Büroausstattung inkl. EDV, Fax, Telefon etc). 13.000,00 € 2. Werkzeuge: 7.000,00 € 3. Fahrzeuge: 8.500,00 € 4. Anhänger 1.500,00 € <hr/> Gesamt 30.000,00 €				
	Die beantragten 7000,- Euro werden für Position 1 (Räumlichkeiten – Ausstattung etc.) und für Position 2 (Anschaffung von Kleinwerkzeug, Wert der einzelnen Werkzeuge i. d. R. unter 100,-Euro) verwendet.				
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel				7.000,00 €	
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)				20.000,00 €	
Sonstige Mittel				3.000,00 €	
<b>Gesamtkosten</b>				30.000,00 €	
<b>Stand des Verfahrens:</b> Stand: <b>01.06.05</b>	Das Projekt hat am Anfang des Jahres 2004 begonnen. Es ist Träger und Kooperationspartner diverser Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“.				

## Schule und Jugendarbeit

H 04.008

### Bildung und Qualifizierung

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Das Projekt beinhaltet den Aufbau, die Moderation, Dokumentation und Evaluation des "Netzwerks Schule und Jugendarbeit zur beruflichen und persönlichen Qualifikation" durch JANUN e.V..</p> <p>Ziel des Mikroprojekts ist das Netzwerk aufzubauen und mit Beteiligung der Schülerinnen und Schüler Angebote zur beruflichen und persönlichen Qualifikation zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Regelmäßige Kooperationstreffen werden durchgeführt und von JANUN e.V. moderiert.</p> <p>Durch eine intensive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an der Planung soll die Identifikation mit den Themen und Inhalten der Projektwoche gestärkt werden, Schüler/innen zur Eigeninitiative motiviert und die Mitbestimmungskultur an den Schulen gefördert werden. Aus den Angeboten und Ideen der Projektwoche werden längerfristige Angebote zur beruflichen und persönlichen Qualifikation der Schülerinnen und Schüler entwickelt.</p> <p>Die weiteren Netzwerktreffen werden von JANUN e.V. federführend moderiert der Verlauf des Workshops wird reflektiert. JANUN e.V. fertigt einen Bericht über den Workshops an. Weitere Netzwerktreffen werden genutzt, um die Angebote zur beruflichen und persönlichen Qualifikation weiter zu entwickeln.</p> <p>Das Netzwerk zur beruflichen und persönlichen Qualifikation begleitet diesen Prozess und hilft die Wünsche der Schülerinnen und Schüler umzusetzen.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: JANUN e. V.</p> <p>Kooperationspartner: Quartiersmanagement, Fachbereich Jugend und Familie der LHH, Hauptschule Büssingweg, Geschwister Scholl Realschule, Jugendtreff Hainholz, Jugendrotkreuz, VSE, BAF u. a.</p>

# Projekte und Maßnahmen

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	Moderation und Dokumentation					4.750,00 €
	Sachmittel					250,00 €
	Gesamt					5.000,00 €
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005	
Städtebauförderung						
Sonst. öffentliche Mittel				5.000,00 €		
Zusätzliche Mittel d. LHH				7.105,00 €	3.000,00 €	
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)						
Sonstige Mittel						
<b>Gesamtkosten</b>				12.105,00 €	3.000,00 €	

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.06.05</b>	Das Projekt wird im Jahr 2005 über Mittel der Stadt Hannover fortgesetzt.
---	---

## Internet Qualifizierung

H 04.009

### Bildung und Qualifizierung

Projekt- beschreibung:	<p>Das Projekt - Internet Qualifizierung für Erwachsene- zielt darauf ab, der Bevölkerung der Bevölkerung des Stadtteils einen breiten und offenen Zugang zum Internet und zu neuen Medien zu gewährleisten. Die im Werkstatt-Programm unterrichteten Themen befähigen die TeilnehmerInnen neue öffentliche Räume, die durch elektronische Medien und Internet geschaffen wurden, mit eigenen Beiträgen mitzu- gestalten. Die in den NANAnet Werkstätten unterrichteten Themen dienen zudem der beruflichen Fort- und Weiterbildung im Gebrauch Neuer Medien.</p> <p>Der Projektträger NANAnet e.V. schult seit 1996 MitarbeiterInnen aus Einrichtungen der Stadt Hannover, aus Bildungsträgern und aus Einrichtungen des kulturellen und sozialen Bereichs. Das Bildungsprogramm des NANAnet vermittelt seinen TeilnehmerInnen den Gebrauch des Internets und aller damit verbundenen Funktionen wie Email, Foren, Gestalten von Webseiten, redaktionelle Arbeit. Ein Schwerpunkt liegt auf der Erstellung von Stadtteilinformati-ons-Systemen für die hannoverschen Stadtteile. Hierzu werden BewohnerInnen der Stadtteile darin unterrichtet, Fähigkeiten in der Nutzung des Internets sowie redaktionelle Arbeiten zu beherrschen.</p> <p>Die im NANAnet Bildungsprogramm erworbenen Fähigkeiten werden von den TeilnehmerInnen in der beruflichen und ehrenamtlichen Arbeit eingesetzt, wie etwa Stadtverwaltung, Bibliotheksarbeit, online-Journalismus, Bildungsarbeit, soziokulturelle Projektarbeit, Stadtteilkulturarbeit.</p> <p>Seit dem Jahr 2000 haben wir den Ausbau von Stadtteilinformati-ons-Systemen ins Zentrum des Projektes gerückt. Ein Stadtteil-Informationssystem präsentiert Aktivitäten des städtischen Lebens, Geschichte und Besonderheiten des jeweiligen Stadtteils in spezifischer Form. Die Art und Weise, in der wir diese Internet-Portale aufbauen, richtet sich stark nach der Situation vor Ort. Wesentlich ist dabei, vorhandene Infrastruktur zu nutzen: Stadtteilforen, Kulturtreffs und Bibliotheken.</p> <p>Das Bildungsprogramm enthält folgende Bausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundkenntnisse Internet</li> <li>▪ Geschichte des Internet</li> <li>▪ Aufbau und wesentliche organisatorischen Grundlagen des Internet</li> <li>▪ Grundkenntnisse HTML und Gestalten von Webseiten</li> <li>▪ Erstellen von Webseiten</li> </ul>
---------------------------	---

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Nananet e. V.</p> <p>Kooperationspartner: Elternwerkstatt, Kulturtreff, Freiwilliges Soziales Trainingsjahr</p>
-------------	--

# Projekte und Maßnahmen

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	Honorar- und Sachkosten in Höhe von 5.000,00 Euro				
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel				5.000,00 €	5.000,00 €
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>				5.000,00 €	5.000,00 €
Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.06.05</b>	Das Projekt wird auch in der zweiten Förderperiode des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) fortgesetzt.				

## Kompetenzentwicklung

H 04.010

### Bildung und Qualifizierung

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Die <i>Werkstatt für Mannsbilder</i> führt in Kooperation mit den Schulen im Stadtteil Hannover-Hainholz ein Training zur Kompetenzentwicklung für männliche Jugendliche und junge Männer durch.</p> <p>Das Angebot richtet sich vor allem an männliche Jugendliche, welche in herkömmlichen Bildungsbereichen benachteiligt sind und/oder die Ausbildung/Schule abgebrochen haben und daher einen zusätzlichen Orientierungsbedarf bezüglich eigener Kompetenzen und Entwicklung von Entscheidungsfähigkeit haben. Die visualisierten und handlungsorientierten Angebote richten sich nach den Ressourcen der jeweiligen Jungen und betonen eine aktive Lebenshaltung. Gleichzeitig sind kreative und gestalterische Äußerungen ein hervorragender Spiegel der jeweiligen Persönlichkeit und seiner Kompetenzen, wie Gestaltungsfreude / -fähigkeit, Innovations- u. Kommunikationsfähigkeit, usw. Die bildnerische Form ist dauerhaft anwesend und kann nachhaltig betrachtet und reflektiert werden.</p> <p>Jungen und Männer sind besonders empfänglich für handlungsorientierte Angebote, in denen das Verbalisieren nicht zentral steht. Gleichzeitig kommt ihnen der exponierende und demonstrative Charakter von skulpturaler Arbeit entgegen, und/oder deckt eine diesbezügliche Ambivalenz auf, die, unbearbeitet, zu großen Schwierigkeiten im (Berufs)Alltag führen können.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: Werkstatt für Mannsbilder</p> <p>Kooperationspartner: Paul Dohrmann Schule (Sonderschule), Hauptschule Büssingweg, Geschwister Scholl Realschule, Freiwilliges Soziales Trainingsjahr</p>

## Projekte und Maßnahmen

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	Honorarkosten		5.250,00 €		
	Sachmittel		250,00 €		
	Gesamtkosten		5.500,00 €		
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel				5.500,00 €	5.500,00 €
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>				5.500,00 €	5.500,00 €

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.06.05</b>	Das Projekt wird auch in der zweiten Förderperiode im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) fortgesetzt.
---	--

**Internet Qualifizierung für Jugendliche**

**H 04.011**

**Bildung und Qualifizierung**

Projekt- beschreibung:	<p>Das Projekt basiert auf dem bereits im letzten Förderzeitraum durchgeführten Projekt der Internetqualifizierung. Es richtet sich erneut an männliche und weibliche Jugendliche, zum Teil mit Migrationshintergrund, und ohne Schulabschlusserwartungen. Im Mittelpunkt steht die Fortsetzung der Qualifizierung im Umgang mit dem Internet sowie die Entwicklung und Pflege einer Website. Es wird über eine im bereits durchgeführten Projekt gestaltete Internetwebsite in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Schule und Jugendarbeit eine Vertiefung der Qualifizierung vorgenommen. Die Qualifizierung erfolgt in Kooperation mit der Hauptschule Büssingweg. Teilnehmende sind die bereits an der durchgeführten Maßnahme beteiligten Jugendlichen. Es besteht aber auch die Möglichkeit der Aufnahme neuer Teilnehmer/innen. Diese sollen zunächst in einem Intensivkurs in den Grundlagen qualifiziert werden und ergänzen anschließend die bestehende Stammgruppe. Die Aufgabenstellung, die sich mit der Gestaltung und Pflege der Internetseite ergeben, wird von Jugendlichen in verschiedenen Teilgruppen wahrgenommen. So ist es möglich, die neuen Teilnehmer/innen schnell in das Projekt zu integrieren. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Redaktionsgruppe fördert den professionellen Umgang in der Websitegestaltung. Die Jugendlichen beteiligen sich im Rahmen der Qualifizierungsmaßnahme kommunikativ an jugendrelevanten Ereignissen im Stadtteil und arbeiten Informationen textlich und graphisch auf. Unter Einbeziehung der „ereignisrelevanten“ Einrichtungen lernen die Jugendlichen, das zu veröffentlichende Erscheinungsbild abzustimmen, in der Redaktionsgruppe über Öffentlichkeitswirksamkeit zu diskutieren, um die Ergebnisse letztendlich in der Internetseite zu präsentieren. Unter fachlicher Anleitung und Begleitung bauen die Jugendlichen Selbstvertrauen auf und lernen, schwierige Situationen in der Gruppe angemessen zu bewältigen. Ein wichtiges Ziel ist die Motivierung und Stabilisierung der Jugendlichen und damit der Abbau von Lernbarrieren. Angestrebt ist ein qualitativer Wissensstandard, der es erlaubt, ein qualifiziertes Zeugnis für Bewerbungsunterlagen ausstellen zu können. Das Mikroprojekt wird mit ca. 180 Honorarstunden von einem Dipl. Pädagogen mit speziellen Zusatzkenntnissen durchgeführt.</p>
---------------------------	--

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Jugendrotkreuz im DRK Kreisverband Hannover Stadt Kooperationspartner: Hauptschule Büssingweg</p>
-------------	--

# Projekte und Maßnahmen

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	4.500,00 € Honorar 500,00 € Materialkosten				
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					5.000,00 €
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					5.000,00 €

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.06.05</b>	Das Projekt wird im Zeitraum vom 14.12.2004 bis 30.06.2005 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF).
---	--

## GaLaBau

H 04.012

### Bildung und Qualifizierung

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Die Teilnehmer/innen sollen in 10 Tagen, in der Zeit vom 01.11.2004 bis 12.11.2004, ihre Fähigkeiten und Talente wahrnehmen, handwerkliche Fertigkeiten entwickeln und einüben, aber auch ihre Grenzen erfahren können und zu einer realistischen Einschätzung ihres Wertes für den Arbeitsmarkt gelangen. (Die Gesamtdauer beinhaltet Vor- und Nachbereitungszeit zur Organisation des Projektes.)</p> <p>Das Mikroprojekt wird in einer zehn Arbeitstage dauernden kompakten Form durchgeführt, um alle Beteiligten für einen begrenzten Zeitraum so stark wie möglich auf das Thema GaLaBau zu fokussieren und die Zahl der Abbrecher so gering wie möglich zu halten. Außerdem ermöglicht diese Form der Durchführung den Projektleitern, die Teilnehmenden besser kennen zu lernen, auf ihre Stärken und Schwächen einzugehen und allgemeine Arbeitstugenden wie Pünktlichkeit, Kontinuität, Disziplin und Teamfähigkeit zu schulen. Um das Projekt so effektiv wie möglich zu gestalten, werden mit allen Interessierten vor Eintritt in das Projekt kurze Einzelgespräche geführt. Die Projektleiter entscheiden aufgrund dieser Gespräche, ob der Interessent an dem Intensivlehrgang teilnehmen darf. In dem Gespräch werden Motivation, Gesundheit, körperliche Belastbarkeit und der Wille, den Lehrgang komplett zu absolvieren, abgefragt. In diese vorgeschaltete Phase werden die Kooperationspartner intensiv mit eingebunden.</p> <p>Inhaltlich werden die Arbeitsfelder Platten- und Pflasterbeläge, Pflanzenverwendung, Pflegemaßnahmen sowie Werkzeug- und Materialkunde schwerpunktmäßig vermittelt. In einer ca. 60 Minuten dauernden Startrunde werden die für den jeweiligen Tag relevanten Infos und ein Minimum an Theorie vermittelt. Danach geht es in zwei Kleingruppen à sechs Personen auf die jeweilige Baustelle. In einer Abschlussrunde stellen die Anleiter die wichtigsten Erfahrungen und Lernziele des Tages heraus und geben ein Feedback zu der Leistung der Gruppe.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: Miteinander für ein schöneres Viertel e. V.</p> <p>Kooperationspartner: Arbeiterwohlfahrt Projekt FSTJ Hainholz, Gesellschaft für Bauen und Wohnen (GBH).</p>

## Projekte und Maßnahmen

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	Honorar- und Sachkosten 5000,00 €				
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel				5.000,00 €	
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>				5.000,00 €	

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.06.05</b>	Das Projekt wurde im Zeitraum vom 25.10.2004 bis 19.11.2004 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF).
---	---

## „Halt durch“

H 04.013

### Bildung und Qualifizierung

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Das Projekt richtet sich an Jugendliche im Alter von 16 bis 25 Jahren, die sich in einer beruflichen Ausbildung, Qualifizierungsmaßnahme oder schulischen Weiterbildung befinden. Insbesondere richtet sich das Angebot an die ehemaligen Teilnehmer/innen des „Freiwilligen Sozialen Trainingsjahres“ Hainholz, die ab Mai 2004 ausgeschieden sind. Es handelt sich hierbei um 54 junge Menschen. Die ehemaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben einen Anschluss in Hauptschulabschluss-Kursen, Ausbildungsplätze auf dem 1./2. Arbeitsmarkt gefunden oder sind noch auf der Suche. Aus diesem Kreis bzw. aus interessierten Jugendlichen aus dem Stadtteil sollen 18 Jugendliche durch das Projekt „Halt durch“ betreut werden. Bei der Zielgruppe des Projektes handelt es sich um Jugendliche aus häufig besonders benachteiligten familiären Verhältnissen, aus denen eine Unterstützung zur Bewältigung der Anforderungen der jeweiligen Qualifizierungsmaßnahme nicht oder nur gering erfolgen kann, ohne dass sie sich in einer Erziehungshilfemaßnahme befinden. Aufgrund dieser fehlenden Unterstützung neigen die Jugendlichen verstärkt zu Abbruch der Maßnahmen und Ausbildungen. Das Projekt „Halt durch“ soll die fehlende Unterstützung der Jugendlichen (z. B. durch Elternhaus) zumindest ansatzweise auffangen. Es bietet den Teilnehmer/innen ein Beratungs-, Betreuungs- und ggf. ein Qualifizierungsangebot in Form von Trainingskursen, Coaching und persönlicher Beratung, so dass der Gefahr von Abbruch und frühzeitigem Aufgeben entgegengewirkt wird.</p> <p>Die Angebote an die Teilnehmer/innen reichen von einfachen telefonischen Nachfragen über regelmäßige Kontakte zum Elternhaus bzw. Erziehungsberechtigten, bis hin zu ziel- und lösungsorientierten Beratungsgesprächen in Schule, Betrieb, Familie oder unter vier Augen in Krisensituationen. Lösungen und erste Handlungsschritte werden mit allen Beteiligten erarbeitet. Darüber hinaus werden Schulungen und Trainingsmöglichkeiten angeboten, die den Jugendlichen in jedem Einzelfall helfen, den Anforderungen der jeweiligen Qualifizierungsmaßnahmen gerecht zu werden. Die Maßnahmen werden angeboten durch einen Dipl. Sozialarbeiter und umfassen insgesamt einen Stundenaufwand von ca. 100 Stunden im Projektzeitraum.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: AWO Region Hannover e. V.</p> <p>Kooperationspartner: Volkshochschule, Pro Beruf e. V., Gewerbe und Industriebetriebe in Hainholz.</p>

# Projekte und Maßnahmen

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	Personalkosten 3.200,00 € Sachkosten 460,00 € Gesamtkosten 3.660,00 €				
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel				3.660,00 €	
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>				3.660,00 €	

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.06.05</b>	Das Projekt wird im Zeitraum vom 01.10.2004 bis 31.12.2004 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF).
---	--

## Rund ums Praktikum

H 04.014

### Bildung und Qualifizierung

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Arbeitslose junge Menschen ohne Ausbildung sind oft orientierungs- oder hilflos, wenn man sie fragt, worin sie gerne arbeiten bzw. eine Ausbildung beginnen möchten oder wie sie in Zukunft ihr Geld verdienen möchten. Sie können selten ihre Fähigkeiten beschreiben, haben wenig oder gar keine Arbeitserfahrungen und scheuen auch zum einen Kontakte mit Arbeitsberatern, zum anderen mit Betrieben des 1. Arbeitsmarktes. Ihre Vorstellungen, was sie an einem Arbeitsplatz erwarten könnten, wie man sich telefonisch, schriftlich und persönlich verhält, sind eher diffus.</p> <p>Hier setzt das Projekt „Rund ums Praktikum“ an. Es ist auf sechs Monate angesetzt und in drei Teile gegliedert. Das Projekt wird von einem Dipl. Sozialarbeiter mit einem Zeitaufwand von gesamt etwa 60 Stunden durchgeführt. Um eine Hemmschwelle abzubauen, ist angestrebt, die Praktika möglichst nahe am Wohnort der Teilnehmer/innen stattfinden zu lassen.</p> <p><u>Vorbereitung:</u> Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Telefontraining, Kommunikationstraining in Verbindung mit Einholen von Informationen in potentiellen Praktikumsstellen, verschiedene Berufsfelder kennen lernen, aktive Suche nach Betrieben auf dem 1. und auch auf dem 2. Arbeitsmarkt. Es wird sowohl in Gruppen als auch in Einzelarbeit vorbereitet. Die Betriebe des 1. und 2. Arbeitsmarktes sollen in Hainholz und Umgebung liegen, um so die Schwelle zu einem Praktikumsbeginn zu reduzieren. Vorgesehen sind Praktika in Betrieben, die an der Sanierung in Hainholz beteiligt sind.</p> <p><u>Begleitung:</u> Die Praktika sollten an mindestens 3 Tagen/Woche über einen Zeitraum von mindestens zwei bis zu vier Wochen durchgeführt werden. Die Begleitung ist Ansprechpartner für den Betrieb in allen Belangen.</p> <p><u>Nachbereitung:</u> Das Praktikum wird ausgewertet insbesondere unter dem Aspekt der sozialen Kompetenzen und der handwerklich technischen Fähigkeiten. Abbrüche werden nicht als Versagen gesehen, sondern als Lernprozess für Neubeginn bzw. –orientierung.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: AWO Region Hannover e. V. Kooperationspartner: MSV Projekt Grüne Brücke</p>

# Projekte und Maßnahmen

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	7.524,00 € Personalausgaben 2.400,00 € Sachkosten				
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel				9.924,00 €	
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>				9.924,00 €	

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.06.05</b>	Das Projekt wird im Zeitraum vom 01.10.2004 bis 31.03.2005 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF).
---	--

## MusiCircus

H 04.015

### Bildung und Qualifizierung

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Das Mikroprojekt richtet sich an benachteiligte Jugendliche aus dem Stadtteil Hainholz, insbesondere Mädchen und Jungen, denen es von Haus aus nicht möglich ist, kulturelle Bildung und Qualifikation zu erfahren.</p> <p>In Kooperation mit der Hauptschule Büssingweg werden Wahlpflichtkurse für Schüler/innen ab der 7. Schulklasse eingerichtet, in denen jeweils 12 Teilnehmer/innen Musik und Bewegung durch den Circus erfahren werden. Das Projekt lebt durch die Kombination der Disziplinen: Musik und Circus. In dieser Kombination werden den benachteiligten Jugendlichen Schlüsselkompetenzen vermittelt, die für ihren weiteren beruflichen Werdegang von besonderer Bedeutung sind. Im Bereich Circus entwickeln die Teilnehmenden ein positives Körpergefühl, schulen ihre Motorik und können ihren eigenen Bewegungsdrang ausleben. Durch das gemeinsame Musizieren eignen sich die Jugendlichen Fähigkeiten an, die für das Arbeitsverhalten (z. B. Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, sorgsamer Umgang mit Arbeitsgeräten bzw. Instrumenten) und für das Sozialverhalten (z. B. Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit) wichtig sind. In beiden Disziplinen können die Lehr- und Lernmethoden und ihre Anforderungen an das Leistungsvermögen und auf die Interessen der Schülerinnen und Schüler abgestimmt werden. In dem Projekt MusiCircus wird prozess- und zielorientiert gearbeitet. Das bedeutet, dass die Schüler und Schülerinnen sich in der Anfangsphase in den unterschiedlichen Disziplinen ausprobieren können, um sich dann in einem Bereich zu qualifizieren. Zum Mikroprojekt gehört auch die Planung, Vorbereitung und Durchführung der Abschlussveranstaltung. Diese Aufführung sollte am Ende des Schuljahres stattfinden. Die zwei Fachkräfte aus den Bereichen Musik und Circus kommen mit zwei freiwilligen Helfern und dem nötigen Equipment in die Schule. In zwei parallel laufenden Kursen (2 Schulstunden pro Woche pro Kurs) wird MusiCircus mit den Schwerpunkten Musik und Circus unterrichtet. Insgesamt werden die Jugendlichen ca. 120 Schulstunden lang die Gelegenheit haben, sich in den beiden Bereichen zu qualifizieren. Eine Lehrerin der Schule begleitet die beiden Kurse. Kurz vor dem Schulhalbjahresende gibt es einen gemeinsamen Workshop-tag, an dem die Teilnehmenden beider Kurse gemeinsam das Programm erarbeiten. Die anzuschaffenden Materialien werden für die Arbeit im Stadtteil Hainholz angeschafft und diesem dauerhaft zur Verfügung gestellt.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: Musik Zentrum Hannover e. V.</p> <p>Kooperationspartner: Projekt „Fluxus – Werkstatt Musik und Bewegung, Zirkuspädagogische Zentrum, Hauptschule Büssingweg</p>

## Projekte und Maßnahmen

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	Honorar und Sachkosten 10.000,00 €				
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel				10.000,00 €	
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>				10.000,00 €	

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.06.05</b>	Das Projekt wird im Zeitraum vom 01.12.2004 bis 30.06.2005 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF).
---	--

**PC Kurs für Migrantinnen****H 04.016****Bildung und Qualifizierung**

Projekt- beschreibung:	Das Mikroprojekt beinhaltet, interessierten Migrantinnen aus dem Stadtteil in den Umgang mit Computern einzuweisen. Es handelt sich um Kurse für Einsteigerinnen. Die Teilnehmerinnen erhalten eine ausführliche Einführung in die allgemein übliche Bürosoftware. Dabei wird neben allgemeinen Kenntnissen über das Zusammenwirken verschiedener Komponenten in erster Linie der Umgang mit allgemein benutzter Software vermittelt. Die Kurse für Frauen finden an sieben Vormittagsterminen statt. Die Teilnehmerinnen erhalten bei erfolgreicher Teilnahme eine schriftliche Urkunde. Bei der Zielgruppe handelt es sich um beruflich gering qualifizierte Frauen mit geringen Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Zudem beschränken sich die sozialen Kontakte der Frauen im Wesentlichen auf einen geringen Kreis mit vergleichbarem persönlichem Hintergrund. Das Projekt zielt darauf ab, einerseits die beruflichen Chancen der Frauen auf dem Arbeitsmarkt erheblich zu verbessern. Andererseits können die Frauen über das Qualifizierungsangebot hinaus ihre sozialen Kontakte in dem Stadtteil erweitern. Das Mikroprojekt wird durch einen speziell in Bezug auf die PC-Qualifizierung von Frauen ausgerichteten Anbieter mit entsprechenden Fachkräften durchgeführt. Es beinhaltet 40 Angebotsstunden à 35,-- Euro plus Sachkosten für Raum- und PC-Nutzung.
Beteiligte:	Maßnahmeträger: Hainhölzer Kulturgemeinschaft e. V.  Kooperationspartner: Arbeitwohlfahrt Projekt FSTJ Hainholz, Internationale Frauengruppe.

## Projekte und Maßnahmen

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	1.400,00 € Honorarkosten 800,00 € Sachkosten				
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					2.200,00 €
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					2.200,00 €

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.06.05</b>	Das Projekt wird im Zeitraum vom 01.03.2005 bis 30.06.2005 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF).
---	--

**Freiraumgestaltung -  
Von der Utopie über Planung und Gestaltung**

**H 04.017**

**Bildung und Qualifizierung**

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Im Rahmen dieses Mikroprojektes erhalten Jugendliche aus besonders benachteiligten sozialen Verhältnissen über die Gestaltung „ihres“ Schulhofes eine Kombination aus Förderung der sozialen Kernkompetenzen in Bezug auf die Entwicklung und Planung des Vorhabens sowie eine handwerkliche Qualifizierung bei der Umsetzung der Gestaltung des Schulhofes.</p> <p>Im einzelnen soll durch das Projekt Schüler/innen aus der Hauptschule der 8. und 9. Schulklassen die Förderung kreativer Potentiale, die Vermittlung demokratischer Entscheidungsprozesse, die Vermittlung handwerklicher Techniken, die Heranführung an Gestaltungsmöglichkeiten und die Projektentwicklung - von der Idee zur Ausführung- bewirkt werden.</p> <p>Innerhalb dieses Mikroprojektes entwickeln die Teilnehmer/innen eigene Utopien und Ideen zu einer vorgegebenen Aufgabe in Richtung der Gestaltung des Schulhofes der HS Büssingweg. Diesen Ideen werden seitens der Projektleiter sowie externen Stellen (Schulamt, Grünflächenamt) Rahmenbedingungen („Was ist machbar?“) zur Realisierung gegenübergestellt. Aus Ideen und Rahmenbedingungen erstellen die Schüler eine Planungsvorlage. Nach Abstimmung mit den Anleitern werden eine oder mehrere Ideen von den Teilnehmer/innen selbst unter fachlicher Anleitung praktisch (handwerklich und gestalterisch) umgesetzt.</p> <p>Das Projekt wird in mehreren Phasen durchgeführt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ideenfindung</li> <li>2. Anpassung der Ideen an vorgegebene Rahmenbedingungen</li> <li>3. Praktische Umsetzung</li> </ol> <p>Die Umsetzung erfolgt mit den Methoden von Zukunftswerkstatt, Metaplan, Modellbau sowie 4-Stufen-Unterweisung. Zur Umsetzung der unterschiedlichen Schritte beauftragt die Schule jeweils fachlich qualifizierte, praktisch tätige Mitarbeiter/innen im Bereich demokratische Teilhabe und Moderationstechniken sowie der Freiraumgestaltung aus verschiedenen Einrichtungen. Begleitet wird das Projekt durch ein bis zwei Lehrer/innen der Hauptschule mit dem Ziel, den Projektinhalt in den Schulalltag einfließen zu lassen.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: Hauptschule im Schulzentrum Büssingweg</p> <p>Kooperationspartner: Jugendumweltbüro JANUN e. V., Werkstatt für Mannsbilder, MSV Projekt Grüne Brücke.</p>

## Projekte und Maßnahmen

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	Honorar- und Sachkosten 9052,00 €				
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					9.052,00 €
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					9.052,00 €

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.06.05</b>	Das Projekt wird im Zeitraum vom 01.03.2005 bis 30.06.2005 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF).
---	--

## „Kunst am Strom“

H 04.018

### Bildung und Qualifizierung

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Mit diesem Mikroprojekt soll die Befähigung von Beschäftigung und sozialer Integration, die Förderung von sozialen Schlüsselkompetenzen und die berufliche Orientierung in Verbindung mit einer lokalen Wohnumfeldverbesserung in Form eines lokalen Kulturprojektes bewirkt werden. Die Zielgruppe des Projektes sind sozial benachteiligte Jugendliche, insbesondere Aussiedler/innen und Migranten/innen aus dem Stadtteil. Die Teilnehmerzahl liegt bei 12 Personen im Alter von 15 bis 18 Jahren. Im Rahmen der Wohnumfeldverbesserung wird die Gestaltung von Fassaden eines Transformatorgebäudes am öffentlichen Zugang zu einem erneuerten Spielplatz zum Anlass genommen, eine Gemeinschaft stiftende Maßnahme mit einer beruflichen Qualifizierung von Jugendlichen, tlw. mit Migrationshintergrund, zu verbinden. Die Teilnehmer/innen erhalten im Rahmen eines Kulturprojektes die Möglichkeit, zunächst eine künstlerische Konzeption zu erarbeiten, die sie dann in Begleitung durch einen Malerfachbetrieb aus dem Stadtteil handwerklich umsetzen. Dabei erlernen die Teilnehmer/innen Techniken der Arbeitsvorbereitung und Fassadenbearbeitung. Hierzu soll ein Teilnahmezertifikat des betreuenden Malerfachbetriebes ausgestellt werden. Die Lage des Fachbetriebes im Stadtteil ermöglicht es den Jugendlichen, auch über die Phase des konkreten Projektes hinaus Kontakt zum Betrieb aufzubauen bzw. zu halten, was einer Ausbildungsanbahnung förderlich ist.</p> <p>Die Teilnehmer/innen erhalten im Rahmen eines Kulturprojektes die Möglichkeit, Arbeitsvorbereitung und handwerkliche Techniken der Fassadenbearbeitung zu erlernen. Das Teilnahmezertifikat des betreuenden Malerfachbetriebes kann bei einer künftigen Arbeitssuche vorgelegt werden. Im Rahmen der gemeinsamen Erarbeitung einer künstlerischen Komposition erfahren die Teilnehmer/innen, dass ihr Einbringen etwas bedeutet (soziale Integration) und lernen, mit anderen zu einer komplexen Thematik zusammenzuarbeiten und einen sichtbaren Erfolg zu produzieren. Da das Produkt im unmittelbaren Lebensumfeld der Jugendlichen entsteht und bestehen bleibt, wird auch eine langfristige Motivation zur (beruflichen) Tätigkeit erzielt. Die Jugendlichen sollen einen Stolz auf ihre Arbeit entwickeln. Das Projekt beinhaltet die Einbindung einer künstlerischen Anleitung von ca. 75 Arbeitsstunden in freiberuflicher Beauftragung und die pauschale Beauftragung eines Malerfachbetriebes zur Anleitung und Qualitätskontrolle.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: Miteinander für ein schöneres Viertel (MSV) e. V.</p> <p>Kooperationspartner: Gesellschaft für Bauen und Wohnen (GBH), Fachbereich Bildung und Qualifizierung der LHH, Jugendtreff Hainholz</p>

## Projekte und Maßnahmen

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	Honorar- und Sachkosten 3.958,00 €				
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					3.968,00 €
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					3.968,00 €

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.06.05</b>	Das Projekt wird im Zeitraum vom 21.03.2005 bis 30.03.2005 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF).
---	--

## Vernetzte Sprachförderung

H 04.019

### Bildung und Qualifizierung

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Mit dem Mikroprojekt soll das Thema „Integration“ als gemeinsame Aufgabe aller Einrichtungen im Stadtteil weiter entwickelt werden.</p> <p>Bei den Migranten/innen in Hainholz wurden die folgenden Probleme festgestellt: mangelnde Sprachkenntnisse in Deutsch, fehlende Übung im Umgang mit Lehr- und Lernmaterialien, Hilflosigkeit der Eltern sowie mangelndes Wissen der Eltern über ihre Möglichkeiten. Die Eltern haben überhöhte Erwartungen an die sozialen Einrichtungen in Hainholz. Diese Situation hat weit reichende Konsequenzen für die Perspektiven der Migranten/innen. Ihre schulischen und beruflichen Chancen werden ohne früh ansetzende Unterstützung erheblich eingeschränkt sein. Notwendig ist eine Hilfe, die dort ansetzt, wo die Benachteiligungen beginnen, nämlich in der Familie. Auf der Basis der bereits bestehenden Sprach- und Elternförderungsangebote im Stadtteil, die allerdings nur teilweise angenommen werden und insbesondere benachteiligte Personen und Familien weniger erreichen, soll ein Gesamtkonzept für eine vernetzte Sprachförderung und Elternbildung unter Beteiligung aller sozialen Dienste entwickelt werden. Auf der Grundlage bereits vorhandener und gute Erfahrungen vorweisender Programme, wie „Hippy“, „Opstapje“ und „Rucksack“, Familienhaus und Elternschule, sollen verschiedene in sich greifende Module unter Einbeziehung der vorhandenen Kompetenzen und Potenziale der sozialen Einrichtungen entwickelt werden. Unabhängig, aber ergänzend zu den professionellen Akteuren vor Ort, soll eine Kommunikationsstrategie zur Verbesserung der Erreichbarkeit und Aktivierung von Migranten/innen erreicht werden. Ziel des Gesamtkonzeptes ist es, durch die sprachliche Förderung von Personen mit Migrationshintergrund zu verbessern, deren Qualifikationschancen und Eingliederung in den Arbeitsmarkt sowie die gesellschaftliche Teilhabe am Stadtleben zu fördern, um langfristig einen Beitrag zur Chancengleichheit zur Zeit benachteiligter Personengruppen herzustellen. Die Konzeptentwicklung erfolgt mit den sozialen und kulturellen Einrichtungen in Hainholz, die mit Erwachsenen, Eltern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund arbeiten. Das Projekt beinhaltet eine intensive und umfangreiche Konzeptentwicklung durch eine hierfür fachlich qualifizierte Person im Umfang von 75 Std. à 40,- Euro. Am Ende des Projektzeitraumes wird dem LOS-Begleitausschuss das Gesamtkonzept mit einem Zeitplan für das weitere Verfahren vorgestellt.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V.</p> <p>Kooperationspartner: Fachbereich Bildung und Qualifizierung der LHH, Kulturtreff Hainholz, Kindertagesstätten und Schulen im Stadtteil.</p>

# Projekte und Maßnahmen

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	Honorarkosten	3.000,00 €				
	Sachkosten	300,00 €				
	Gesamtkosten	3.300,00 €				
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005	
Städtebauförderung						
Sonst. öffentliche Mittel					3.300,00 €	
Zusätzliche Mittel d. LHH						
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)						
Sonstige Mittel						
<b>Gesamtkosten</b>					3.300,00 €	

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.06.05</b>	Das Projekt wird im Zeitraum vom 18.04.2005 bis 30.06.2005 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF).
---	--

**Qualifizierung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund**

**H 04.020**

**Bildung und Qualifizierung**

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Das Mikroprojekt beinhaltet die Konzeptentwicklung zur Durchführung von Berufsfindungs- und Qualifizierungsmaßnahmen, insbesondere von Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Alter von 15 bis 25 Jahren. Da es in Hainholz bisher nur wenige Angebote dieser Art für die genannte Zielgruppe gab bzw. die bestehenden Angebote von der Zielgruppe nur sehr wenig angenommen wurden, ist es erforderlich, vorher, als Grundlage zur Entwicklung neuer Maßnahmen, eine genaue Analyse der Bedarfe dieser Zielgruppe im Stadtteil vorzunehmen und dabei in Form einer Befragung gezielt auf die Zielgruppe zuzugehen. Im Rahmen des Mikroprojektes sollen dabei folgende Maßnahmen ergriffen werden bzw. Fragen erörtert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau von Kontakten im Stadtteil</li> <li>- Bedarfsanalyse: Situation der Jugendlichen; Was muss angeboten werden?</li> <li>- Kontaktaufnahme zu den Jugendlichen: Wo sind sie? Was interessiert sie? Wie können wir sie für Qualifizierungsangebote gewinnen?</li> <li>- Erstellung des endgültigen Konzeptes</li> <li>- Maßnahmen zur Aktivierung von Jugendlichen im Stadtteil</li> </ul> <p>Teil dieses Mikroprojektes ist zudem die Vorbereitung zur Durchführung von möglichen Folgeprojekten, beispielsweise mit den Inhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Persönliche Situation und Zukunftsperspektive der Jugendlichen</li> <li>- Erstellen von Bewerbungsunterlagen</li> <li>- Berufsfindung in verschiedenen Schritten, z. B. durch Einschätzung der eigenen Stärken und Schwächen, dem Herausfinden der persönlichen Interessen, die Einschätzung des Selbstbildes und die Wirkung auf andere.</li> </ul> <p>Mit der Konzeptentwicklung sollen auch Themen wie Sprache und aktives Zuhörtraining, Stärkung der verbalen Möglichkeiten, Training für Vorstellungsgespräche und Chancen auf dem Arbeitsmarkt aufgegriffen werden. Das Projekt wird von einer Sozialpädagogin auf Honorarbasis von 75 Stunden á 40,-- Euro plus Sachkosten durchgeführt.</p>
-----------------------------------	--

<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: Arkadas e. V.</p> <p>Kooperationspartner: Kommunaler Sozialdienst der LHH; Jugendtreff Hainholz, Hauptschule Büssingweg, Geschwister Scholl Realschule,</p>
--------------------	--

# Projekte und Maßnahmen

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	Honorarkosten 3.000,00 €				
	<u>Sachkosten</u> 300,00 €				
	Gesamtkosten 3.300,00 €				
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					3.300,00 €
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					3.300,00 €

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.06.05</b>	Das Projekt wird im Zeitraum vom 18.04.2005 bis 30.06.2005 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF).
---	--

## Wege zur Qualifizierung

H 04.021

### Bildung und Qualifizierung

Projekt- beschreibung:	<p>Im Stadtteil Hainholz sind 29,5 % der Bewohner Migranten/innen unterschiedlicher Nationalitäten. Angesichts der derzeitigen Arbeitslosenzahl und zunehmender Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt ist diese Bevölkerungsgruppe aufgrund anzunehmender Sprachschwierigkeiten und erschwertem Zugang zu Qualifizierungsmöglichkeiten besonders von einer Verschlechterung der Lebensbedingungen bedroht. Einige Nationalitäten, wie z. B. die afrikanischen Migranten/innen haben größere Schwierigkeiten, sich in öffentlichen Einrichtungen oder auch anderswo zu organisieren oder an den (Bildungs- und Qualifizierungs-) Angeboten teilzuhaben.</p> <p>Ziel des Mikroprojektes ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationen über die Bildungs- und Beschäftigungslage der zu untersuchenden Gruppe zu gewinnen</li> <li>- Informationen über ihre bestehenden Ressourcen und Netzwerke bzw. über den noch bestehenden Bedarf zu bekommen</li> <li>- Die sozialen Netzwerke der Migranten/innen im Stadtteil in Bezug auf Qualifizierung zu fördern</li> <li>- Den Zugang zu bestehenden Netzwerken und Einrichtungen fördern</li> </ul> <p>Organisationsform:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadteilerhebung, standardisierte Interviews mit Einzelnen und Gruppen</li> <li>- Einbindung bereits bestehender Einrichtungen vor Ort (Schulen, Kirchengemeinden, Moschee, Bildungsträger, Arbeitgeber etc.)</li> <li>- Zusammenarbeit mit Multiplikatoren, die als Vertrauensperson im Stadtteil fungieren und den Projektleiter/innen den Zugang zu den Befragten erleichtern.</li> </ul> <p>Mögliche Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Benennung von Multiplikatoren für die Sensibilisierungs- und Netzwerkarbeit im Stadtteil</li> <li>- Integration der Migranten/innen</li> <li>- besserer Zugang zu Qualifizierungsmöglichkeiten und dadurch zum Arbeitsmarkt</li> </ul> <p>Im Rahmen einer aufsuchenden Befragung durch zwei qualifizierte und mehrsprachige Fachkräfte in einem zeitlichen Rahmen von 75 Stunden à 40 Euro werden die konkreten Bedarfe einer Minderheit im Stadtteil ermittelt. Gleichzeitig werden Netzwerke geknüpft und Multiplikatoren gewonnen, über die zukünftige und zu entwickelnde Angebote und Maßnahmen besser am Bedarf orientiert und vermittelt werden können.</p>
Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Freundeskreis Tambacounda e. V.</p> <p>Kooperationspartner: Fachbereich Bildung und Qualifizierung der LHH, Kulturtreff Hainholz</p>

# Projekte und Maßnahmen

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	Honorarkosten 3.000,00 €				
	<u>Sachkosten</u> 300,00 €				
	Gesamtkosten 3.300,00 €				
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					3.300,00 €
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					3.300,00 €

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.06.05</b>	Das Projekt wird im Zeitraum vom 18.04.2005 bis 30.06.2005 im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) durchgeführt, einem Modellvorhaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Europäischen Sozialfonds (ESF).
---	--

## Gesichter der Gewalt

H 06.001

### Maßnahmen für eine sichere Stadt

Projektbeschreibung:	„Gesichter der Gewalt“ ist ein stadtteilbezogenes Steinbildhauerprojekt im öffentlichen Raum für Jungen ab dem 13. Lebensjahr. Persönliche Impressionen von zerstörerischer und verletzender Gewalt werden von den Teilnehmern in Stein gehauen. Die fertigen Skulpturen werden zu Säulen zusammengesetzt und sollen als Mahnmal an die uns ständig umgebende Gewalt des Alltags erinnern. Die Maßnahme greift aktuelle Defizite in der Erziehung von Jungen auf. Der Erfolgsdruck für Jungen wird immer größer und ebenso die Angst vor dem Scheitern. Ziel des Projektes ist die Auseinandersetzung mit und die Wahrnehmung von eigenen Grenzen in der Arbeit am Stein, die Konfrontation mit dem Scheitern, die Selbstwahrnehmung und Selbstbehauptung sowie die Stärkung des Selbstwertgefühls. Das Projekt soll auf einem öffentlichen Platz im Stadtteil in zwei Projektwochen stattfinden und richtet sich an 10 bis 12 Jungen aus sozial benachteiligten Lebensverhältnissen.
----------------------	---

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Verein für Bildungsmaßnahmen im Arbeits- und Freizeitbereich e. V. (BAF), Werkstatt für Mannsbilder</p> <p>Kooperationspartner: Jugendtreff, Kulturtreff, Kommunaler Sozialdienst, Polizeiinspektion Nord</p>
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Honorare	5.500,00 €
	<u>Sachkosten (Material, Werkzeug, Fundamente)</u>	1.500,00 €
	Gesamtkosten	7.000,00 €
Stand: 01.06.05		

Finanzierungsübersicht	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel			7.000,00 €		
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>			7.000,00 €		

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.06.05</b>	Das Projekt wurde von September bis November 2002, gefördert durch Bundesmittel aus dem K & Q Programm, durchgeführt. Sichtbares und dauerhaftes Ergebnis bleiben zwei Säulen vor der Hainhölzer Kirche.
---	--

## Hallo Nachbar

H 06.002

### Maßnahmen für eine sichere Stadt

Projekt-  
beschreibung:

In positiv gelebten Nachbarschaften werden Angelegenheiten, wie Blumenpflege, Haustierversorgung oder die Leerung des Briefkastens während des Urlaubes wie selbstverständlich praktiziert. Es besteht eine Verantwortung für Gemeinschaftsflächen und Räume, wie Grünanlagen, Treppenhäuser oder die Müllstationen. Probleme werden angesprochen und im gegenseitigen Einvernehmen gelöst.

Für Hainholz lässt sich für einige Wohnbereiche feststellen, dass bei vielen Bewohner/innen Aspekte wie Interesse, Engagement und Übernahme von Verantwortung für die eigene Wohnung, das Wohnumfeld oder den eigenen Stadtteil nur sehr gering ausgeprägt sind. Es besteht hier nur wenig eigener Antrieb, sich für das Gemeinwesen einzusetzen und gegenseitig Nachbarschaftshilfe zu leisten.

Mit dem Projekt „Hallo Nachbar“ sollen gemeinsame Erlebnisse in der Nachbarschaft und die Verantwortung für das unmittelbare Wohn- und Lebensumfeld gestärkt werden. Die Aktivitäten des Projektes können einen Beitrag leisten, die „Sprachlosigkeit“ zwischen den verschiedenen Bewohnergruppen aufzubrechen. Es soll ein Rahmen geschaffen werden, in dem Wünsche an eine gute Nachbarschaft gestärkt werden. Die Maßnahmen und Angebote des Projektes sollen die Bewohner/innen ermutigen, sich verstärkt an Aktivitäten zur Verbesserung der Nachbarschaft zu beteiligen. Ziel des Projektes ist es, Bewohner/innen mittelfristig in die Lage zu versetzen, für das nachbarschaftliche Zusammenleben Verantwortung zu übernehmen.

Innerhalb des Projektes sollen folgende Maßnahmen angeboten werden:

**a) Nachbarschaftsforen**

Mit dem Angebot regelmäßiger, moderierter Nachbarschaftsforen für verschiedene Wohnbereiche werden Problemlagen des Zusammenlebens aus Sicht der Bewohner/innen erhoben. Es werden Räume und Anlässe geschaffen, Nachbarn miteinander ins Gespräch zu bringen, Konflikte anzusprechen und auszutragen, sich besser kennen zu lernen und so Vorurteile abzubauen und ggf. gemeinsame Lösungen zu finden. Die Nachbarschaftsforen stehen zu jedem Termin allen offen, die an dem Thema Interesse haben.

**b) Konfliktschlichtung durch Mediation**

Erfahrungsgemäß werden in „belasteten“ Nachbarschaften auftretende Streitigkeiten zwischen zwei Parteien selten direkt und in befriedigender Weise geklärt. Die Fähigkeit zur Selbstregulierung ist anfänglich häufig nicht vorhanden. Deshalb soll mit der Methode der Mediation punktuell das Angebot einer Konfliktschlichtungsstelle die Nachbarschaftsforen ergänzen. Mediation bedeutet die Vermittlung in Konflikten durch unparteiliche Personen, mit dem Ziel der einvernehmlichen Streitbeilegung zum beiderseitigen

	<p>Vorteil der Konfliktbeteiligten.</p> <p><b>c) Fortbildung zu Hainhölzer Nachbarschaftsförderern</b>  Mittelfristig wird angestrebt, nachbarschaftliche Konflikte durch den Einsatz von Nachbarschaftsförderern aus dem Stadtteil zu regeln. Ziel der Fortbildung ist es, Menschen zu verantwortlichen Förderer/innen für ihre Nachbarschaft und das Wohn- und Lebensumfeld „auszubilden“. Die Fähigkeit der an Streitschlichtung Interessierten wird gefördert, selbstständig in Konflikten zu vermitteln, so dass sie als Vermittler/innen in ihren Hausgemeinschaften aktiv sein können.</p> <p><b>d) Lebendiger Adventskalender</b>  Als eine kurzfristige, überschaubare und konkrete Aktivität zur Förderung von Nachbarschaften soll ein „lebendiger Adventskalender“ in Hainholz vom 1. bis 23. Dezember 2003 durchgeführt werden. Hausgemeinschaften sind aufgerufen mit einer gemeinsamen Aktion eines der täglichen etwa 20minütigen Angebote durchzuführen.</p>
--	---

<b>Beteiligte:</b>	<p>Maßnahmeträger: Hainhölzer Kulturgemeinschaft e. V.</p> <p>Kooperationspartner: Stadtteilrunde Hainholz, Gesellschaft für Bauen und Wohnen (GBH).</p>
--------------------	--

<b>Kosten und Finanzierung:</b>	Honorare und Sachmittel:				
	a) Nachbarschaftsforen	2.000,00 €			
	b) Konfliktschlichtung	500,00 €			
Stand: 01.06.05	c) Fortbildung Nachbarschaftsförderer	1.500,00 €			
	d) Lebendiger Adventskalender	1.000,00 €			
	<b>Gesamtkosten</b>	<b>5.000,00 €</b>			

<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH			5.000,00 €		
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>			5.000,00 €		

<b>Stand des Verfahrens:</b> Stand: <b>01.06.05</b>	Das Projekt endete im Jahr 2004 und wird durch das Projekt Nachbarschaftsarbeit intensiviert fortgesetzt.
--	---

## Voltmerstraße

H 08.001

### Öffentlicher Personennahverkehr, Verkehrsprojekte

Projektbeschreibung:	<p>Die Sammelstraße Voltmerstraße ist durch Schleichverkehr belastet und wegen des linearen Ausbaus durch hohe Fahrgeschwindigkeiten gekennzeichnet. Da in der Voltmerstraße fast alle öffentlichen Infrastruktureinrichtungen des Stadtteils, wie z.B. Kulturtreff, Hainhölzer Bad, Fichteschule angesiedelt sind, kommt ihr eine besondere Rolle als Quartiersachse zu.</p> <p>Ziel der Verkehrsberuhigungsmaßnahmen ist es, die Voltmerstraße für Schleichverkehr unattraktiv zu machen, die Fahrgeschwindigkeit zu senken, Querungsmöglichkeiten zu verbessern und die Aufenthaltsqualitäten zu verbessern.</p> <p>Darüber hinaus wird die kleine Platzfläche am südlichen Ende der Voltmerstraße umgestaltet. Dieser Platz stellt den Stadtteileingang aus Richtung Osten dar und soll u. a. durch Hainholz Stele aufgewertet werden (siehe auch Projektbogen 11.003).</p>
----------------------	---

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung</p> <p>Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Tiefbau</p>
-------------	--

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung		443.500,00 €			
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>		443.500,00 €			

Stand des Verfahrens: Stand: 01.06.05	<p>In einem ersten Bauabschnitt wird die Voltmerstraße 2005 grunderneuert und der Platz für die Stele an der Fenskestraße umgestaltet. Die Stele und der dazu gehörende Platz sind im Rahmen des Stadtteilstestes am 18. Juni 2005 eingeweiht worden.</p>
--	---

**Legienstraße**

**H 08.002**

**Öffentlicher Personennahverkehr, Verkehrsprojekte**

Projekt- beschreibung:	Die Legienstraße ist durch Schleichverkehr und unattraktive Gestaltung des Straßenraums gekennzeichnet.  Ziel der Verkehrsberuhigungsmaßnahmen ist es, die Legienstraße für Schleichverkehr unattraktiv zu machen, die Aufenthaltsqualitäten zu verbessern, die Fahrgeschwindigkeit zu senken und eine möglichst hohe Zahl von Straßenbäumen zu pflanzen.
---------------------------	---

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung  Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Tiefbau
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					

Stand des Verfahrens:	Auf Grundlage der Entwurfsplanung eines externen Planungsbüros für die Straße werden derzeit die Umsetzbarkeit der Planung überprüft. Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten wird eine zügige Umsetzung der Planung angestrebt.
Stand: <b>01.06.05</b>	

## Fußwege für die Bömelburg

H 08.003

### Öffentlicher Personennahverkehr, Verkehrsprojekte

Projekt- beschreibung:	<p>Die straßenbegleitenden Fußwege an der Bömelburgstraße sind zum Teil weniger als einen Meter breit. Da die Grundstückseinfriedungen teilweise aus hohen Hecken bestehen und straßenbegleitend geparkt wird, entsteht eine unangenehm enge Situation für Fußgänger, insbesondere für diejenigen mit Kinderwagen und Rollstühlen.</p> <p>Da die GBH die Vorgartenbereiche der Häuser Bömelburgstraße 46 - 54 umgestalten will, bietet es sich an in diesem ersten Abschnitt in einer abgestimmten Planung den öffentlichen Fußweg auf ca. zwei Meter Breite auszubauen.</p>
---------------------------	--

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)</p> <p>Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung und Fachbereich Tiefbau</p>
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Die Kosten werden den Eigentumsverhältnissen entsprechend zwischen den Beteiligten aufgeteilt.				
Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					

Stand des Verfahrens:	Die Planung wird erarbeitet und die Bauarbeiten sollen noch 2005 durchgeführt werden.
Stand: <b>01.06.05</b>	

**Kleine Verkehrsberuhigungsmaßnahmen** **H 08.004**

**Öffentlicher Personennahverkehr, Verkehrsprojekte**

Projekt- beschreibung:	In den Wohnstraßen südlich der Fenskestraße kommt es verursacht durch Schleichverkehre und hohe Geschwindigkeiten immer wieder zu Gefährdungen. Durch mehrere punktuelle Maßnahmen soll diese Situation entschärft werden.
---------------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung Kooperationspartner: Fachbereich Tiefbau
-------------	--

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					

Stand des Verfahrens:	Konkrete Umbaumaßnahmen werden zurzeit untersucht. Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten wird eine zügige Umsetzung angestrebt.
Stand: <b>01.06.05</b>	

## Naturspielfläche Voltmerstraße

H 09.001

### Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

Projektbeschreibung:	Altlastenentsorgung und anschließender Neubau einer öffentlichen Spielfläche im Blockinnenbereich mit naturnaher Gestaltung zwischen Voltmerstraße und Schulenburger Landstraße
----------------------	---

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün  Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung
-------------	--

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung				76.560,00 €	
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>				76.560,00 €	

Stand des Verfahrens:	Die Baumaßnahme wurde im Frühjahr 2004 abgeschlossen.  Die Spielfläche wurde mit einer kleinen Feier am 18. Juni 2004 von den Kindern eingeweiht.
Stand: 01.06.05	

**Spielplatz Voltmerstraße Nord**

**H 09.002**

**Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen**

<b>Projekt- beschreibung:</b>	Umgestaltung eines stark genutzten Spielplatzes in der Stadtteilmitte  Große Teile der Spielgeräte sind marode, die flächenmäßige Ausdehnung ermöglicht keinen Überblick über die Gesamtanlage (fehlende soziale Kontrolle - Vandalismus) und ein freiwerdendes angrenzendes Schulgrundstück machen eine Neukonzeption notwendig.
-----------------------------------	---

<b>Beteiligte:</b>	Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün  Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung
--------------------	--

<b>Kosten und Finanzierung:</b>					
Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2003	2004	2005	2006	2007
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					

<b>Stand des Verfahrens:</b>	Durch die Rückgabe der Alice Salomon Schule an die Stadt und die damit zu klärende künftige Nutzung des Gebäudes haben sich neue Rahmenbedingungen für die weitere Planung des Spielplatzes ergeben. Wenn die Nutzung der Gebäude geklärt ist, kann die Planung für den Bereich fortgesetzt werden.
Stand: <b>01.06.05</b>	

## Spielplatz Bunnenbergstraße

H 09.003

### Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

**Projektbeschreibung:** Umgestaltung des öffentlichen Kinderspielplatzes in der Bunnenbergstraße, der flächenmäßig klein ist, aber intensiv genutzt wird.

**Beteiligte:** Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün  
Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung

<b>Kosten und Finanzierung:</b>					
Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2003	2004	2005	2006	2007
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					

**Stand des Verfahrens:** Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten wird eine zügige Umsetzung angestrebt.  
Stand: **01.06.05**

**Freiraumkonzept Bömelburg**

**H 09.004**

**Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen**

Projekt- beschreibung:	Das der GBH gehörende Quartier rund um die Bömelburgstraße ist von drei- bis fünfgeschossiger Zeilenbebauung der 50er, 60er Jahre geprägt. Die Freiflächen zwischen diesen Zeilen sind zwar flächenmäßig großzügig bemessen, sind aber bezüglich des Zustandes, der Gestaltung, der Aufenthaltsqualität und der quartiersinternen Wegebeziehungen stark entwicklungsbedürftig.
---------------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)  Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2003	2004	2005	2006	2007
Städtebauförderung	10.300,00 €				
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	10.300,00 €				
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	20.600,00 €				

Stand des Verfahrens:	Das Freiraumkonzept Bömelburg liegt vor und bildet den Rahmen für die Umgestaltung der gebäudebezogenen Freiflächen der modernisierten Gebäude.
Stand: <b>01.06.05</b>	

## Bahnhofsvorplatz Hainholz

H 09.005

### Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

Projektbeschreibung:	<p>Der südliche Stadtteileingang ist durch den aufgegebenen, maroden Hainhölzer Bahnhof geprägt, dessen Umfeld zunehmend durch Verfall, Müll und Verwahrlosung gekennzeichnet wird. Da dieser Platz nicht mehr zum förmlich festgelegten Sanierungsgebiet gehört, können auch keine Städtebaufördermittel eingesetzt werden. Dennoch ist es notwendig zur Beseitigung des städtebaulichen Missstandes an diesem wichtigen Bereich und zur Verbesserung des Stadtteilimages, diesen Platz umzugestalten. Gemeinsam mit der Bahn als Grundstückseigentümer wird versucht, eine Lösung des Problems zu erreichen.</p> <p>Nach Abbruch der eingeschossigen Ladenzeile wird es angestrebt, das Grundstück als Grünfläche herzurichten.</p>
----------------------	---

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Deutsche Bahn AG, Grüne Brücke e.V.</p> <p>Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement, Stadtplanung und Stadterneuerung</p>
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Die Kosten sind noch unklar.				
Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2003	2004	2005	2006	2007
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					

Stand des Verfahrens:	Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten wird eine zügige Umsetzung angestrebt.
Stand: <b>01.06.05</b>	

**Umgestaltung des Marienkirchplatzes**

**H 09.006**

**Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen**

<b>Projekt- beschreibung:</b>	<p>Die Freifläche rund um die Marienkirche, die den historischen Dorfkern von Hainholz markiert, stellt sich als ungestaltete Rasenfläche dar, die heute von Hundebesitzern als Auslauffläche für ihre vierbeinigen Freunde genutzt wird.</p> <p>Die Kirchengemeinde hat sich in der Vergangenheit vielfach Gedanken zur Neugestaltung gemacht, die nur zu additiven Lösungen geführt haben und auch nur bruchstückhaft umgesetzt wurden. Deshalb ist von der Kirche der Wunsch an das Sachgebiet Stadterneuerung herangetragen worden, ein Gesamtkonzept für diesen Bereich zu entwickeln.</p>
-----------------------------------	---

<b>Beteiligte:</b>	<p>Maßnahmeträger: Ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz</p> <p>Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung</p>
--------------------	--

<b>Kosten und Finanzierung:</b>					
Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2003	2004	2005	2006	2007
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					

<b>Stand des Verfahrens:</b>	Es gibt Planungsvarianten mit sehr unterschiedlichen Zielrichtungen, die der Kirchengemeinde vorliegen.
Stand: <b>01.06.05</b>	

## Spielplatz Bömelburg

H 09.007

### Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

Projektbeschreibung:	<p>Umgestaltung eines ca. 40 Jahre alten öffentlichen Spielplatzes mit Kleinkinderbereich, wohnungsnahem Bolzplatz und Freifläche.</p> <p>Große Teile der Spielgeräte sind marode und stark verschattende, dicht stehende Bäume und Sträucher ermöglichen keinen Überblick über die Gesamtanlage (fehlende soziale Kontrolle - Vandalismus). Im Zusammenhang mit dem Freiraumkonzept Bömelburg (Projektbogen 10.004) sollen Wegebeziehungen durch den Block ausgebaut werden.</p>
----------------------	---

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün</p> <p>Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung</p>
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2003	2004	2005	2006	2007
Städtebauförderung			202.077.34 €		
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>			202.077.34 €		

Stand des Verfahrens:	Die Baumaßnahmen werden im Sommer 2005 durchgeführt.
Stand: 01.06.05	

## Hofgestaltung Schulenburger Landstraße 53, 53A H 09.008

### Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

Projekt- beschreibung:	Umgestaltung eines wohnungsbezogenen Hofbereiches mit Abbruch eines zweigeschossigen Hinterhauses
---------------------------	---

Beteiligte:	Maßnahmeträger: privat Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2003	2004	2005	2006	2007
Städtebauförderung		313,51 €	42.832,53 €		
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)			29.500,00 €		
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>		313,51 €	72.332,53 €		

Stand des Verfahrens:	Die Baumaßnahme wurde im Sommer 2005 abgeschlossen.
Stand: <b>01.06.05</b>	

## Naturbad Hainholz

**H 09.009**

### Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

Projektbeschreibung:	Das Hainhölzer Bad erfüllt als konventionelles Freibad aus den sechziger Jahren nicht mehr die heutigen Standards. Sowohl der jährliche Zuschussbedarf als auch anstehende kostenintensive Instandhaltungsarbeiten führten dazu, dass die Schließung des Bades unausweichlich schien. Weil das Bad für Hainholz von herausragender Bedeutung ist und wegen des großen Einzugsbereiches für ein positives Stadtteilimage nach außen unverzichtbar ist, wird der große Schritt einer ökologischen Modernisierung zum ersten Naturbad in Hannover gewagt.
----------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün  Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung
-------------	--

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					

Stand des Verfahrens:	Die Bauarbeiten sollen im Spätsommer 2006 begonnen werden.
Stand: <b>01.06.05</b>	

**Hainholzhimmelwärts**

**H 10.001**

**Stadtteilkultur**

<b>Projekt- beschreibung:</b>	<p>Die Voltmerstraße ist eine wichtige Erschließungsstraße für den Stadtteil. Die Anwohner klagten über eine zunehmende Verkehrsdichte und überhöhte Geschwindigkeiten, da die Straße von vielen als „Schleichweg“ genutzt wurde. Diese Straße war am 31.8.2002 der Mittelpunkt des großen das Programm „Soziale Stadt“ eröffnenden Festes unter dem Titel „Hainholzhimmelwärts“. Unter anderem sollten Hainhölzer sich an einer langen Tafel begegnen, nach dem Motto: Hainhölzer tafeln in der Voltmerstraße. Essen, trinken, miteinander in Kontakt kommen, an etwas besonderem beteiligt sein, das alles sollte Motivationen für Veränderungen im Stadtteil schaffen.</p> <p>Ziel des Projektes war es, die Straße als Begegnungsort wieder zu entdecken, Nachbarschaften zu entdecken, zu entwickeln oder zu pflegen. Es wurde eine vorbereitende Diskussion um die Funktion dieser Straße geführt, Veränderungswünsche aufgegriffen und gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern Handlungsschritte entwickelt. Unterschiedliche Kulturen konnten sich auf „neutralem“ Boden begegnen.</p> <p>Zielgruppen waren die Bewohnerinnen und Bewohner der Voltmerstraße, der angrenzenden Straßen, aber auch alle anderen Hainhölzerinnen und Hainhölzer, Gewerbetreibende, Vereine etc.</p>
-----------------------------------	---

<b>Beteiligte:</b>	<p>Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Vernetzte Dienste</p> <p>Kooperationspartner: Stadtteilforum, Stadtteiltrunde, GBH; Gewerbetreibende u. a.</p>
--------------------	--

<b>Kosten und Finanzierung:</b>	11.500 € für vorbereitende Veranstaltungen, Werbung / Öffentlichkeitsarbeit, Ausleihe von Tischgarnituren, Kulturelles Programm / "Straßenmusik", Straßensperrung u. a.				
Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH		8.200,00 €			
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)		3.300,00 €			
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>		11.500,00 €			

## Projekte und Maßnahmen

<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: <b>01.06.05</b></p>	<p>Das Projekt wurde bis zur Durchführung der Veranstaltung intensiv vorbereitet und am 31. August 2002 durchgeführt. Das Projekt war ein außerordentlicher Erfolg und hat erheblich zur Verbesserung des Stadtteilimages beigetragen. Die ausführliche Dokumentation, die u. a. im Stadtteilbüro erhältlich war, ist inzwischen vergriffen. Weitere kulturelle Veranstaltungen sollen in das Programm „Soziale Stadt“ eingebettet werden.</p>
--	--

## Der Bauzaun

**H 10.002**

### Stadtteilkultur

Projektbeschreibung:	Braucht Hainholz eine neue Mitte? Welche baulichen Projekte benötigt Hainholz? Unter diesen und anderen Fragestellungen soll von Jugendlichen ein Teil der Umzäunung einer Abstellfläche für Baustoffe kreativ gestaltet werden. Der neue Zaun soll die mögliche Neugestaltung einer Brachfläche dokumentieren, wie auch Ideen zur weiteren Gestaltung des Stadtteils Hainholz aufgreifen. Die Ergebnisse dieser Bauzaungestaltung werden im Rahmen eines großen Stadtteilstes vorgestellt und können dort durch die Einwohnerinnen und Einwohner ergänzt werden.
----------------------	---

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Bildung und Qualifizierung</p> <p>Kooperationspartner: Kulturtreff Hainholz, Jugendtreff Hainholz, „Hainholz“, Verbund sozialtherapeutischer Einrichtungen (VSE), Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung</p>
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Honorar für Handwerker etc.	1.000,00 €
	Sach- und Materialkosten	2.000,00 €
Stand: 01.06.05	Gesamtkosten	3.000,00 €

Finanzierungsübersicht	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel			3.000,00 €		
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>			3.000,00 €		

Stand des Verfahrens:	Das Projekt wurde im August 2002, gefördert durch Bundesmittel aus dem K & Q Programm durchgeführt und auf dem Fest „Hainholz <i>himmelwärts</i> “ präsentiert. Als sichtbares Ergebnis befindet sich ein gestalteter Bauzaun in der Voltmerstr. zwischen Kulturtreff und Schule.
Stand: <b>01.06.05</b>	

## Hainholz Film

H 10.003

### Stadtteilkultur

Projektbeschreibung:	Geplant ist die Erstellung eines Videofilms unter Beteiligung der Bewohner/innen. Der Film wird umgesetzt von Mitarbeitern der Medienwerkstatt Linden und des Kulturtreffs Hainholz unter Federführung des Bereiches Stadtteilkulturarbeit der LHH. Die Teilnehmer/innen sollen im Rahmen von mehrtägigen Workshops eine Spielfilmidee „Wie wünsche ich mir Hainholz“ entwickeln und dabei mitwirken, diese in Bild und Ton umzusetzen. Ziel der Maßnahme ist es, den Teilnehmer/innen die Möglichkeit zu geben, sich intensiv mit der Umgestaltung des Stadtteils zu beschäftigen und im Rahmen des Filmprojektes Ideen zur Planung zu entwickeln. Zum anderen gibt der Film ihnen die Chance, sich intensiv mit aktiver Mediengestaltung auseinanderzusetzen und selber Möglichkeiten und Mechanismen der Filmproduktion zu durchschauen. Teilnehmen sollen insgesamt etwa 15 erwachsene Bewohner/innen aus Hainholz. Den Teilnehmer/innen wird die Möglichkeit gegeben sich auch selbst mit der Kamera und dem Schnitt zu beschäftigen. Sie wirken vor der Kamera als Darsteller mit.
----------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Bildung und Qualifizierung  Kooperationspartner: Kulturtreff Hainholz, Quartiersmanagement Hainholz, Medienwerkstatt Linden,
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Honorar	3.000,00 €
	Sachkosten	1.000,00 €
	Kopien Kassetten	250,00 €
Stand: 01.06.05	Gesamtkosten	4.250,00 €

Finanzierungsübersicht	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH			4.250,00 €		
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>			<b>4.250,00 €</b>		

<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: <b>01.06.05</b></p>	<p>Das Projekt wurde in wesentlichen Teilen im Jahr 2003 durchgeführt. Aufgrund einiger Nacharbeiten verzögert sich derzeit die Fertigstellung des Films. Der Film wurde im Oktober 2004 im Kulturtreff Hainholz erstmals vorgeführt.</p>
--	---

## Hainholz Stele

H 10.004

### Stadtteilkultur

**Projekt-  
beschreibung:**

Das Projekt Hainholz Stele beinhaltet die Gestaltung und Aufstellung einer etwa 5,50 Meter hohen Ton-Skulptur an einem Platz im Stadtteil Hainholz. Die Hainholz-Stele soll als ein Werk der verschiedenen Bewohnergruppen des Stadtteils weithin sichtbar sein.

Unter der Leitung des in Hainholz lebenden ehemaligen Kunstprofessors an der HdK in Braunschweig, Siegfried Neuenhausen sollen Bürger und Bürgerinnen verschiedenen Alters und unterschiedlicher Nationalitäten an der Gestaltung beteiligt werden.

Dazu werden sie von Künstlerinnen und Künstlern der Ateliergemeinschaft „Kornbrennerei“ in der Bertramstraße in Hainholz angeleitet. Die Teilnehmenden werden sowohl über eine direkte Ansprache von Gruppen als auch über öffentliche Aufrufe für das Projekt interessiert. In den Räumlichkeiten der „Kornbrennerei“ werden sie während mehrerer Wochen unter Anleitung von Künstlern ihre Erfahrungen und Gedanken in Bezug auf ihren Stadtteil auf einzelnen Teilstücke der Skulptur in Ton formen, bemalen und zu einer Stele zusammenfügen. Der Projektantrag auf Mittel des Dezernates III bezieht sich auf das Entwickeln und Erstellen der Stele, das in den Monaten April bis September 2004 stattfinden soll.

Im Rahmen eines Stadtteilstes wird dann abschließend, voraussichtlich im Frühjahr 2005, die dauerhafte Aufstellung an einem durch die Mitwirkung des Stadtteilforums bestimmten Ort erfolgen.

Die Arbeiten und die Aufstellung sollen im Stadtteil für eine starke Identifizierung der Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrem Umfeld sorgen. Es wird angestrebt, dass sich bei der Gestaltung der Skulptur verschiedene Gruppen begegnen und durch die gemeinsame Arbeit neue nachbarschaftliche Kontakte ergeben, die über den Projektzeitraum hinaus Bestand haben. Die Stele soll die aus über 80 Nationalitäten bestehende Vielfalt der Hainhölzer Bevölkerung widerspiegeln. Darüber hinaus werden im Rahmen des Projektes Sozialhilfeempfänger in Qualifizierungsmaßnahmen eingebunden. Über die aktiven Teilnehmer/innen hinaus soll durch eine intensive Pressearbeit ein überregionales Interesse an dem Projekt geweckt werden. Eine Dokumentation macht das Projekt langfristig nachvollziehbar und hält bei den Beteiligten die Erinnerung wach.

**Beteiligte:**

Maßnahmeträger: Hainhölzer Kulturgemeinschaft e. V.

Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover: Stadtteilkulturarbeit, Soziales, Stadterneuerung;

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH				24.000,00 €	
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel				70.000,00 €	
<b>Gesamtkosten</b>				94.000,00 €	

Stand des Verfahrens:  Stand: <b>01.06.05</b>	Das Projekt wurde am 18.06.2005 mit der Enthüllung der Stele im Rahmen eines großen Stadtteilstestes abgeschlossen.
---	---

## Stadtteilforum

**H 11.001**

### Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

Projektbeschreibung:	Ein Stadtteilforum ist in Hainholz initiiert worden, um Einwohnerinnen und Einwohnern aus Hainholz die Möglichkeit zu geben, die Anliegen aus dem Stadtteil zu diskutieren, Meinungsbildungsprozesse zu ermöglichen und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Es soll ein regelmäßiger Informationsaustausch erfolgen und eine Zusammenarbeit von Bürgerinnen und Bürgern, Politik und Verwaltung aufgebaut werden.
----------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger:  Kooperationspartner:
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					

Stand des Verfahrens:	Nach mehreren Vorbereitungstreffen mit Vertreterinnen und Vertretern von Vereinen und Institutionen als Multiplikatoren ist im Rahmen der großen Auftaktveranstaltung für die Sanierung Hainholz am 20. März 2002 das Stadtteilforum gegründet worden. Inzwischen tagt das Stadtteilforum mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 30 – 40 Personen monatlich mit verschiedenen Themenschwerpunkten, hat sich eine vierköpfige Sprecherguppe gefunden und Arbeitsgemeinschaften zu verschiedenen Themen haben die Arbeit aufgenommen.
Stand: <b>01.06.05</b>	

**Stadtteilindianer**

**H 11.002**

**Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement**

Projekt- beschreibung:	Das Projekt richtet sich an Kinder im Grundschulalter. Ziel ist das Kennen lernen des Stadtteils und die Entwicklung von Ideen für Veränderungen und Mitgestaltung. Das Projekt fand im Sommer 2001 statt. Die Präsentation in Form eines Stadtteilplans, einer Sammlung von Problembögen und eines Videos wird an verschiedenen Orten im Stadtteil erfolgen.
---------------------------	---

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Spielmobil der AWO in Kooperation mit der „Rollenden Baustelle“  Kooperationspartner: Kulturtreff, Horte, Hain Holz, Kirchengemeinde Hainholz
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH	2.322,00 DM				
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	2.322,00 DM				

Stand des Verfahrens:	Das Projekt ist abgeschlossen.
Stand: <b>01.06.05</b>	

## Stadtteilbroschüre

H 11.003

### Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

Projektbeschreibung:	Die Stadtteilrunde Hainholz plant die Herausgabe einer Stadtteilbroschüre, die die gesamte Angebotspalette der Einrichtungen, Institutionen und Vereine (einschließlich der Schulen) darstellen soll. Teile der Broschüre sollen in verschiedene Sprachen übersetzt werden, um möglichst viele Hainhölzer zu erreichen. Die Broschüre dient der Information der Bewohnerinnen und Bewohner, insbesondere auch derer, die neu hinzugezogen sind. Die Broschüre soll aber auch Anreize bieten, beziehungsweise Möglichkeiten aufzeigen, wie und wo man sich im Stadtteil engagieren kann. Daneben können mit der Broschüre Ressourcen, Potentiale, aber auch Angebotslücken aufgezeigt werden.
----------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Vernetzte Dienste Kooperationspartner: Stadtteilrunde Hainholz
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	3.500 DM für Layout und Druck (Auflage 2.000 Stück) 1.000 DM für Übersetzungen				
Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH	3.000,00 DM				
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	1.500,00 DM				
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>	4.500,00 DM				

Stand des Verfahrens:	Das Projekt ist abgeschlossen.
Stand: 01.06.05	

**Informationsveranstaltungen „Soziale Stadt“ H 11.004**

**Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement**

<b>Projekt- beschreibung:</b>	<p>Verschiedene Informationsveranstaltungen zur Vorbereitung und Motivation verschiedener Bevölkerungsgruppen für das Thema „Soziale Stadt“ werden seit Ende 2000 in Hainholz durchgeführt. Angesprochen werden Bewohnerinnen und Bewohner, Vertreterinnen und Vertreter von Vereinen, Elternvertretungen von Schulen und Kitas, Geschäftsleute usw.</p> <p>Ziel ist es, über das Programm „Soziale Stadt“ zu informieren, Anregungen, Meinungen und Veränderungsvorschläge zum Stadtteil auszutauschen und für eine weitere Mitarbeit an Veränderungsprozessen in Hainholz zu werben.</p>
-----------------------------------	--

<b>Beteiligte:</b>	<p>Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover</p> <p>Kooperationspartner: Kulturtreff, Kitas, Hain Holz, Schule, u.a.</p>
--------------------	--

<b>Kosten und Finanzierung:</b>	Zusätzliche Kosten sind bisher nicht entstanden. Notwendige Mittel für Werbung und Durchführung wurden von den beteiligten Einrichtungen zur Verfügung gestellt.
Stand: 01.06.05	

<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					

<b>Stand des Verfahrens:</b>	Es wurden vier Veranstaltungen durchgeführt, u.a. eine speziell für Elternvertreterinnen und -vertreter. Zum Teil gab es spezielle Veranstaltungen für Migranten mit russischer bzw. türkischer Übersetzung.
Stand: <b>01.06.05</b>	

## Kinderforum Hainholz

H 11.005

### Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Im Rahmen der Maßnahmen zur Förderung der aktiven Teilhabe von Kindern und Jugendlichen an den Prozessen und Planungen des Programms „Soziale Stadt“ soll der Aufbau des Kinderforums Hainholz weitergeführt werden.</p> <p>Das Kinderforum ist eine Ergänzung zum Stadtteilforum und gibt Kindern die Möglichkeit, kontinuierlich als „Experten und Expertinnen in eigener Sache“ an der kinderfreundlichen Gestaltung des Stadtteils teilzuhaben. Ziele des Forums sind, Kindern die Möglichkeit zu bieten mit dem Programm die Spielregeln von Demokratie, Teilhabe und kommunalen Entscheidungsstrukturen zu erlernen und daran beteiligt zu werden. Politischem Desinteresse kann so vorgebeugt werden. Mädchen und Jungen aus Hainholz werden als Einwohner und Einwohnerinnen des Stadtteils ernst genommen, wenn sie an Planungen und Entscheidungen, die sie betreffen beteiligt werden, wie es in der NGO § 22e gefordert wird. Kinder und Jugendliche stärker an kommunalpolitischen Planungs- und Entscheidungsprozessen zu beteiligen ist darüber hinaus ein Schwerpunkt des Leitthemas „Demokratische Teilhabe“ im Handlungsprogramm zur Stadtentwicklung 2001- 2005 der LH Hannover.</p> <p>Werden Kinder und Jugendliche in die Planung von Spielräumen, Wohnumfeld und Verkehrswegen einbezogen können Planungsfehler, die mit hohen Kosten verbunden sind vermieden werden. Die Identifikation mit dem neu gestalteten Außenraum steigt und Zerstörung wird vorgebeugt.</p> <p>Neben der kontinuierlichen Beteiligung im Rahmen des Kinderforums werden die Kinder in Sonderaktionen wie „Zukunftswerkstätten“ die Möglichkeit erhalten intensiv an einem Thema (Spielplatzplanung, Wohnumfeldgestaltung, Verkehrsplanung u.s.w.) zu arbeiten.</p> <p>Die Themen Mitbestimmung und Kinderpolitik auf Stadtteilebene könnten durch eine Kinderversammlung gestärkt werden.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: „Linie 21“ Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekt des Jugendumweltbüro Hannover – JANUN e.V.</p> <p>Kooperationspartner: Lückekinderprojekt „Haini-Holz“, Grundschule Fichteschule, Orientierungsstufe Büssingweg, Kindertagesstätten im Stadtteil, Kinder AG Hainholz, Stadtteilforum Hainholz, Landeshauptstadt Hannover / Referat für Stadtentwicklung</p>

<b>Kosten und Finanzierung:</b> Stand: 01.06.05	4.000,00 € Kinderforum Moderation inkl. Vorbereitung, Auswertung und Implementierung in die Prozesse der „Sozialen Stadt“ 1.500,00 € Moderation einer Sonderaktion „Zukunftswerkstatt“ inkl. Vorbereitung, Auswertung und Bericht 1.500,00 € Moderation einer zweiten Sonderaktion inkl. Vorbereitung u. Auswertung 1.500,00 € Moderation einer weiteren Sonderaktion z.B. „Kinderversammlung“ 1.500,00 € Sachkosten (Material, Dokumentation, Verpflegung)				
	10.000,00 € Gesamtkosten				
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel		4.500,00 €	3.000,00 €	2.000,00	2.000,00 €
Zusätzliche Mittel d. LHH			7.000,00 €	8.000,00	8.000,00 €
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>		4.500,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €
<b>Stand des Verfahrens:</b> Stand: <b>01.06.05</b>	Das Projekt wurde im Rahmen der Förderung durch das Bundesprogramm K & Q im Herbst 2002 begonnen, mit der Zielsetzung eine langfristige und kontinuierliche Teilhabe der Kinder zu ermöglichen. Die Treffen des Kinderforums sollen auch im Jahr 2005 weitergeführt werden und das gesamte Jahr über stattfinden. Die Sonderveranstaltungen des Kinderforums /Zukunftswerkstätten sollen im Sommer und Herbst 2005 stattfinden.				

## Kinderstadtteilplan

H 11.005.1

### Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Im Rahmen des Projektes - Kinderstadtteilplan Hainholz - sollen Mädchen und Jungen als Expert/innen für die Kinderfreundlichkeit ihres Stadtteils einen Stadtteilplan aus Kindersicht entwickeln. Der Stadtteilplan soll Kindern und Familien Empfehlungen zu Orten und Angeboten für Kinder im Stadtteil bieten, darüber hinaus wird eine Empfehlungsliste zu Mängeln mit Maßnahmevorschlägen entwickelt. Ergänzend zum Kinderforum können Mädchen und Jungen aus dem Stadtteil mit dem Kinderstadtteilplan die Entwicklung des Stadtteils mitbestimmen und die Planung von Angeboten für Kinder sowie die Infrastrukturentwicklung für Kinder einfordern und stärken. Ziel ist es, mit den Ergebnissen und Anregungen des Kinderstadtteilplans zu einer kinderfreundlichen Gestaltung des Stadtteils beizutragen. Die Zielgruppe des Projektes sind 25 bis 35 Mädchen und Jungen im Alter von 8 bis 12 Jahren aus Hainholz, die über die Kooperationspartner angesprochen werden.</p> <p>Das Projekt beinhaltet folgende Vorgehens- und Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Innerhalb einer jugendgerechten Zukunftswerkstatt werden die Infrastruktureinrichtungen des Stadtbezirkes beurteilt.</li> <li>• Zu der Zukunftswerkstatt gehört ein „Kinderfreundlichkeitstest“, der im Rahmen einer Stadtteilbegehung stattfinden soll.</li> <li>• Die grafische Gestaltung des Stadtplans soll mit Beteiligung der Kinder und in Zusammenarbeit mit einem Grafiker stattfinden.</li> <li>• Innerhalb eines „Druckerfests“ soll der Stadtplan der Öffentlichkeit vorgestellt werden.</li> <li>• Ausarbeitung einer Projektdokumentation durch JANUN e.V. .</li> </ul> <p>Der Kinderstadtteilplan soll im Rahmen von Projekttagen in den Herbstferien 2003 entwickelt werden. Die grafische Erarbeitung und Ausgestaltung erfolgt mit Beteiligung der Kinder im Herbst 2003 mit anschließender Präsentation des Kinderstadtplans im Rahmen eines „Druckerfestes“. Die Ergebnisse werden in die anderweitigen Beteiligungsmaßnahmen, wie „Planning for real“ und in das Stadtteilforum eingebracht.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: „Linie 21“ Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekt des Jugendumweltbüro Hannover – JANUN e.V.</p> <p>Kooperationspartner: Lückekinderprojekt „Haini-Holz“, Kindertagesstätten im Stadtteil.</p>

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	Honorar Moderation inkl. Vorbereitung, Auswertung etc.	2.100,-- €
	Honorar und Sachmittel grafische Gestaltung	1.250,-- €
	Sachmittel für Material und Druck	2.450,-- €
	<b>Gesamtkosten</b>	<b>5.800,-- €</b>

<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel				800,00 €	
Zusätzliche Mittel d. LHH			5.000,00 €		
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>			5.000,00 €	800,00 €	

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.06.05</b>	Das Projekt ist abgeschlossen, der Kinderstadtteilplan steht den Kindern und anderen Interessierten seit diesem Jahr zur Verfügung.
---	---

## Modernisierungsbroschüre

H 11.006

### Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

Projektbeschreibung:	Mit der Modernisierungsbroschüre soll über die Fördermöglichkeiten innerhalb förmlich festgelegter Sanierungsgebiete informiert werden. Die Broschüre ist für die Wohnungseigentümer in den neuen Sanierungsgebieten Hainholz und Limmer als Anreiz zur Modernisierung gedacht.
----------------------	---

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung Kooperationspartner:
-------------	--

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	Die Kosten in Höhe von ca. 550 € für Layout und Druck werden auf die Sanierungsgebiete Hainholz und Limmer aufgeteilt. (Auflage 1.000 Stück)				
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung			275,00 €		
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>			275,00 €		

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.06.05</b>	Die Broschüre ist unter anderem im Stadtteilbüro Hainholz erhältlich.
---	---

**Zukunftswerkstatt „Sozialplan Hainholz“**

**H 11.007**

**Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement**

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Im Rahmen einer zweitägigen Zukunftswerkstatt soll mit den Vertreterinnen und Vertretern der sozialen Institutionen und des Stadtteilforum ein Gesamtplan für die soziale Entwicklung des Stadtteils Hainholz im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“, aber auch für den Zeitraum nach der Sanierung erstellt werden. Ziel ist die Einigung auf ein „soziales Modell“ und die Verabredung von zielgerichteten Maßnahmen. Der „Sozialplan“ und seine Handlungsschritte werden anschließend mit dem Stadtteilforum abgestimmt.</p> <p>Der Schwerpunkt „Kinder und Jugendeinrichtungen“ sowie „Qualifizierungs- und Bildungsangebote für Jugendliche“ soll an einem Tag behandelt werden. Die Finanzierung dieses Teils der Veranstaltung ist durch das Programm „Kompetenz und Qualifikation junger Menschen (K &amp; Q)“ gesichert.</p> <p>Im zweiten Teil der Veranstaltung sollen die Themen                  allgemeine soziale Angebote in Hainholz,                  Zusammenleben unterschiedlicher, interkultureller Milieus und Nachbarschaften                  Stadtkultur, Sport- und Freizeitangebote                  Gesundheit                  behandelt werden.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: Quartiersmanagement Hainholz</p> <p>Kooperationspartner: Stadtteilforum und Stadtteiltrunde Hainholz, Schulen im Stadtteil, Arbeitsamt, Qualifikations- und Bildungsträger, Einrichtungen der Erziehungshilfe und Altenhilfe.</p>

## Projekte und Maßnahmen

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	1.600,00 € Honorar Moderation inkl. Vorbereitung und Auswertung 400,00 € Sachkosten und Moderationsmaterial 1.000,00 € Dokumentationskosten <hr/> 3.000,00 € Gesamtkosten				
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel		1.500,00 €			
Zusätzliche Mittel d. LHH		1.500,00 €			
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>		3.000,00 €			

Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.06.05</b>	Die Veranstaltung wurde am 26. und 27. November 2002 in der Hainholzer Kirchengemeinde durchgeführt. Es nahmen 25 Personen aus diversen Einrichtungen des Stadtteils sowie Vertreter/innen des Stadtteilforums teil. Die Ergebnisse der Veranstaltung fließen in die weitere Planung im Rahmen des Programms ein.
---	---

**Zukunftswerkstatt „Kinder- und Jugendhaus“ H 11.008**

**Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement**

Projekt- beschreibung:	Im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ plant die Landeshauptstadt Hannover als investive Maßnahme aus Städtebauförderungsmitteln den Neubau eines gemeinschaftlichen Jugendtreffs und Lückekinderhauses. Eine derartige Maßnahme wurde bereits vom Stadtteilforum befürwortet. Zur Mitgestaltung an dieser neuen Einrichtung ist als Maßnahme zur demokratischen Teilhabe u. a. eine umfangreiche Beteiligung der potenziellen Nutzerinnen und Nutzer an der Planung vorgesehen. In diesem Zusammenhang ist als Einstieg in die Gestaltungsvorstellungen der Kinder und Jugendliche eine Zukunftswerkstatt für den Zeitraum von einer Woche in einer auswärtigen Jugendbildungsstätte geplant. Teilnehmen sollen jeweils acht Kinder bzw. Jugendliche aus dem Jugendtreff bzw. Lückekinderprojekt.
---------------------------	---

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Jugendtreff Hainholz und Lückekinderprojekt „Hainholz“  Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung, Fachbereich Jugend und Familie
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	16 Teilnehmer/innen x 5 Tage à 25 €	2.000,00 €
	Honorar für Moderation und Fachberatung (z.B. Architekt) inklusive Sachkosten	3.000,00 €
Stand: 01.06.05	Gesamtkosten	5.000,00 €

Finanzierungs- übersicht	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel		5.000,00 €			
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>		5.000,00 €			

Stand des Verfahrens: Stand: 01.06.05	Das Projekt wurde von im November 2002, gefördert durch Bundesmittel aus dem K & Q Programm durchgeführt. Die Ergebnisse fließen in die weitere Planung für das Kinder- und Jugendhaus ein.
--	---

## www.Hainholz-Jugend.de

H 11.009

### Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

Projektbeschreibung:	Bei dem Projekt Stadtteilinformationssystem „ <a href="http://www.hainholz-jugend.de">www.hainholz-jugend.de</a> “ soll mit Jugendlichen zusammen eine Internetseite erstellt werden. Die Jugendlichen sollen so qualifiziert werden, dass sie mit diesem Medium umgehen können, um danach möglichst selbständig, aber mit kontinuierlicher Begleitung des Personals aus dem Jugendtreff, die Internetseite zu pflegen und weiterzugestalten. Über die Qualifizierung und die Beteiligung der Jugendlichen aus dem Stadtteil soll ein Informationssystem auf kleinräumiger Ebene mit und für Jugendliche geschaffen werden, das ein Teil zum Aufbau eines Informationsnetzwerkes in Hainholz sein kann.
----------------------	---

Beteiligte:	Maßnahmeträger: Jugendrotkreuz KV Hannover-Stadt  Kooperationspartner: Lückekinderprojekt „Haini-Holz“, Kulturtreff Hainholz, Nananet e. V. (Hannovers Bürgerinformationssystem online)
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Sachkosten für 1 Domaine (12 x 22,99 €)	300,00 €
	Datentransferkosten der Domain-Daten pro Jahr	300,00 €
	Honorarkosten	2.400,00 €
Stand: 01.06.05	Gesamtkosten	3.000,00 €

Finanzierungsübersicht	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel		3.000,00 €			
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>		3.000,00 €			

Stand des Verfahrens:	Das Projekt wurde von August bis Dezember 2002, gefördert durch Bundesmittel aus dem K & Q Programm, durchgeführt. Die Internetseite wird im Rahmen der Arbeit des Jugendtreffs weiter von Jugendlichen gestaltet und betreut.
Stand: <b>01.06.05</b>	

## Förderung der Beteiligung und Selbstorganisation H 11.010

### Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Um das Ziel der Nachhaltigkeit und damit das Engagement sowie das Verantwortungsbewusstsein der Menschen in Hainholz für die Entwicklung ihres Stadtteils zu erreichen, ist eine der wesentlichen Voraussetzungen die Beteiligung und demokratische Teilhabe der Menschen am Entwicklungsprozess selber. Zur Förderung dieses Prozesses, der Selbstorganisation und der Aktivierung zu bürgerschaftlichen Engagement sollen in diesem Jahr folgende Veranstaltungen durchgeführt werden:</p> <p><b>a) Beteiligungsworkshop „Mitmachen – Mitreden – Mitmachen“</b> Zur Vermittlung von Kenntnissen über Bewohnerbeteiligungsprozesse sowie insbesondere zur Erarbeitung eigener Ideen für einen umfassenden Beteiligungsprozess in Hainholz soll ein eintägiger Beteiligungsworkshop durchgeführt werden. Die Zielgruppe der Veranstaltung sind bereits beispielsweise durch das Stadteiforum am Beteiligungsprozess mitarbeitende bzw. interessierte Personen. Zielsetzung der eintägigen Veranstaltung ist u. a. die Klärung der Fragestellung, welche Erwartungen der Einzelne und Gruppe mit der Beteiligung verbinden.</p> <p><b>b) „Frei Reden, sicher auftreten!“ Rhetorik - Kurs für Bewohner/innen</b> Mit einem Team von Kommunikations-Trainerinnen sollen interessierte Bewohner/innen geschult werden im Vortragen, Sprechen und Streiten. Unterschiedliche Anforderungen wie: Präsentation eigener Ideen, Interessen und Projekte, überzeugend die eigene Meinung vertreten, diskutieren und argumentieren, erfolgreich Konflikte lösen und Streit schlichten, andere zum Mitmachen zu aktivieren u. v. m.</p> <p>sollen auf einem Wochenendseminar im Stadtteil angesprochen und vermittelt werden.</p> <p><b>c) Vermittlung von Möglichkeiten der Selbstorganisation</b> In verschiedenen Veranstaltungen sollen die unterschiedlichen Möglichkeiten der Selbstorganisation vermittelt und geeignete Formen für die unterschiedlichen Interessengruppen gefunden werden. Darüber hinaus sollen Hilfestellungen bei der Gründung und dem Start einer Selbsthilfeorganisation angeboten werden. In diesem Zusammenhang sollen auch beispielhafte Projekte im Stadtteil direkt gefördert werden.</p> <p><b>d) Teilnahme an weitergehenden Veranstaltungen zur Fort- und Weiterbildung</b> Interessierte und „ausgewählte“ Bewohner/innen (z. B. Sprechergruppe), sollen hierüber die Möglichkeit zur Kostenerstattung erhalten, bei der Teilnahme an externen Veranstaltungen zum Thema Demokratische Teilhabe und Beteiligung.</p>
-----------------------------	--

# Projekte und Maßnahmen

<b>Beteiligte:</b>	Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover – Quartiersmanagement Kooperationspartner: Stadtteilforum, Kulturtreff Hainholz, Vernetzte Dienste LHH
--------------------	---

<b>Kosten und Finanzierung:</b>					
Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH			6.000,00 €	3.000,00 €	5.000,00 €
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>			6.000,00 €	3.000,00 €	5.000,00 €

<b>Stand des Verfahrens:</b>	Das Projekt wird auch im Jahr 2005 durch diverse Maßnahmen fortgesetzt.
Stand: <b>01.06.05</b>	

## Jugendforum

H 11.011

### Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

**Projekt-  
beschreibung:**

Im Rahmen der Maßnahmen zur Förderung der aktiven Teilhabe von Kindern und Jugendlichen an den Prozessen und Planungen des Programms „Soziale Stadt“ und zur kontinuierlichen Beteiligung der Jugendlichen zum vorgesehenen Neubau eines Kinder- und Jugendhauses soll ein Jugendforum in Hainholz aufgebaut werden.

Die Aktivitäten des Jugendforums sollen Jugendliche als NutzerInnen des öffentlichen und sozialen Raums in Hainholz zur Teilhabe aktivieren und ihnen innerhalb des Programms „Soziale Stadt“ eine Stimme verleihen. Ziel ist das Expertenwissen und die Nutzungsinteressen der Jugendlichen zu ermitteln und ihnen die Chance zu bieten, mit dem Programm die Spielregeln von Demokratie und Teilhabe zu lernen und daran beteiligt zu werden. Das Programm „Soziale Stadt“ kann so zu einem Lern-Ort für Demokratie werden. Werden Jugendliche in die Planung ihrer Lebensräume einbezogen, können Fehlplanungen vermieden werden und die Qualität der Planung wird gesichert. Gleichzeitig wird durch die Beteiligungsprozesse die Identifikation mit dem Stadtteil gestärkt. Dies bezieht sich insbesondere auf den geplanten Neubau eines Kinder- und Jugendhauses in Hainholz.

Informationsveranstaltungen in den Schulen machen die Jugendlichen mit den Zielen und den Aktivitäten des Jugendforums bekannt. Beteiligungsaktivitäten sollen auch im Rahmen von Projekttagen und Projektwochen in den Schulen durchgeführt werden. Die Themen für Beteiligungsmaßnahmen werden einerseits von den Jugendlichen formuliert, andererseits sind Beteiligungsveranstaltungen zu den gesamten Maßnahmen im Rahmen des Programm „Soziale Stadt“ in Hainholz vorgesehen.

Die projektbezogenen Beteiligungsaktivitäten des Jugendforums sind als Ergänzung zum Stadtteilforum gedacht, entsprechend begleiten VertreterInnen des Jugendforums das Stadtteilforum und bringen dort ihre Interessen ein. Als Auftaktveranstaltung des Jugendforums ist die Beteiligung der Jugendlichen an der Gestaltung des Kinder- und Jugendhaus naheliegend.

Der Aufbau des Jugendforums wird in enger Absprache und Kooperation mit den pädagogischen Einrichtungen für Jugendliche in Hainholz (Schulen und Vereine) initiiert. Das Jugendforum wird kontinuierlich von einer ModeratorIn für Kinder- und Jugendbeteiligung begleitet, deren Aufgabe es ist mit jugendgerechten Mitteln Beteiligungsprozesse zu initiieren und durchzuführen. Das Projekt wird zunächst von September bis Dezember 2003 durchgeführt. Eine Fortsetzung im nächsten Jahr, ggf. auch über den Neubau eines Kinder- und Jugendhaus hinaus, wäre sinnvoll.

## Projekte und Maßnahmen

<b>Beteiligte:</b>	<p>Maßnahmeträger: „Linie 21“ Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekt des Jugendumweltbüro Hannover – JANUN e.V.</p> <p>Kooperationspartner: Jugendtreff Hainholz, Hauptschule Büssingweg, Geschwister-Scholl-Realschule, Kulturtreff Hainholz, Lückekinderprojekt „Haini-Holz“</p>
--------------------	---

<b>Kosten und Finanzierung:</b>	3.750,00 € Moderation / Vernetzung inkl. Vorbereitung, Auswertung etc. (10 Std. pro Woche a 25,-- €)				
<b>Stand: 01.06.05</b>	<u>1.000,00 € Sachmittel, Materialkosten etc., Mittel für Veranstaltungen</u>				
	4.750,00 € Gesamtkosten				
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH			4.750,00 €		
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>			4.750,00 €		

<b>Stand des Verfahrens:</b>	Das Projekt wurde im Jahr 2003 begonnen und wird im Jahr 2004 im Rahmen des Netzwerkes Schule und Jugendarbeit fortgesetzt.
<b>Stand: 01.06.05</b>	

**Planung am Modell****H 11.012****Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement**

Projektbeschreibung:	<p>Um vor allem das Ziel der Nachhaltigkeit und damit konkret das Engagement und das Verantwortungsbewusstsein der Menschen in Hainholz für die Entwicklung ihres Stadtteils zu erreichen ist eine der wesentlichen Voraussetzungen die Beteiligung und demokratische Teilhabe der Menschen selber. Durch eine Verbesserung des Stadtteildialogs und der Entwicklung von nachbarschaftlichen Bezügen ist die Akzeptanz für Veränderungen im Stadtteil erst möglich. Umgestaltungs- oder Veränderungsmaßnahmen im Stadtteil sollen daher nur mit Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner realisiert werden. Diese sind nicht nur zu befragen oder anzuhören, sondern auch an Entscheidungen zu beteiligen. Besonderes Augenmerk soll darauf gerichtet werden, ein breites Spektrum der Bewohnerinnen und Bewohner zu beteiligen, d.h. unter anderem alte und junge Menschen, Alt-ingesessene und neu Zugezogene, Deutsche und Migrantinnen und Migranten.</p> <p>Mit dem Projekt – Planung am Modell Hainholz - unter Anwendung der Methode „Planning for Real“ werden die Bewohner/innen des Stadtteils real auf die Entwicklung ihres direkten Lebensumfeldes Einfluss nehmen und sind dabei selbst aktiv. Das lokale Wissen der am Ort lebenden und arbeitenden Menschen wird mit dem ExpertInnenwissen zusammengebracht, um gemeinsam Maßnahmen zur Wohnumfeldgestaltung sowie soziale und ökonomische Veränderungen zu entwickeln und durchzuführen. Mit dem Verfahren sollen insbesondere Bewohner/innen und Bewohnergruppen angesprochen, motiviert und aktiviert werden, die in den üblichen Beteiligungsverfahren (Stadtteilforum, Arbeitsgruppen des Stadtteilforums, Zukunftswerkstätten etc.) bisher nicht erreicht werden konnten.</p> <p><u>Ablauf des Verfahrens:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aktivierung einer Kerngruppe unter Einbeziehung der Sprechergruppe und besonders aktiven MitarbeiterInnen aus den Arbeitsgruppen des bestehenden Stadtteilforums, die den gesamten Beteiligungs- und Entwicklungsprozess begleitet.</li> <li>▪ Erstellen eines dreidimensionalen Modells des Sanierungsgebietes durch die BewohnerInnen des Stadtteils.</li> <li>▪ Präsentation des Modells an verschiedenen Orten des Stadtteils sowie Aktivierung und Einbindung der Bewohner/innen an Vorschlägen zur Entwicklung des Stadtteils an den Orten des täglichen Lebens.</li> <li>▪ Erstellung von Talentbögen bzw. Nachbarschaftshilfebögen, in denen die Kenntnisse, Fähigkeiten und Interessen der Hainhölzer/innen ermittelt werden.</li> <li>▪ Durchführung von 3 bis 4 Versammlungen, auf denen mit Hilfe von Vorschlagskarten die Anregungen zur Entwicklung des Stadtteils zusammengetragen, ausgetauscht und bewertet werden.</li> <li>▪ Bearbeitung der Vorschläge und Themen in Arbeitsgruppen des Projektes unter Einbeziehung der bestehenden Arbeitsgruppen des Stadtteilforums.</li> <li>▪ Förderung der Entscheidungsfindung und Konfliktlösung im Rahmen</li> </ul>
----------------------	--

## Projekte und Maßnahmen

	<p>des Planning for Real - Verfahrens u. a. durch Bewertung der Vorschläge in kurz-, mittel-, und langfristige Handlungsschritte. Das Verfahren wird vom Technologie-Netzwerk Berlin e. V. durchgeführt werden.</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formulierung konkreter Sanierungsziele für kleinteilige lebensweltbezogene städtebauliche und soziale Veränderungen auf Wohnblockebene mit dem Ziel, daraus Blockkonzepte zu entwickeln.</li> <li>• Formulierung allgemeiner städtebaulicher und sozialer Sanierungsziele für das Sanierungsgebiet mit dem Ziel, diese in die Überarbeitung des Integrierten Handlungskonzeptes einzubeziehen.</li> </ul> <p>Präsentation und Abstimmung der Ergebnisse im Stadtteilforum, Dokumentation in schriftlicher Form und Aufbau einer Talentbörse für den Stadtteil.</p>
--	--

<b>Beteiligte:</b>	<p>Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Hainholz</p> <p>Kooperationspartner: Stadtteilforum, Stadtteilrunde, Vernetzte Dienste der Landeshauptstadt Hannover, Gesellschaft für Bauen und Wohnen (GBH).</p>
--------------------	--

<b>Kosten und Finanzierung:</b>	Honorar und Sachmittel zur Durchführung des Verfahrens (aus Städtebaufördermitteln)	14.960,-- €
Stand: 01.06.05	Honorar und Sachmittel zur Auswertung der Talentebögen und zum Aufbau der Talentebörse	2.000,-- €
	Honorar und Sachmittel zur Erarbeitung eine Dokumentation	3.000,-- €
	<b>Gesamtkosten</b>	<b>19.960,-- €</b>

<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung			14.960,00 €		
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH			5.000,00 €		
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>			<b>19.960,00 €</b>		

<b>Stand des Verfahrens:</b>	Das Projekt wurde von September bis November 2003 durchgeführt. Die Ergebnisse sind in das Integrierte Handlungskonzept eingearbeitet.
Stand: <b>01.06.05</b>	

## Stadtteilworkshop

H 11.013

### Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

**Projekt-  
beschreibung:**

Im Rahmen eines zweitägigen Stadtteilworkshops soll die Wirksamkeit der sozialen Projekte und Maßnahmen überprüft werden. Die Veranstaltung baut dabei auf den Ergebnissen der vor 2 Jahren durchgeführten Zukunftswerkstatt „Sozialplan“ auf. Ziel der Veranstaltung ist es Lösungen zu finden, wie bei der Entwicklung und Durchführung von Projekten und Maßnahmen der Aspekt der Nachhaltigkeit stärker verankert werden kann. Dabei soll konkretisiert werden, was aus Sicht der einzelnen Einrichtungen erreicht werden muss, damit sie für zukünftige Entwicklungen des Stadtteils „gewappnet“ sind. Zur Fortsetzung bestehender bzw. Entwicklung neuer Projekte sollen miteinander Kriterien erarbeitet werden, die die Überprüfung der Notwendigkeit und der Wirksamkeit der Projekte und Maßnahmen erleichtern. Im weiteren Verlauf des Workshops werden darüber hinaus gemeinsam konkrete Projekte, wie z. B. Stadtteilschule oder das Netzwerk Chancengleichheit in verschiedenen Arbeitsgruppen weiter entwickelt. Nicht zuletzt soll die Arbeitsweise innerhalb des Stadtteils und die der verschiedenen Netzwerke überprüft werden.

Der Workshop richtet sich an alle sozialen und kulturellen Einrichtungen des Stadtteils, die für den Stadtteil wichtigen Schulen, im Stadtteil tätige Bildungs- und Qualifizierungsträger, Träger der Jugend-, Erziehungs-, und Altenhilfe, Kirchengemeinden, Vereine und im Stadtteilforum und LOS Begleitausschuss aktiven Bewohner/innen. Aufgrund des großen Interesses ist mit einer Teilnehmerzahl von 40 bis 50 Personen zu rechnen. Mit den beantragten Mitteln soll eine qualifizierte Moderation bestehend aus mind. 2 Moderatorinnen bzw. Moderatoren finanziert werden. Die zu erwartende Teilnehmerzahl, wie auch die komplexe Themenstellung des Workshops erfordern eine intensive Vorbereitung und ein breites Spektrum methodischer Kenntnisse in der Durchführung von Großgruppenveranstaltungen. Zudem wird von der Moderation eine entsprechende Dokumentation erwartet. Aufgrund der Anforderungen orientieren sich die zu erwartenden Kosten an Anbieter von Beteiligungsverfahren, die als selbstständige Unternehmen ihre Dienstleistung hauptberuflich anbieten. Als Moderatoren ausgebildete Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung, kommen aufgrund der Intensität der Aufgabe und wegen zum Teil geringeren Kenntnisse in der Großgruppenmethodik nicht in Betracht. Angesichts der erforderlichen zwei Moderator/innen belaufen sich die Kosten im Rahmen der vor 2 Jahren durchgeführten „Zukunftswerkstatt Sozialplan“.

Da sich der Workshop mit der Weiterentwicklung von Projekten aus Mitteln des Sozialdezernates, wie auch um die Entwicklung von Bildungs- und Qualifizierungsangeboten im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ beschäftigt, sollen die Kosten je zu Hälfte aus diesen Mitteln bestritten werden.

# Projekte und Maßnahmen

<b>Beteiligte:</b>	<p>Maßnahmeträger: Quartiersmanagement Hainholz</p> <p>Kooperationspartner: Stadtteilforum und Stadteiltrunde Hainholz, Schulen im Stadtteil, Arbeitsagentur, Qualifizierungs- und Bildungsträger, Einrichtungen der Erziehungshilfe und Altenhilfe.</p>
--------------------	--

<b>Kosten und Finanzierung:</b>	<p>5.000 € Honorar für zwei Moderator/innen inkl. Vorbereitung und Auswertung 500 € Sachkosten und Moderationsmaterial 500 € Dokumentationskosten</p> <hr/> <p>6.000 € Gesamtkosten</p>
Stand: 01.06.05	

<b>Finanzierungs- übersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					6.000,00 €
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					6.000,00 €

<b>Stand des Verfahrens:</b>	Das Projekt wurde am 31.01. und 1.02.05 erfolgreich mit 36 Teilnehmenden durchgeführt. Die Ergebnisse fließen in die weitere Projektentwicklung ein.
Stand: <b>01.06.05</b>	

## Nordraumgutachten

H 12.001

### Rahmenplanungen

Projektbeschreibung:	<p>Der Stadtteil wird durch die Trasse der Planungsbrache einer Stadtautobahn (Niedersachsenring) in Ost-West-Richtung in zwei Teile zerschnitten. Die Jahrzehnte währende Unklarheit über die Zukunft der Trasse hat sich lähmend auf die Entwicklung des Stadtteils ausgewirkt und hat aufgrund fehlender Planungssicherheit zu dauerhafter Investitionsunsicherheit bei der Wirtschaft geführt.</p> <p>Mit dem sog. Nordraumgutachten sollen Entwicklungsperspektiven für den nördlichen Teil des Sanierungsgebietes aufgezeigt werden. Hierbei sind Lösungen für die unterschiedlichen Nutzungsansprüche an die ehem. Trasse zu erarbeiten und für den zentralen Bereich rund um den Hainhölzer Markt sowie Entwicklungspotentiale für Wohnungsbau nördlich der Trasse städtebauliche Planungen zu entwickeln.</p>
----------------------	--

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung</p> <p>Kooperationspartner:</p>
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.06.05					
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH				23.200,00 €	
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>				23.200,00 €	

Stand des Verfahrens:	Das Gutachten ist ausgearbeitet, wurde mit den Hainhölzerinnen und Hainhölzern diskutiert und soll nun als Zielkonzept für die weitere Stadtteilentwicklung dienen.
Stand: <b>01.06.05</b>	

## Städtebaulicher Rahmenplan

H 12.002

### Rahmenplanungen

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Mit dem städtebaulichen Rahmenplan als Fortschreibung des Nordraumgutachtens (Projektbögen 12.001) sollen Entwicklungsperspektiven für den Stadtteil aufgezeigt werden. Hierbei sind neben der Sanierung und Aufwertung des bestehenden Stadtteils Lösungen für die unterschiedlichen Nutzungsansprüche an die ehemals geplanten Niedersachsenringtrasse zu erarbeiten und für den zentralen Bereich rund um den Hainhölzer Markt sowie Entwicklungspotentiale für Wohnungsbau nördlich der Trasse städtebauliche Planungen zu entwickeln.</p> <p>Mit dem Verzicht auf den Bau des Niedersachsenringes ergeben sich neue Möglichkeiten für die weitere Entwicklung von Hainholz. Zum einen endet eine mehrjährige Phase der Investitionsunsicherheit für die ansässigen Gewerbebetriebe. So ist es beispielsweise auch möglich, Teile der ehemaligen Trasse für das geplante Stadtteilzentrum „Hainhölzer Markt“ zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Zum anderen steht ohne die einschnürende Trasse einer Weiterentwicklung des Stadtteils nach Norden nichts mehr im Wege. Es ist nun zur Überwindung des vorhandenen monostrukturierten Wohnungsangebots mit zu kleinen und nicht familienfreundlichen Wohnungen notwendig, in einem neuen Wohngebiet am Hainhölzer Bad Einfamilienhäuser für junge Familien zu errichten. Dieses neue Wohngebiet ermöglicht Familien aus Hainholz, die ein Eigenheim errichten wollen, im gewohnten Umfeld zu bleiben. Darüber hinaus können sozial stabilisierende Bevölkerungsgruppen in den Stadtteil hineingeholt werden.</p> <p>Für die neuen Wohnbauflächen, die im Wesentlichen auf heutigen Kleingartenflächen möglich sind, wird angesichts der Bedeutung der Kleingärten und der Kleingartenvereine für die Naherholung und die soziale Stabilisierung des Stadtteils eine Lösung im Konsens angestrebt. Da dieser Konsens bisher noch nicht erreicht werden konnte, werden im Rahmenplan die städtebaulichen Entwicklungspotentiale nur symbolisch ohne konkrete Flächen dargestellt.</p>
-----------------------------	--

<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: Landeshauptstadt Hannover, Stadterneuerung</p> <p>Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, Stadtplanung, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün</p>
--------------------	---

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	Durch den Rahmenplan sind keine Kosten entstanden.				
<b>Finanzierungsübersicht</b>	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
<b>Gesamtkosten</b>					
Stand des Verfahrens: Stand: <b>01.06.05</b>	Der Rahmenplan dient nach dem Ratsbeschluss am 7. Juli 2005 als Zielkonzept für die weitere Stadtteilentwicklung.				

## 7. Anhang

### 7.1 Tabellen

Tabelle 1: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung jeweils am 01.01.

	Sanierungsgebiet Hainholz										LHH 2005		
	2001		2002		2003		2004		2005			Entwicklung 2001 bis 2005	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %
Bevölkerung insges.	6.734		6.753		6.769		6.738		6.711		-23	-0,3	
darunter:													
Nichtdeutsche*	1.994	29,6	2.010	29,8	2.085	30,8	2.036	30,2	1.990	29,7	-4	-0,2	14,9
Deutsche*	4.740	70,4	4.743	70,2	4.684	69,2	4.702	69,8	4.721	70,3	-19	-0,4	85,1
davon:													
mit 2. Nationalität*	486	7,2	544	8,1	598	8,8	658	9,8	736	11,0	250	51,4	8,3
Nichtdeutscher Hintergr.**	2.480	36,8	2.554	37,8	2.683	39,6	2.694	40,0	2.726	40,6	246	9,9	23,1
0 bis 17 Jahre insgesamt*	1.102	16,4	1.115	16,5	1.148	17,0	1.128	16,7	1.145	17,1	43	3,9	15,3
darunter:													
Nichtdeutsche***	437	39,7	408	36,6	412	35,9	386	34,2	378	33,0	-59	13,5	17,0
Deutsche***	665	60,3	707	63,4	736	64,1	742	65,8	767	67,0	102	15,3	83,0
davon:													
mit 2. Nationalität***	187	17,0	235	21,1	280	24,4	294	26,1	337	29,4	150	80,2	21,7
Nichtdeutscher Hintergr.***	624	56,6	643	57,7	692	60,3	680	60,3	715	62,4	91	14,6	38,6
60 Jahre u. ä. insgesamt*	1.376	20,4	1.379	20,4	1.370	20,2	1.340	19,9	1.307	19,5	-69	-5,0	25,2
darunter:													
Nichtdeutsche***	194	14,1	198	14,4	221	16,1	226	16,9	233	17,8	39	20,1	7,3
Deutsche***	1.182	85,9	1.181	85,6	1.149	83,9	1.114	83,1	1.074	82,2	-108	-9,1	92,7
davon:													
mit 2. Nationalität***	41	3,0	50	3,6	51	3,7	55	4,1	54	4,1	13	31,7	2,9
Nichtdeutscher Hintergr.***	235	17,1	248	18,0	272	19,9	281	21,0	287	22,0	52	22,1	10,2

\* Anteil an Gesamtbevölkerung

\*\* Summe Nichtdeutsche und Deutsche mit 2. Nationalität/in Prozent an Gesamtbevölkerung

\*\*\* Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 2: Haushalte jeweils am 01.01.

	Sanierungsgebiet Hainholz										LHH 2005 in %		
	2001		2002		2003		2004		2005			Entwicklung 2001 bis 2005	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %
Haushalte insgesamt	4.431		4.436		4.436		4.472		4.444		13	0,3	
Familienhaushalte*	672	15,2	696	15,7	709	16,0	703	15,7	711	16,0	39	5,8	14,1
davon:													
mit 1 Kind**	387	57,6	416	59,8	412	58,6	414	58,9	396	56,3	9	2,3	55,2
mit 2 Kindern**	201	29,9	200	28,7	217	30,9	203	28,9	228	32,4	27	13,4	34,1
mit 3 u.m. Kindern**	84	12,5	80	11,5	85	12,1	86	12,2	87	12,4	3	3,6	10,8
allein Erziehende***	186	27,7	195	28,0	199	28,3	207	29,4	215	30,6	29	15,6	26,8

\* Familienhaushalte definiert als Haushaltsvorstand mit 1 oder mehreren Kindern im Alter von 0 bis 17 Jahren im Haushalt, Anteil an allen Haushalten

\*\* Anteil an allen Familienhaushalten

\*\*\* ledige, verwitete oder geschiedene Haushaltsvorstände, Anteil an allen Familienhaushalten

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 3: Arbeitslosigkeit jeweils im Dezember

	Sanierungsgebiet Hainholz										LHH 2004 in %		
	2000		2001		2002		2003		2004			Entwicklung 2000 bis 2004	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %
Arbeitslose insgesamt*	670	14,5	728	15,7	767	16,5	786	16,9	732	15,9	62	9,3	10,4
Männer**	415	61,9	448	61,5	505	65,8	486	61,8	467	63,8	52	12,5	60,6
Frauen**	255	38,1	280	38,5	262	34,2	300	38,2	265	36,2	10	3,9	39,4
Deutsche**	401	59,9	423	58,1	422	55,0	444	56,5	440	60,1	39	9,7	72,3
Nichtdeutsche**	269	40,1	305	41,9	345	45,0	342	43,5	292	39,9	23	8,6	27,7
unter 25 Jahren**	80	11,9	72	9,9	75	9,8	75	9,5	52	7,1	-28	35,0	8,5
55 Jahre u.ä.**	98	14,6	91	12,5	111	14,5	74	9,4	65	8,9	-33	33,7	9,4
Langzeitarbeitslose**	237	35,4	263	36,1	305	39,8	340	43,3	349	47,7	112	47,3	42,3

\* Anteil an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im erwerbsfähigen Alter von 18 bis 64 Jahren

\*\* Anteil an allen Arbeitslosen

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 4: Hilfe zum Lebensunterhalt jeweils am 31.12.

	Sanierungsgebiet Hainholz										LHH 2004 in %		
	2000		2001		2002		2003		2004			Entwicklung 2000 bis 2004	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %
Empfänger insgesamt*	829	12,3	887	13,1	945	14,0	997	14,8	944	14,1	115	13,9	7,5
darunter:													
Nichtdeutsche*	347	17,4	367	18,3	454	21,8	480	23,6	417	21,0	70	20,2	19,9
Deutsche*	519	10,9	520	11,0	491	10,5	517	11,0	527	11,2	8	1,5	5,4
0 bis 17 Jahre	247	22,4	240	21,5	262	22,8	268	23,8	290	25,3	43	17,4	17,5
davon:													
Nichtdeutsche*	96	22,0	87	21,3	115	27,9	115	29,8	121	32,0	25	26,0	37,9
Deutsche*	163	24,5	153	21,6	147	20,0	153	20,6	169	22,0	6	3,7	13,3
60 Jahre und älter	130	9,4	136	9,9	151	11,0	167	12,5	76	5,8	-54	41,5	2,2
davon:													
Nichtdeutsche*	64	33,0	79	39,9	97	43,9	111	49,1	48	20,6	-16	25,0	15,2
Deutsche*	66	5,6	57	4,8	54	4,7	56	5,0	28	2,6	-38	57,6	1,2
Bedarfsgemeinschaften**	486	11,0	527	11,9	553	12,5	593	13,3	534	12,0	48	9,9	6,0
davon:													
Familienhaushalte**	154	22,9	153	22,0	166	23,4	166	23,6	178	25,0	24	15,6	15,2
davon:													
allein Erziehende**	108	58,1	90	46,2	98	49,2	98	47,3	105	48,8	-3	-2,8	32,6

\* Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe

\*\* Anteil an der jeweiligen Haushaltsform

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Soziales, Fachbereich Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

<b>Ausgaben</b>			
	Programmteil Städtebauförderung	Kosten der Einzelgruppen	Gesamtkosten
<b>1.</b>	<b>Weitere Vorbereitung der Sanierung</b>		
1.1	Modernisierungsvoruntersuchungen	153.000 €	
1.2	Studien und Gutachten der Sozialstruktur/ Erstellung des Sozialplanes	102.000 €	
1.3	Verkehrsplanung	102.000 €	
1.4	Freiraum- und Grünplanung	102.000 €	
1.5	Städtebauliche Untersuchungen/ Rahmenplanungen	153.000 €	
1.6	Quartiers-/Projektmanagement	1.150.000 €	1.762.000 € (2.914.000 €)
<b>2.</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>		
	Stadtteilarbeit, Anwaltsplanung, Dolmetscher, Bürgerbüro, Sanierungszeitung, Versammlungen, Sanierungskommission, Broschüren	(2.556.000 €) 1.790.000 €	(2.556.000 €) 1.790.000 €
<b>3.</b>	<b>Grunderwerb</b>		
	Grundstückskosten sowie für die Arrondierung von öffentlichen Flächen, Ankauf von 1-2 Häusern zum Zwecke der Modernisierung	2.301.000 €	2.301.000 €
<b>4.</b>	<b>Ordnungsmaßnahmen</b>		
4.1	Bodenordnung	1.278.000 €	
4.2.1	Umzüge von Bewohnern	409.000 €	
4.2.2	Betriebsverlagerungen, Stärkung bestehender Betriebe, Wirtschaftsförderung	1.534.000 € (2.556.000 €)	
4.3	Beseitigung baulicher Anlagen	767.000 €	
4.4	Erschließung		
4.4.1	Neubau und Umgestaltung von Straßen, Verkehrsberuhigung, Begrünung	3.579.000 €	
4.4.2	Wohnumfeldverbesserung, Entsiegelung, Begrünung von Hinterhöfen,	767.000 €	
4.4.3	Neu- und Umbau von Wegen und Plätzen	1.534.000 €	
4.4.4	Neuanlage und Umbau von Spiel- und Grünflächen	767.000 €	
4.5	Sonstige Ordnungsmaßnahmen		
	z.B. für Härteausgleich, Änderung von Einrichtungen der öffentlichen Versorgung, Mietausfälle, Entschädigungen	511.000 €	11.146.000 € (12.169.000 €)
<b>5.</b>	<b>Baumaßnahmen</b>		
5.1	Modernisierung und Instandsetzung von Wohn- und Geschäftshäusern, Spitzenfinanzierung; insgesamt werden die Baukosten geschätzt auf	4.602.000 €  (10.737.000 €)	
5.2	Neubau, Umbau und Ergänzung vorhandener Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen	1.534.000 €	6.136.000 € (12.271.000 €)
<b>6.</b>	<b>Soziale Betreuung</b> für den Zeitraum des Verfahrens ( 15 Jahre )	(6.136.000 €)	(6.136.000 €)
	<b>Summe der Ausgaben</b>		<b>(38.347.000 €)</b>
	Davon Sanierungsmittel		23.136.000 €

Tabelle 5:  
Kosten- und Finanzierungs-  
übersicht über die Gesamt-  
laufzeit der Sanierung

<b>Einnahmen</b>			
	Programmteil Städtebauförderung	Kosten der Einzelgruppen	Gesamtkosten
1.	Ausgleichsbeträge	767.000 €	
2.	Grundstücksverkauf	767.000 €	
3.	Sonstige Einnahmen	128.000 €	1.662.000 €
4.	Städtebauförderungsmittel		14.316.000 €
5.	Eigenanteil der Stadt zu 4.		7.158.000 €
<b>Flankierende Förderung / ergänzende Programme</b>			
1.	<b>Wohnraumförderung</b>		
	Modernisierung und Instandsetzung von Wohnungen auf Darlehensbasis, Förderung des Ankaufes von Wohnungen durch die Mieter/sonstige Interessenten, insgesamt ca. 600 WE	12.271.000 €	12.271.000 €
2.	<b>Arbeitsförderung/Soziales</b>		
	Stadteilbezogene ABM-Maßnahmen in den Bereichen Soziales, Kultur, Betreuung und Gestaltung des Stadtbildes, Stadteilservice	7.670.000 €	7.670.000 €
3.	Weitere heute noch nicht näher benennbare Förderprogramme für Wirtschaft, Ökologie, Soziales und Bau	2.556.000 €	2.556.000 €
	<b>Summe der flankierenden Förderungsprogramme</b>		<b>22.497.000 €</b>